



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Destr. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Postcheck-Konto: Karlsruhe 76 440
Nummer 1

Verlagort: Pforzheim

Ende Januar 1937



Sektions-Vorträge im Winter 1937

Den Mitgliedern, die vor zwei Jahren die so überaus feinsinnige Darstellungskunst des Herrn Ernst Kreuzträger, München, in seinem Vortrag „Ernstes und Heiteres aus dem Leben der Bergbauern“ gehört haben, wird noch in Erinnerung stehen, daß der Vortragende künstlerisch außerordentlich fein ebenso die ersten Proben von Franziska Hager, Peter Hofegger, Ottomar Kernstock, wie den fröhlichen Humor von Fritz von Ostini, Ludwig Ganghofer, Otto Julius Bierbaum und Ludwig Thoma zu charakterisieren vermocht hat.

Sie werden gern den für 19. Februar d. Js. in Aussicht genommenen zweiten Teil des gleichen Vortrags-Zyklus hören. Denjenigen, welche den ersten

Vortrag nicht gehört haben, wird es willkommen sein, die außerordentliche Kunst des Herrn Kreuzträger kennen zu lernen, die von wahrer vaterländischer Gesinnung getragen ist.

Als nächster Lichtbilder-Vortrag ist für den 19. März vorgesehen: „Die Cordillera Blanca Expedition 1936“ durch Herrn Erwin Schneider (den Freund und Bergkameraden des 1934 am Nanga-Parbat verunglückten Leiters zweier Himalaja-Expeditionen, Willi Merkl), dessen Vortrag im Lutherhaus am 7. November 1934 ein tiefes Erlebnis für die außerordentlich zahlreich erschienenen Besucher gewesen ist.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 2. Februar 1937, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Beitragszahlung 1937

Die Mitglieds-Beiträge sind für das Jahr 1937 unverändert wie bisher festgesetzt.

Sie betragen also:

Vollmitglieder (Marke A)	RM. 12.—
B-Mitglieder (Marke B)	RM. 6.—
mit den „Mitteilungen“	RM. 7.—
Doppelmitglieder (C-Mitglieder, die einer anderen Sektion als A-Mitglied angehören)	RM. 6.—
Das Jahrbuch („Zeitschrift“) 1937 kostet wieder	RM. 3.50

Die Einzahlung des Betrags kann erfolgen: auf unser Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 76440 (Zahlungsfarte liegt bei) oder in bar bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) oder bei unserer Geschäftsstelle (Metallschlauchfabrik, Destr. 134). Quittung und Jahresmarke werden nach Eingang der Zahlung zugefandt, bzw. in der Geschäftsstelle gleich ausgehändigt.

Reisezahlungsmittel für Reisen nach Oesterreich

Wir weisen nochmals darauf hin, daß Alpenvereinsmitglieder bei der Zuteilung von Reisezahlungsmitteln für Oesterreich große Bevorzugung genießen. Der zur Beschaffung der Zahlungsmittel einzuschlagende Weg und die zu beachtenden Vorschriften sind in Nr. 9/1936 unserer Sektions-Nachrichten angegeben. Ergänzend ist dazu zu bemerken, daß die Gültig-

keitsdauer der Güttennächtigungs-Gutscheine bis zum 15. April 1937 verlängert ist. — Ferner ist darauf hinzuweisen, daß die Reisezahlungsmittel auch nicht zu früh angefordert werden sollten, da sie 1 Monat nach Zuteilung der Reichsbank über die Ausgabe stelle wieder angeboten werden müssen, wenn die Einreise nach Oesterreich bis dahin noch nicht erfolgt ist. Hat

diese stattgefunden, so läuft die bei den Reisezahlungsmitteln (Reisescheck od. dgl.) angegebene Gültigkeitsdauer — in der Regel 3 Monate — uneingeschränkt weiter. — Im übrigen sind die mit den Reisezahlungsmitteln ausgehändigten Vorschriften genau zu beachten.

Die Sektion hat mit dem ihr zugeteilten Kontingent bisher alle Wünsche nach „Empfehlungen“ von

österreichischen Reisezahlungsmitteln restlos erfüllen können und hofft, hierzu auch fernerhin in der Lage zu sein. Sie bittet aber Alle, die „Empfehlungen“ zu erhalten wünschen, sich recht frühzeitig zu melden, da für die Berücksichtigung die Reihenfolge der Meldung maßgebend ist. — Vorbedingung für die Ausstellung der Empfehlung ist, daß der Mitgliedsbeitrag für 1937 bezahlt ist (s. heutige Aufforderung).

Bergfahrtenberichte

Wir erinnern die noch Säumnigen an die Einlieferung der Bergfahrtenberichte für den Zeitraum November 1936 bis Oktober 1937. Formblatt

lag der Nummer 8/1936 unserer Sektions-Nachrichten bei, wird aber auf Wunsch gern nochmals zur Verfügung gestellt.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Adolf Bauer, Direktor, Kreisleiter der NSDAP, Mühlacker, Hindenburgstraße 12.
2. Herr G. Claß, Justizrat, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 126.
3. Fräulein Eva Croissant, Pforzheim, Luisenstraße 33.
4. Herr Sigmund-Helmuth von Dawans, Hauptmann, Pforzheim, Lameystraße 76.
5. Frau Ilse von Dawans, Pforzheim, Lameystraße 76.
6. Herr Dr. Ernst Gesele, General-Agent, Pforzheim, Calwerstraße 128.
7. Frau Hedwig Gesele, Pforzheim, Calwerstraße 128.
8. Fräulein Johanna Göller, Hauptlehrerin, Pforzheim, Bayernstraße 38.
9. Frau Ingeborg Helmstädter, Ehefrau unseres

- Mitglieds Rudi Helmstädter, München, Neußere Prinzregentenstraße 15 a 1.
10. Herr Dr. Kurt Just, prakt. Zahnarzt, Pforzheim, Mackensenstraße 29.
11. Frau Fulchen Just, Pforzheim, Mackensenstr. 29.
12. Fräulein Eva Krecks, Apothekerin, Pforzheim, Pfälzerstraße 25/II.
13. Herr Walter Maier, Bankbeamter, Pforzheim, Hermann-Göhring-Allee 25.
14. Fräulein Clara Schwerdt, Pforzheim, Baumstraße 18.
15. Herr Erwin Taafel, Bankbeamter, Pforzheim, Westliche 72.
16. Fräulein Gertrud Velte, Schramms-Messeforin, Bayernstraße 34.

Die Frist für etwaige Einsprüche und Bestirmtungen endet mit dem 28. Februar 1937.

„Zeitschrift 1936“

Jahrbuch des D. u. De. Alpenvereins

Der neue Jahrgang ist im Dezember erschienen. Die meisten Mitglieder, die den Band bestellt hatten, haben ihn schon erhalten. Wer ihn bestellt und i. Zt. bezahlt, aber noch nicht bekommen hat, kann ihn in der Geschäftsstelle abholen. Es ist aber auch Nachbestellung zum — gegenüber dem Vorbestellungspreis nur um RM. 1.—, erhöhten — Vorzugspreis von RM. 4.50 für Alpenvereinsmitglieder möglich.

Der Jahrgang 1936 — der 67te der ganzen Folge — ist wie seine Vorgänger wieder ein Prachtwerk geworden. Die Wiedergabe der Bilder — 80 Bildtafeln! — ist vorzüglich, wie wir das vom Verlag Bruckmann nicht anders gewohnt sind. Von den 19 Textbeiträgen gelten 11 der Touristik; die anderen behandeln geologische, geographische, geschichtliche und volks- und heimatkundliche Stoffe, so daß die in den Veröffentlichungen des Alpenvereins stets angeordnete Vielseitigkeit auch hier wieder gewahrt ist. In den turkischen Beiträgen sind die verschiedensten Teile der Al-

pen u. das Sommer- u. Winterbergsteigen berücksichtigt. Mit Schilderungen ihres Arbeitsgebietes führen sich ein die neu als Sektionen zu uns getretenen österreichischen Bergsteiger-vereinigungen: die „Freitaler“ (Schladminger Tauern), die „Voisthaler“ (Hohe Tauern) u. der „Steirische Bergsteigerverein“ (dessen Steirische Heimat). — Die geschilderten Auslandsbergfahrten führen in den Kaukasus (mit sehr schönen Bildern), nach Ostafrika, in die Nordafrikanischen Berge und in die Abruzzen. — Als Kartenbeilage ist das letzte (67te) Blatt der Karwendelkarte (1:25 000) beigegeben. Diese wertvollen Kartenbeilagen fallen den Beziehern der „Zeitschrift“ gewissermaßen als Zugabe zu den Seiten.

Wir verweisen auf diese Vorzüge des Alpenvereins-Jahrbuchs auch im Zusammenhang mit der heutigen Aufforderung zur Beitragszahlung und empfehlen wärmstens den Jahrgang 1937 bei der Ueberweisung des Jahresbeitrags gleich zu bestellen und mitzubezahlen.

Wegen anderweitiger Ueberlastung der Druckerei kommt diese Nummer verspätet zum Versand

Bücher und Schriften

Aus der Serie der Vimpert-Wochenabreißkalender — 60 Kunstblätter, Berl. Wilhelm Vimpert, Berlin SW 68; Pr. jedes Kalenders RM. 2.— sind der Sektion zwei Exemplare zur Verfügung gestellt worden:

„Das schöne Deutschland“ und der „Vimpert-Wandkalender“.

Bei der Fülle der Heutzutage gebotenen Kalender ist die Auswahl unter dem Gebotenen nicht leicht. Es sei verraten, daß die Vimpert-Kalender sehr wohl mit anderen konkurrieren können: die Bilder sind meist künstlerisch wertvoll, die Reproduktion ist sehr gut, und der jeder Bildseite angefügte Text einprägsam, gefällig und lehrreich. Auch freundliche Gedichte, kleine Regeln und Nieder verwendbaren die Textseiten.

Dr. R. S.

Bergwelt-Wunderwelt, eine alpine Weltgeschichte, herausgegeben von Luis Trenker unter Mitwirkung von Walter Schmidluns. Mit 70 Bildern und Tafeln in Tiefdruck. 387 S., Verlag Siedenther, Leipzig. In Leinen geb. RM. 12.50.

Es ist eine erbaulich-beschauliche Geschichte des Bergsteigens, anfangend bei ersten Menschen und aufhörend mit den unvergesslichen Helden vom Nanga Parbat. Den Anspruch auf Vollständigkeit kann sie allerdings nicht machen, und wir vermiesen unter den Pionieren des Bergsteigens Namen, die in dem breiten Rahmen der „Alpinen Weltgeschichte“ nicht minder Erwähnung verdient hätten als viele der angeführten. Auch dünkt uns, daß Luis Trenker, abgesehen von herrlichen Bildern, dem Werke nur Namen und Geleitwort

verliehen hat, als Verfasser des Textes oder, Walter Schmidluna verantwortlich zeichnen müßte. Das soll jedoch keine Herabsetzung des an erlesenen schönen Bildern und Inhalt reichen Wertes sein. Wir wünschen vielmehr mit Freuden: „Möge diese Arbeit manchem Bergsteiger und Naturfreund schöne stille Stunden der Erbauung, des Erinnerns und Hoffens schenken!“
Dr. R. L.

Hans Scherzer, Geologisch-Botanische Wanderungen durch die Alpen, III. Bd. Oberbayerische Alpen, mit 43 Profilen und Karten, 32 Abb. auf 38 Kunstdrucktafeln und einer geologischen Tabelle, 419 S. In Halbbl. RM. 6.50. Verlag Josef Kösel u. Friedr. Pustet, K.-G. München.

Bereits in der Aprilnummer 1931 unserer Sektionsnachrichten haben wir unsere Mitglieder auf den 1. Band: Das Bergsteigerland, und auf den 2. Band: Das Allgäu, hingewiesen und schon damals bedauert, daß ein hervorragender Wegweiser noch nicht für andere Gebiete der Alpen vorliegt. Heute können wir im 3. Band der Sammlung: Oberbayerische Alpen, die Fortsetzung des wertvollen und empfehlenswerten geologisch-botanischen Wertes begrüßen. Nach einer Einführung in die Entstehungsgeschichte und den Aufbau der deutschen Alpen folgen zunächst drei Wegführungen im Gebiet des Wettersteins, das wohl allen Bergfreunden mehr oder weniger bekannt und vertraut sein wird. Drei Karwendelwanderungen und drei Benediktinerwanderungen leiten hinüber ins Tölzer- und Zuggriener Gebiet, wo die Gletscherercheinungen des Alpenvorlandes und pflanzengeographische Fragen ihre Erörterung finden. Im Tegerenseer Land mit seinem übersichtlichen und modellartig klaren Aufbau findet der Vale prächtiges Anschauungsmaterial, das ihm das Verständnis des Hochgebirges am ersichtlichsten geeignet ist. Das Zillertaler Land schließt sich an und die Oberaudorfer Gegend, wo die Aussicht auf dem Brunnstein das Verständnis für die Zusammenhänge von Untergrund und Pflanzenwelt in großer Zusammenfassung erkennen läßt, die ja den roten Faden für alle Wanderungen dieses geologisch-botanischen Führers bildet. Der Wendelstein endlich zeigt uns als „Bergpersönlichkeit“ die Zusammenhänge zwischen Bauform und Bauform, ein „Berg voll unruhiger Gengenelichkeit“, an dem das unterste zu oberst kam. Staunend sehen wir an seinen Profilen, was alles hier geschehen sein muß, und wie die Fortläufer dieses Berges sich vorstellten. Die Chiemgauer Alpen endlich bieten dem Anfänger die geologische Schule der Kampenwand, in der er bald nicht mehr einzelne Mauern und Berge sieht, sondern zusammenhängende, großartig gefaltete Schichtenmassen, die wortlos auf fremder Unterlage schwimmen. Die Pfrontaler Wanderung läßt dann zuguterletzt auch den Fortgeschritteneren auf seine Rechnung kommen.

Die beschriebenen Wanderungen sind durchweg leichte Touren, und so verpricht die Wirkung dieser Bände umso größer zu werden, weil sie uns größere Massen zum Schauen „am Wege“ und sogar „vom Zuge aus“ erziehen. Die zahlreichen Karten und Profile heben das Wesentliche heraus, und die vorzüglich ausgewählten Lichtbilder vermitteln einen guten Eindruck dessen, worauf es für das Auge ankommt, sei es in den Landschaftsbildern oder in den Vertikalen der Pflanzenwelt. Ein sehr ausführliches Ortsverzeichnis (14 Seiten) und ein noch umfangreicheres Sachverzeichnis (33 Seiten) erleichtern auch dem, der hohe Anforderungen stellt, die Arbeit. Wir möchten jedem, der eines der genannten Gebiete anzukommen und zu durchwandern gedenkt, den Rat geben, sich vorher diesen Band einmal vorzunehmen und sich in die Fragen zu vertiefen, die ihm auf seinem Weg begegnen werden. Erst dann wird ihm auf seinen Wanderungen der Genuß erwachsen, den die Vertrautheit — nicht mit dem Sein, sondern mit dem Werden unserer unteren Umwelt zu gewähren vermag. So wünschen wir dem Band recht viele Freunde und Benutzer — und recht baldige Nachfolger, die uns weitere Gegenden in ähnlicher freundlicher Weise erschließen.

Ad. Keller, Prof.

Gedichte der Landschaft von Hermann v. Pfau und L. F. Verlag: Allgem. Bergsteiger-Ztg., Wien 7. 1936. 126 S. Preis: Brosch. S. 2.50.

Es bedeutet für einen Verfasser immer ein gewisses Risiko, einen Band Lyrik herauszubringen, und wir müssen es dem Verlag der „Allgemeinen Bergsteigerzeitung“ danken, daß er diesen Mut aufgebracht hat. Wir sind gewiß, daß Pfau und L. „Gedichte der Landschaft“ recht bald den Weg zu den Herzen der Bergsteiger finden, so zart sind sie in der Empfindung, so ansprechend in der Form, so schön im Klang!

Die Dreiteilung: Jahreszeiten — Lyrische Landschaft — Bergheimat — ist mehr äußerlich, im Grunde sind alle Gedichte ein Hymnus auf die große, göttliche Natur, vor allem auf die ewigen Berge, die da ragen

„Durch Sonne und Wetter,
Durch Tage und Jahre
Empir empör“.

Dr. R. L.

Südtiroler Mittelgebirgswanderungen. Von Rai- und von Liebelberg. 32 Seiten und 24 Tafeln auf Kunstdruckpapier. Verlag F. Bruckmann AG., München. Preis brosch. RM. 1.30.

Die in den Jahrgängen 1933, 1934 und 1935 der Zeitschrift (Jahrbuch) des D. u. O. Alpenvereins erschienenen Aufsätze des ersten Vorsitzenden des Alpenvereins sind hier zu einem Buch zusammengefaßt.

Die „Mittelgebirge“ der Tiroler Täler sind etwas anderes, als was man sonst unter Mittelgebirgen — Gebirgen mittlerer Höhe — versteht. Es sind die Gelände und Terrassen, die weit hin an den Hängen entlang ziehen: ältere Landschaften, die nach der weiteren Hebung der Gebirge wieder unterschritten wurden und nun meist mehrere hundert Meter über dem Grunde der heutigen Täler liegen.

Wanderungen entlang der das Eisack- und Etschtal begrenzenden „Mittelgebirge“ erschließen uns die Schönheiten Südtirols in ganz besonderem Maße. Die Eigenart dieser Landschaften, über denen schon der Glanz des Südens liegt, zu schildern, war niemand mehr berufen als Prof. von Liebelberg mit seinem reichen Wissen um die Entstehung dieser Gebirge und seiner Verbundenheit mit dem deutschen Volk seiner Südtiroler Heimat.

Zehn Wanderungen werden uns in Einzelabbildungen geschildert. Durch die genauen Orts-, Wege- und Entfernungsangaben gewinnt das Büchlein praktischen Wert als Führer und es ist darum sehr verdienstvoll vom Verlag, daß er uns die Schilderungen herausgelöst aus den Bänden des Jahrbuches in handlicher Form in die Hand gegeben hat.

Die 40 schönen Bilder — alle charakteristische Landschaftsbilder zeigend — sind auf 24 Bildtafeln am Schluß des Buches vereinigt.

Österreichs Berg- und Seewelt, herausgegeben von „Österreichs Fremdenverkehrs- und Reisezeitung“, Wien, im Selbstverlag. — Mit 378 Bildern und einer Uebersichtskarte von Österreich, 200 S., in Leinen geb. RM. 9.—

Wie der Herausgeber, Hauptmann a. D. Geza von Lajos in seinem Vorwort angibt, kann und will das vorliegende Bilderwerk mit Rücksicht auf den knappen begrenzten Raum kein vollkommenes Nachschlagewerk sein, sondern nur durch Charakterisierung der einzelnen Berggruppen und durch Bilderbeispiele eine Vorstellung von der Schönheit der österreichischen Berg- und Seewelt vermitteln. Die Schilderung folgt der von der Natur gegebenen Gliederung, nämlich den 3 großen Ketten der Nord-, Zentral- und Südalpen, jeweils von Westen nach Osten führend. Die Aufnahmen — Winter- und Sommerbilder in buntem Wechsel sich folgend und dadurch das Werk abwechslungsreich gestaltend — sind bis auf wenige Ausnahmen sehr schön und ansprechend.

Das auch in seiner Aufmachung festliche Werk soll als Morgengabe dem freundigen Anlaß der Grenzöffnung Bedeutung tragen und den Reisenden in Österreichs Berg- und Seeparadies Wegbereiter sein. Das wünschen auch wir mit Altmetscher Wühl, dem Vorsitzenden des Zweigs „Austria“ des D. u. O. A. B., der so feinsinnige Gekleiberte mit besonderer Anerkennung der Verdienste des D. u. O. Alpenvereins um die Erschließung der österreichischen Bergwelt gefunden hat.

Dr. R. L.

Balmat oder Baccard? Ein Mont-Blanc-Roman von Karl Bial. Verlag: Allgem. Bergsteigerzeitung, Wien, 7. Pr. brosch. S. 2.50.

Als Quellen für den vorliegenden Roman dienten die Schriften Souffres, Bourrits und Dr. Dübels Buch „Baccard wider Balmat“. Da, wo die geschichtlichen Ueberlieferungen Lücken ließen oder gar zu große Widersprüche ergaben, hat der Verfasser in höchster Freibeit ausgeglichen, hat freundliche Farben aufgetragen, wo das Bild Lücken hat. So entstand der vorliegende historische Roman mit seinen tragenden Gestalten: der tragischen Figur Baccards und der abenteuerlichen Gestalt Balmats. Seine Lesart kann jedermann empfohlen werden.

Dr. R. L.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY



neue Meyer-Lexikon

ist das gegenüber der alten Auflage. Jetzt noch bietet sich jedermann Gelegenheit, das modernste u. billigste deutsche Großlexikon mit den meisten Stichwörtern u. Nachweisen sowie ganz neuartiger Bebilderung zu günstigsten Zahlungsbedingungen zu erwerben. Kostenlos u. unverbindlich schicken wir Ihnen eine Abbildung des ganzen Werkes in Originalgröße mit 11 z. T. mehrfarbigen Probeblättern durch Ihre Buchhandlung oder vom Verlag Bibliographisches Institut W., Leipzig



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

Skiläufer

wollen von Fachleuten beraten sein, deshalb verlangen Sie sofort unseren 36-seitigen reich bebilderten

Wintersport-Katalog

Zusendung erfolgt kostenfrei

Kaiserstraße 199
Fernsprecher 1150

Freundlieb
KARLSRUHE
Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- und Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

Sämtliche Arbeiten für Amateure

Entwickeln Copieren
Vergrößern
in sorgfältiger Ausführung



Sophie Pfister Pforzheim

früh. Photo-Werkstätte Gerwig Leopoldsstraße 17



SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER SCHUHE



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Destr. Karl-Friedr.-Str. 134 / Fernruf 5801 / Post-Check-Konto: Karlsruhe 76 440
 Nummer 2

Verlagsort: Pforzheim

Mitte Februar 1937



Vortrags-Abend

Freitag, 19. Februar 1937, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Hotel Sautter

„Die Alpen und ihre Bewohner im Spiegel der Volksdichtung“

Vortrag des Herrn Ernst Kreuzträger, München

Eintritt für unsere Mitglieder, Jungmannen und für die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Sektions-Vorträge im Winter 1937

Schon in der letzten Nummer haben wir den eindrucksvollen Vortrag des Herrn E. Kreuzträger im Jahr 1935 in Erinnerung gebracht. Auch anderwärts hat er mit außerordentlichem Erfolg gesprochen. So schrieb die „Harzwacht“ in Goslar:

„Nicht etwa ein pathetischer, sondern ein schlichter, feinfühligter Mensch gab da den Werken namhafter Volksdichter eine geradezu plastische Gestaltung. Nochte er ernste und besinnliche oder humorige und frohe Kapitel aus dem Schaffen wahrer Volkskunst interpretieren, immer schwang da eine tiefe innere Begeisterung mit, die bald auch die Zuhörer gefangen nahm und diesen Abend zu einem Erlebnis werden ließ.“

Der Vortrag „Die Alpen und ihre Bewohner im Spiegel der Volksdichtung“ hat den Vorzug, daß darin nicht nur namhafte Alpendichter zum Wort kommen, sondern zugleich auch die verschiedenen Alpenländer durch sie charakterisiert werden. In Aussicht genommen sind: Rudolf Greinz (Tirol), Ludwig Grähl (bayer. Allgäu), Ludwig Ganghofer (bayer. Allgäu), Ludwig Thoma (Alt-bayern), Max Mell (Kärnten), Peter Rosegger (Steiermark), Heinrich Waggerl (Oberösterreich), Karl Stieler (Altbayern). Wir sind überzeugt, auch diesmal unseren Mitgliedern etwas Auserlesenes zu bieten.

Ordentliche Hauptversammlung

Freitag, 26. Februar 1937, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Sautter

Tagesordnung:

1. Erstattung der Jahresberichte
2. Erstattung des Kassenberichts
3. Bericht über die Neue Pforzheimer Hütte.
4. Genehmigung des Jahresbeitrages 1937
5. Satzungsänderung gemäß der neuen Einheitsatzung für Alpenvereinssektionen
6. Wahl des Vorsitzenden
7. Verschiedenes

Der Wortlaut der zu beschließenden neuen Satzung liegt in der Geschäftsstelle und in der Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) auf.

Auf zahlreichem Besuch durch die Mitglieder der Sektion wird gerechnet.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 2. März 1937, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldung

Herr Karl May, Kaufm. Angestellter, Pforzheim, Madensen-Straße 18.

Unsere Neue Pforzheimer Hütte

wird ab Ende Februar wieder vollbewirtschaftet sein, bis über Ostern hinaus. Sie erwartet mit Freude die langentbehrten Freunde aus dem Reich, besonders auch die aus der Heimatstadt Pforzheim!

Es empfiehlt sich für unsere Mitglieder, den Besuch unserer Hüttenpächterin, Frau Rosa Gschwandtner, Böls b. Innsbruck (Bahnhofgasthof) anzukündigen. Wenn die Ankunftszeit in Gries i. Sellraintal bestimmt angegeben wird, sorgt Frau Gschwandtner, falls erwünscht, auch dafür, daß dort ein Träger für das Gepäck wartet.

Die Postautos von Innsbruck bzw. Rematen (2. Station westlich Innsbruck an der Arlbergbahn) nach Gries i. Sellraintal fahren: Innsbruck ab 8.10, 11.30, 13.45, 18.30; Rematen 8.37, 12.05, 14.20 (ohne Berührung der Bahnstation), 19.00, an Gries (i. Sellrain, 9.35, 13.00, 15.10, 19.55 — Rückfahrten: Gries ab 6.30, 10.55, 14.05, 16.40, 19.00 (nur Feiertags); Rematen 7.25, 11.50, 15.00 (Ort), 17.35, 19.55 (Ort; nur

Feiertags); Innsbruck an 7.55, 12.25, 15.30, 18.10, 20.25 (Z.). — Wenn mehrere Personen sich zusammenschließen, kann auch das Auto des Fuhrunternehmers Otto Denifle in Gries (Sellrain) benutzt werden. Er holt auch auf Bestellung in Innsbruck ab.

Die Besucher unserer Hütte erinnern wir an unseren „Kleinen Führer durch das Gebiet der Neuen Pforzheimer Hütte“, in dem alle von der Hütte aus möglichen Fahrten aufgezählt sind. Er ist in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Die Tourenbeschreibungen finden sich in „Schrigs Skiführer Nordtirol und Grenzgebiete“, 2. Auflage, 3. Bändchen, Destaler und Stubaier Alpen. Verlag Wagner, Innsbruck; Preis RM. 1.50 (z. Bt. der beste Skiführer für das Gebiet; s. Besprechung in uns. „Nachrichten“ 1936 Nr. 1). — Auch unsere Ansichtspostkarten aus dem Hüttengebiet (erhältlich in der Geschäftsstelle) sind dazu angetan, zu Fahrten in den Hüttenbergen anzuregen und damit Vorfreude zu gewähren.

Bücher und Schriften

Sti-Taschenbuch, redigiert von Dr. Walter v. Schmid-Wellenburg. Verlag: Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder, Alpiner Verlag G. Diesel, Wien 4, Favoritenstraße 48. Preis RM. 0.70.

Als ein sehr nützlicher Behelf für Ski-Urlaube und Ski-Fahrten in den Alpen kommt dieses Büchlein gerade jetzt — in der günstigsten Zeit für alpinen Skilauf — im rechten Augenblick heraus. — Nach einer kurzen Kennzeichnung der verschiedenen Gruppen der Ostalpen hinsichtlich ihrer Eignung für den Skilauf bringt es die Führertarife für Silberfahrten in Bayern, Desterreich und in Südtirol, die Berg- und Skiführer-Vorschriften in diesen Ländern, dann lange Listen der Ski-Führer und Ski-Lehrer in den gleichen Gebieten und schließlich ein Verzeichnis der Alpenvereinslehrer für alpinen Skilauf und für Winterbergsteigen. — Die angehängten Ratsschlüsse und Anzeigen über Ausrüstung, Literatur und Unterkunft bringen auch allerlei nützliches und wissenswertes. — Das Büchlein kann durch die Sektion bezogen werden. U. W.

Hoch vom Dachstein an! Herausgegeben unter Förderung des D. u. De. Alpenvereins, Pwenz Austria, von Ed. Pichl. Mit 175 Bildern. Verlag F. Bruckmann AG., München. Preis geb. RM. 7.50.

Wenn man — auch vor der Erschwerung des deutsch-österreichischen Reiseverkehrs — ohne Rählung der Besucher der Dachsteingruppe vorgenommen hätte, wäre sicher der reichsdeutsche Anteil gegenüber Desterreichern, Sudeten-Deutschen u. A. überraschend gering gewesen. Drum wendet sich Eduard Pichl, keinem Stöckingberg neue Freunde zu gewinnen, mit diesem Buche bevorzugt an die reichsdeutsche Bergsteigererschaft und ruft im Vorwort den „Freunden im Reich“ zu: „Er ist als deutscher Berg ja auch Euer Berg!“

Die Bergwelt des Dachsteins hätte auch seinen berühmten Ränder ihrer Schönheit finden können als Ed. Pichl, den Führer unserer größten Alpenvereinssektion, der „Austria“, zu deren Arbeitsgebiet auch die Dachsteingruppe zählt. Zahlreiche Naturbilder — außer Ernst Baumann-Reichenholl fast lauter Desterreicher — haben durch eine Fülle schönster Lichtbilder den Verfasser wirksam unterstützt. Jedem Bilde ist ein kurzer Text beigegeben. In dieser Anordnung erinnert das Buch an Dr. August „Die Julischen Alpen im Bilde“. Wir werden von Bildern und Text durch alle Schönheiten und in alle Teile dieser eigentümlichen

Bergwelt geführt, von der Bischofsmütze bis zum Grimming, auf die hohen Gipfel und in die Höhlen im Bergainern, hinab zum Hallstätter See und auch drüber hinunter zur herrlichen Ramsau und ins obere Ennstal. Wir sehen kühne Felskopfe, die höchsten malerisch von Gletschern umrahmt, und gewaltige Wände, aber auch liebliche Talandschaften, Bergblumen und anderes. Zu alledem weiß der Text anschauliche und anregende Erläuterungen zu geben, die Wege zu den Gipfeln zu skizzieren und zu kennzeichnen und uns von der Erschließung dieser Berge, unterstützt von Bildern, sowohl der alten, fast schon sagenumwobenen Dachsteinführer, wie auch der heutigen Führergeneration, zu erzählen.

So ist es dem Verfasser sicher wohl gelungen, mit diesem schönen Buche, so wie er es sich wünscht, „dem König Dachstein einen Denkstein zu setzen“. U. W.

Der schöne Winter in Tirol, Ski- und Hochgebirgsberlebnisse mit der Leica von Prof. Stefan Krudenhauser. Herausgegeben von Kurt Peter Karfeld. — Photokino-Verl. G. m. b. H., Berlin SW. 19. Otto Elsner, Berl.-Gesellsch., Berlin S. 42. — Preis RM. 6.80.

Um es gleich vorweg zu nehmen: ich habe der Leica vieles abzubitten und bin aus einem Saulus zum Paulus geworden! Verf. versteht es aber als meisterlicher Beherrscher der Kleinamera auch gar zu gut, uns ihre Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen! Zudem belehrt eine dreiteilige Tabelle den wüßbegierigen Photomann über technische Einzelheiten eines jeden Bildes und er findet außerdem im Textteil allerlei „Professorales“ über die „zwei F“ (Film und Filter), Brennweiten, Bildauschnitt. Aber auch der Nicht-Photomann wird beglückt, das Buch zur Hand zu nehmen, sich immer wieder an den — übrigens wundervoll reproduzierten! — Bildern freuen, die in ihren geistreichen Gegenüberstellungen fesseln, und den von Humor und Gemalltheit durchdrungenen Text lesen. Dr. K. E.

Meine Leica und ich. Leica-Amateure zeigen ihre schönsten Bilder. Herausgegeben von Kurt Peter Karfeld. Gesamtumfang 192 Seiten Großformat mit 40 Seiten Text und 152 Bildseiten. In Leinen gebunden RM. 9.80. Photokino-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 19. Otto Elsner, Verlagsgesellschaft Berlin S. 42.

Eine reizende Idee! Der Herausgeber läßt die Leica-Amateure selbst durch Wort und Bild für die immer beliebter werdende Kleinamera werben und setzt damit ihrem genialen Schöpfer, Oskar Barnack, das schönste Denkmal. Wer es bisher noch nicht gewußt hat, wie vielseitig die Verwendungsmöglichkeit der Leica, wie günstig sie in ihrem Gebrauch durch ihre Schußbereitschaft, Präzision und Tiefenschärfe ist, der wird es beim Studium des allerliebsten Werkbuchs erkennen und ebenfalls begeisterter Leicaanhänger werden.
Dr. R. L.

Karl Foerster — Albert Steiner: „Blumen auf Europas Binnen“, Wort und Bild. „In majorem Gloriam Montium et Hortorum“. 60 Naturausnahmen von Albert Steiner. — Notapfel-Verlag Erlentach-Zürich und Leipzig. In Leinen geb. RM. 5.80.

Zunächst die Bilder: Sie zeugen alle von der hohen Sichtbildnerkunst Albert Steiners! In einer Lebendigkeit und Naturtreue, sodas wir das Fehlen der Farbe kaum empfinden, werden uns auf 60 Tafeln eine Anzahl der wichtigsten und schönsten Alpenpflanzen an ihrem Standort, mit dem Naturhintergrund der Bergwelt — meist des Engadins — gezeigt. Welche Mühe, welche Ueberlegung, welches Können war erforderlich, um solche Bilder zu schaffen. Wie wunderbar sind die Pflanzen und Blüten herausgehoben aus der weichen Unschärfe des Hintergrunds. Den Sichtbildner mag es reizen, diese in Aufnahmegröße wiedergegebenen Bildtafeln mit den Bildern eines Leica-Buchs oder sonstigen Kleinbild-Vergrößerungen zu vergleichen. Er wird sich dann bewußt werden, daß die Behauptung, die Kleinbildaufnahme könne die Großaufnahme in allen Fällen ersetzen, nicht stimmt, daß vielmehr jede der beiden Techniken für ihren Bereich ihre Berechtigung und ihre Vorzüge hat. — Es fällt schwer, einzelnen Tafeln des Buchs den Vorrang zu geben; sie sind alle schön. Aber rein bildhaft wirken natürlich die großblumigen Pflanzen stärker.

Doch auch der Text ist sehr wertvoll. Er ist ein Hymnus auf die Schönheit der Alpenpflanze, auf das Erleben, das sie uns vermittelt. Dem Bilderteil vorangestellt sind einige Textabschnitte — zusammengefaßt durch die sehr berechnigte Ueberschrift „Vorgedanken, die jedes Bild und jeden Text angehen“ — denen wir viel Wissenswertes entnehmen können, und dann ist noch jeder Bildtafel ein besonderer Text beigegeben, der uns über die dargestellte Pflanze und ihre Beziehungen zu ihrer Umwelt unterrichtet.

Renartig ist an diesem Buch, daß es sich — daher der Aufsatz im Titelblatt: „In majorem Gloriam Montium et

Hortorum“ — nicht nur mit der wild in ihrer Bergheimat wachsenden Alpenpflanze beschäftigt, sondern im gleichen Rang auch die immer mehr sich verbreitende Steingartenkultur berücksichtigt, der der Verfasser die letzte Vertiefung des Erlebniswertes zumißt, den wir aus der Beschäftigung mit der Alpenpflanze schöpfen. — Bei jeder Tafel sind darum als „Gartenschätze“ die Formen und verwandten Arten aufgezählt, die sich zum Anpflanzen in Steingärten eignen.
H. B.

Flora des Südens, d. h. „Insubriens“, des südlichen Tessins und Graubündens und des Gebiets der oberitalienischen Seen (Rangensee bis und mit Gardasee). Mit 32 bunten und 40 schwarz-weißen Tafeln. Von Prof. Dr. C. Schröter. — Rascher Verlag, Zürich und Leipzig. Preis in Leinen geb. RM. 7.20.

Einen ganz wesentlichen Anteil an dem südlichen Gepräge, das den Tessiner und oberitalienischen Seen den großen, uns Nordländern immer wieder lockenden Reiz verleiht, hat die Pflanzenwelt. Darum wird nicht nur der Fachmann, der Botaniker, sondern jeder Besucher dieser begnadeten Landschaften, sofern er für alle Erscheinungsformen der Natur aufgeschlossen ist, über ein Buch erfreut sein, das ihn in diese Pflanzenwelt einführt. Text und Bilder dieses Buches tun dies in erschöpfender Weise.

Die Einleitung „über Natur und Pflanzenwelt der insubrischen Region“ unterrichtet uns über das Klima Insubriens, die Herkunft der insubrischen Flora, über die erdgegeschichtlichen Vorgänge, welche die heutige Landschaft gebildet haben, und viel anderes Wissenswertes. Ein Anhang bringt als „Exkursionsführer“ Verzeichnisse der auf einigen lohnenden Exkursionen zu beobachtenden (aber nicht zu plündern!) Pflanzen.

Den Hauptteil des Buches bilden aber die 72 Tafeln mit dem zugehörigen Text, die uns teils in farbigen Bildern (nach gemalten Vorlagen), teils in Wiedergaben photogr. Aufnahmen (vor allem von Baumgewächsen) alle wesentlichen Pflanzen vorstellen, die wir in dem behandelten Gebiet antreffen. Und zwar nicht nur die wildwachsenden, ursprünglich dort heimischen, sondern auch die vom Menschen angepflanzten, uns in den herrlichen Gartenschöpfungen entzückenden Gewächse. — Ein Verzeichnis der deutschen und eines der lateinischen Pflanzennamen am Schluß des Buches erleichtern das Auffinden von Bild und Beschreibung.
H. B.



Angenehm im Tragen

denn trotz vielem Gehen oder Stehen werden die Füße in Weigel-Sportstiefeln nicht müde. Das schwarze oder braune Fettleder bleibt immer weich u. die Doppelsohlen sind für starke Beanspruchung geschaffen.

SCHUH-Weigel

Ecke Delmlingstraße 18 und Waisenhausplatz

Drogerie
+
Heinen

Destliche 31

Keine Hochtour
ohne

Taschen-Apotheke

sie kann Ihr Lebensretter sein!

Drogerie
+
Heinen

Tele on 5127 u. 5128

Maßschneiderei

L. KRAFT

Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben für Sport, Straße und Ball

Schloßberg 7

Tel. 5928



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:
ein „echter Allgäuer **Lodenhut**“
oder eine wasserdichte **Sportmütze**
Eine riesige Auswahl in praktischen
Sporthäuten zeigt Ihnen

Fernruf 3173

Pforzheim

Hut Klein Marktplatz
Schloßberg



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

Skiläufer

wollen von Fachleuten beraten sein, deshalb verlangen Sie sofort unseren 36seitigen reich bebilderten

Wintersport-Katalog P

Zusendung erfolgt kostenfrei

Kaiserstraße 199
Fernsprecher 1150

Freundlieb
KARLSRUHE

Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41

ADOLF
MOSER

Fernruf 6010

Mein Wunsch ist ein guter **Goldfüllhalter**

von **Hamburger & Dredtmann Inh. E. Hamburger**

Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Federwaren. Pforzheim, Sedanplatz

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- und Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik

Rubensdörffer & Co.

Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389



SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER SCHUHE



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783



Nachrichten der Sektion Wörzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Döfl. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Postcheck-Konto: Kartstraße 26 440
 Nummer 3

Verlaasort: Wörzheim

Mitte März 1937



Vortrags-Abend

Freitag, 19. März 1937, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Hotel Sautter

„Die Cordillera Blanca Expedition 1936“

Vortrag des Herrn Dipl.-Ing. Erwin Schneider, Berlin/Hall i. Tirol

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Sektions-Vorträge im Frühjahr 1937

Der bereits angekündigte nächste Vortrag über die „Cordillera Blanca Expedition 1936“ wird uns ein Wiedersehen mit Dipl.-Ing. Erwin Schneider bringen, dessen Vortrag im November 1934 über die letzte Ranga-Parbat-Expedition noch in lebhafter Erinnerung steht. Damals vermochte der große Saal des Lutherhauses die außerordentliche Menge der Zuhörer kaum zu fassen, welche die Schilderung der gewaltigen Leistungen und des tragischen Endes von Willi Merkl und seinen Getreuen hören wollten, die als Pioniere deutschen Bergsteigertums kurz vor Erreichung des nahen Gipfels in den furchtbaren Schneestürmen des Himalaya den Tod gefunden haben. Erwin Schneider hat es verstanden, ein lebendiges Bild von Willi Merkl zu zeichnen, der nicht nur ein hervorragender Bergsteiger und eine vom Geist wahrer Kameradschaftlichkeit durchdrungene Führerpersönlichkeit, sondern auch ein überaus bescheidener, sympathischer Mensch gewesen ist. — Diesmal wird der Vortragende wieder in außereuropäische Gebiete, nämlich in die südamerikanischen Anden führen, in denen im Jahre 1936 mit Unterstützung des Alpenvereins eine Gruppe deutscher Bergsteiger bedeutende Erfolge erzielt und u. A. den 5749 Meter hohen Cham-

para von Westen her und dann über die Nordflanke durch sehr steile Eiswände und später den 6100 Meter hohen Ditoraju über dem Cedrotal in der Cordillera Blanca, sowie zwei Sechstausender in der südlich davon gelegenen Cordillera de Guanhuash erstiegen hat. Diese Expedition war gewissermaßen die Fortsetzung der früheren, im Jahre 1932 vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein unter Leitung des Hauptauschuss-Mitgliedes Dr. Borchers-Bremen veranstalteten Unternehmung, über welche in unserer Sektion Herr Dr. S. Hoerlin-Stuttgart im April 1933 einen anschaulichen Bericht erstattet hat. Der Deutsche u. Oesterreichische Alpenverein hat schon seit vielen Jahren die Veranstaltung oder Unterstützung von Expeditionen zur Erkundung der außereuropäischen Hochgebirge auf sein Banner geschrieben. Diese Unternehmen haben nicht nur der wissenschaftlichen Erforschung der Erde wesentliche Dienste geleistet, sondern auch dank des zielbewusstesten und opfermutigen Einsatzes deutscher Bergsteiger gerade in trübsten Zeiten viel zur Hebung des deutschen Namens in der Welt beigetragen. Wir dürfen deshalb auf ein lebhaftes Interesse auch an diesem Vortrag rechnen.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 6. April 1937, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Lichtbildervortrag „Photos ohne Grenzen“

Wir machen unsere Mitglieder auf den im Auftrag der Firma Zeiß-Ikon am Montag, den 22. März, 20.15 Uhr, im Hotel Sautter, stattfindenden Vortrag des Herrn Obergeringieur Dreher-Berlin, aufmerksam. — Eintritt frei.

Mitgliederanmeldungen

1. Fräulein Gretel Blesing, Laborantin, Neuenbürg/Enz, Marxzellerstr. 55.
2. Fräulein Toni Griesbauer, Pforzheim, Hohenstaufenstr. 32.

3. Herr Dipl.-Ing. Kurt Reidl, Pforzheim, Simmlerstr. 5.
4. Herr Dr. Ing. habil. Robert Weiner, Chemiker und Metallurg, Pforzheim, Riehlstr. 4.

Hauptversammlung der Sektion Pforzheim des D. u. De. Alpenvereins

Vor Eintritt in die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung unserer Sektion am Freitag, 26. Februar 1937, begründete der Vorsitzende die verzögerte Einberufung dieser Hauptversammlung mit den seit Anfang 1935 schwebenden und erst im Sommer 1936 zum Abschluß gekommenen Verhandlungen über die Anpassung der Satzung der reichsdeutschen Alpenvereinssektionen an die Einheitsatzung des Deutschen Reichsbunds für Leibesübungen.

Sodann gedachte er der in den letzten beiden Jahren dahingeshiedenen Mitglieder der Sektion, insbesondere der unvergesslichen Vorstandsmitglieder Walter Stöber und Adolf Roth und zweier durch vier Jahrzehnte der Sektion treugebliebener Altimitglieder, der Herren Oskar Essig und Pfarrer Fr. Stober.

In Abwicklung der Tagesordnung folgte die Erstattung der Berichte für die Jahre 1935 und 1936, und zwar des Allgemeinen Jahresberichts, der Berichte über die Tätigkeit der Jugendgruppe und der Jungmannschaft, der Kassenberichte (Sektionskasse und Hüttenkasse) und des Berichts über die Neue Pforzheimer Hütte. Diese Berichte werden in den nächsten Nummern unserer Nachrichten veröffentlicht werden. — Im Anschluß an die Berichte über Jugendgruppe und Jungmannschaft gab der Vorsitzende bekannt, daß die Sektion Pforzheim, dem Beispiel anderer reichsdeutscher Sektionen folgend, in Anbetracht der veränderten Verhältnisse, ihre Jugendgruppe auflösen und dafür die Jungmannschaft erweitern werde. — In Ergänzung des Kassenberichts legte der Vorsitzende den Vorschlag für 1937 dar und gab später auf Anfrage aus der Versammlung Aufschluß über den Vermögensstand der Sektion.

Zum Punkt Genehmigung des Jahresbeitrags begründete der Vorsitzende die Festsetzung des Beitrags in den abgelaufenen Jahren in gleicher Höhe wie früher mit dem gleichgebliebenen Bedarf und der unveränderten Zahlungspflicht an den Hauptverein. Auf seinen Antrag gab die Hauptversammlung hierzu nachträglich ihre Zustimmung und beschloß, den Bei-

trag auch weiterhin bis auf Widerruf auf derselben Höhe zu belassen.

Einen breiteren Raum nahm Punkt 5 der Tagesordnung, „Satzungsänderung“, in Anspruch. Nach ausführlichen Darlegungen des Vorsitzenden über die Entstehung des vorliegenden Satzungsentwurfs und einer kurzen Aussprache wurde die neue Satzung von der Hauptversammlung einstimmig angenommen, jedoch der Vorsitzende ermächtigt, etwa erforderliche oder erwünschte Änderungen ohne nochmalige Befragung einer Hauptversammlung vorzunehmen. — Die neue Satzung enthält als Rahmen die Einheitsatzung des Deutschen Reichsbunds für Leibesübungen (soweit ihre Annahme für die reichsdeutschen Alpenvereinssektionen Pflicht ist) ergänzt nach Vorschlag des Verwaltungsausschusses durch Bestimmungen, die der alten Musteratzung für Alpenvereinssektionen entnommen sind.

Zum folgenden Punkt „Wahl des Vorsitzenden“ hatte der stellvertretende Vorsitzende die Leitung der Versammlung übernommen. Auf seinen Vorschlag wurde der bisherige Sektionsführer Herr Ad. Wickenmann einstimmig wiedergewählt. Dieser vollzog gemäß der neuen Satzung sogleich die Benennung seiner Mitarbeiter und bestimmte Herrn Prof. Ad. Keller zu seinem Stellvertreter und als Mitglieder des Beirats die diesem schon seither angehörnden Herren Jof. Huber, Moritz Kälber, Amtsgerichtsrat L. E. Kemmer, Aug. Kienhöfer, Prof. Dr. R. Fuß und Stadtbaudirektor L. Seibel, sowie den an Stelle des Herrn Walter Stöber in den Beirat berufenen Herrn Fritz Kast, ferner als Führer der Jungmannschaft Herrn Arthur Vogel. — Als Kassenprüfer, deren Wahl die neue Satzung vorschreibt, wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden gewählt die Herren Direktor H. Scheuffele und Wilhelm Dier.

Nachdem Herr Rechtsanwalt Dr. Krafft dem Vorsitzenden und seinen Mitarbeitern den Dank der Mitglieder ausgesprochen und zum Punkt 7 der Tagesordnung noch eine Aussprache über die für das Sommerhalbjahr vorgesehenen gemeinsamen Fahrten stattgefunden hatte, konnte der Vorsitzende den geschäftlichen Teil der Versammlung nach zweistündiger Dauer schließen.

Beitragsätze für 1937

Die Hauptversammlung der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins am 26. Februar 1937 hat beschlossen, die Beiträge für 1937 und die folgenden Jahre bis auf Widerruf auf der bisherigen Höhe zu belassen.

Die Jahresbeiträge betragen also:

- A) für Vollmitglieder (Jahresmarke A), Sektionsbeitrag einschließlich Bezug der „Nachrichten der Sektion Pforzheim“ und Beitrag an den Hauptverein einschließlich Bezug der „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ RM. 12.—
- B) für B-Mitglieder (Jahresmarke B), ohne Schriftenbezug RM. 6.—
mit Schriftenbezug RM. 7.—

B-Mitglieder können sein:

1. „Familienangehörige“, das sind: Ehefrauen von Mitgliedern und dem elterlichen Hausstande angehörende Söhne und Töchter unter 20 Jahren.
2. „Unselbständige“, das sind — ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern — junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen. Für das Vorliegen dieser Vorbedingungen ist bei der Anmeldung der Beweis zu erbringen.
3. „Altimitglieder“, das sind Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören. Die Ermäßigung des Beitrags bzw. die Umschreibung von der A- zur B-Mitgliedschaft erfolgt nur auf Antrag des betreffenden Mitglieds. Soll ein solcher Antrag für das betreffende Jahr Geltung haben, so muß er spä-

testens bis 28. Februar bei der Sektionsleitung eingegangen sein.

C) für „Doppelmitglieder“, das sind Mitglieder, welche noch einer anderen Sektion angehören und durch diese den Beitrag an den Hauptverein abführen, RM. 6.—

D) Sonderbegünstigungen: Für Soldaten und Erwerbslose hat die Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins 1936 (Garmisch) beschlossen:

1. Als B-Mitglieder können Berufs Soldaten oder hauptberuflich tätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahr geführt werden.

2. Die B-Mitgliedschaft (s. oben) kann zuerkannt und der B-Beitrag auf die Hälfte (also RM. 3.—) herabgesetzt werden, wenn dies beantragt wird, in folgenden Fällen:

a) an erwerbslos gewordene Mitglieder ohne Rücksicht auf ihr Alter dann, wenn sie bisher mindestens 3 Jahre dem D. u. Oe. Alpenverein angehört haben und die dauernde Erwerbslosigkeit in genügender Form nachweisen;

b) an junge Leute bis zum vollendeten 25. Lebensjahr (jedoch nur bis zur Höchstdauer von je 1 Jahr für jede Dienstzeit) dann, wenn sie in Erfüllung ihrer Heeres- oder Arbeitsdienstpflicht ununterbrochen durch wenigstens 6 Monate während eines Jahres in ihren Einkünften geschmälert werden oder die Erfüllung dieser Pflicht als zur Ausbildung gehörig zu betrachten ist.

Die solcherart begünstigten Mitglieder stehen gleich vollzahlenden Mitgliedern unter dem Schutz der Unfallfürsorge.

Die Teilzahlung des Beitrags in zwei Hälften im Januar und Juni (für A-Mitglieder also 2mal RM. 6.—) bleibt auch weiterhin zulässig. Für die erste Teilzahlung wird eine Zwischenbestätigung erteilt. Die „Jahresmarke“ des Hauptvereins, zum Anspruch auf die Vergünstigungen in Alpenvereins-Hütten berechtigt.

Bücher und Schriften

Schweizer Bergführer erzählen. Mit 29 Bildniszeichnungen von Ernst Buch. 205 Seiten. — In Basteiendband RM. 4.80. Dreil Hügli Verlag, Zürich und Leipzig.

Seinen beiden früher erschienenen Bergsteiger-Erlebnishüchern „Im Kampf um den Berg“ und „Im Bann der Berge“ (s. unsere Nachrichten Nr. 2/1934 u. Nr. 3/1936), folgt der Verlag nun ein gleichartiges Buch folgen, das ausschließlich Schweizer Bergführer zu Verfassern hat. Etwa 30 weit hin bekannte Führer — vor allem aus dem Wallis, dem Berner Oberland und dem Engadin — erzählen uns Erlebnisse aus ihrem Beruf und ihrem Leben, die einen besonders tiefen Eindruck auf sie gemacht haben; meist ernstes Bergleben, aber darunter gestreut auch heitere Episoden. Die Art der Schilderung die Klarheit der knappen Berichte zeigen den durchschnittlich hohen Bildungsstand der Schweizer Bergführer. — Die 29 Bildniszeichnungen von Ernst Buch, jeweils uns den Verfasser des betreffenden Abschnittes zeigend und ihn uns so näher bringend, beleben das Buch sehr. A. B.

Preisanschreiben

Die Monatschrift des D. u. Oe. Alpenvereins „Der Bergsteiger“ veranstaltet zur Erlangung künstlerischer Lichtbilder ein Preisanschreiben, das als ersten Preis RM. 150.—, als zweiten RM. 100.— und als dritten Preis RM. 50.— in bar vorsetzt, ferner stehen eine Reihe wertvoller Buchpreise zur Verfügung. Die näheren Bestimmungen für dieses Preisanschreiben sind für Deutschland durch die Geschäftsstelle des „Bergsteiger“ in München 2 RM, Nymphenburgerstraße 86, für Oesterreich durch die Geschäftsstelle in Wien VII, Randslgasse 19—21 kostenlos zu beziehen.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern die Beteiligung und wünschen — in Erinnerung an die wohlgelungene Lichtbilderausstellung unserer Sektion im Jahre 1932 — guten Erfolg.

gend, wird gegen die Restzahlung ausgehändigt. — Wir hoffen jedoch, daß möglichst Viele die Sektion durch Zahlung des ganzen Beitrags unterstützen werden. — Mitgliedern, denen die Zahlung des Beitrags schwer fällt, kann vom Vorsitzenden auf begründeten Antrag Beitragsermäßigung gewährt werden, soweit die hierfür vorgesehenen Mittel ausreichen.

Die Aufnahme-Gebühr für Neueintretende bleibt auch weiterhin bis auf Widerruf aufgehoben.

Die Einzahlung der Beiträge kann erfolgen:

1. durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto Karlsruhe Nr. 76430 oder durch Ueberweisung in bar oder Scheck, oder
2. durch Einzahlung in unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schren) oder
3. durch Einzahlung bei der Geschäftsstelle der Sektion (Metallblech-Fabrik, Deutsche Karl-Friedrichstraße Nr. 134). Quittung und Jahresmarke werden nach Eingang der Zahlung zugelandt, bzw. in der Geschäftsstelle unmittelbar ausgehändigt. Baldige Einzahlung erbeten!

Eine erfreulich große Zahl von Mitgliedern hat die Beitragszahlung schon geleistet. Diejenigen aber, die damit noch im Rückstand sind, bitten wir um recht baldige Einzahlung, da die Sektion Ende März mit dem Hauptverein über alle ihre Mitglieder abrechnen muß. Zahlkarte für die Ueberweisung auf unser Postcheckkonto lag der Nummer 1 unserer Nachrichten bei. — Nicht eingezahlte Beiträge werden später unter Erhebung einer Gebühr eingezogen.

Die „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1937 wird mit Karten- und Bilderbeilagen wieder nur RM. 3.50 kosten. Wer sie zu erhalten wünscht, vergesse nicht die Einzahlung des Betrags dafür!

Unser Kampf
um unser
Volk
ist unsere
schönste
Mission

WWH
1936/37



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:

ein „echter Allgäuer **Lodenhut**“
oder eine wasserdichte **Sportmütze**
eine riesige Auswahl in praktischen
Sporthäuten zeigt Ihnen

Gut Klein

Marktplatz
Schloßberg

Pforzheim, Tel 3173



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

Skiläufer

wollen von Fachleuten beraten sein, deshalb verlangen Sie sofort unseren 36 seitigen reich bebilderten

Wintersport-Katalog P

Zusendung erfolgt kostenfrei

Kaiserstraße 199
Fernsprecher 1150

Freundlieb

KARLSRUHE

Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41



Fernruf 5010

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von **Hamburger & Bredtmann Inh. C. Hamburger**
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedansplatz

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- und Baumstr. 17
Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren



SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER SCHUHE



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Döfl. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Post- und Kontokonto: Karlsruhe 76 440

Nummer 4

Verlagort: Pforzheim

Ende März 1937



Allgemeiner Jahresbericht über die Jahre 1935 und 1936

Erstattet in der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Februar 1937 vom 2. Schriftführer A. Kienhöfer

Der Jahresbericht für 1934 ist in Nr. 6 unserer „Nachrichten“ im Juli 1935 erschienen, wir haben also heute über die beiden letzten Jahre 1935 und 1936 zu berichten.

Der Mitgliederstand hat sich im Jahre 1935 nochmals, wie ziemlich allgemein bei den reichsdeutschen Sektionen, beträchtlich verringert, und zwar von 367 auf 333. Im Jahre 1936 ist aber der Rückgang schon ziemlich zum Stillstand gekommen — wir zählten am Ende des Jahres 1936 noch 329 Mitglieder — und heute können wir mit Freude feststellen, daß wir die Verluste der beiden letzten Jahre zum größeren Teil wieder eingeholt haben. Auch diese Wahrnehmung kann allgemein im reichsdeutschen Teil des Alpenvereins gemacht werden.

Dies dankt der Verein wohl vor allem dem Impuls, der vom 11. Juli 1936 und von der Garmischer Tagung ausging, die weit hin die Bedeutung des Alpenvereins zeigte, sowie der Aufhebung der Grenzsperrre Ende August 1936. Die Wertschätzung des Alpenvereins kommt auch zum Ausdruck in der Vorzugstellung, die seinen Mitgliedern bei der Zuteilung von Reisebesuchen nach Oesterreich eingeräumt ist. Wenn auch gerade dieser Umstand vielleicht bei einzelnen unserer neu gemeldeten Mitglieder den letzten Anstoß zum Beitritt zum Alpenverein gegeben hat, so rechnen wir doch aufs bestimmteste darauf, daß auch diese uns als Mitglieder dauernd treu bleiben werden.

Auf den bemerkwürdigen Hauptversammlungen des Gesamtvereins am 31. August und 1. September 1935 in Regenz und am 25. und 26. Juli 1936 in Garmisch-Partenkirchen und bei der Sonderfahrt nach Innsbruck vertrat unser 1. Schriftführer, Herr Amtsgerichtsrat L. E. Kemmer die Sektion. — An der Hauptversammlung in Garmisch und an der Fahrt nach Innsbruck nahmen außerdem noch mehrere Mitglieder unserer Sektion teil.

Unsere Lichtbilder-Vorträge haben sich durchweg auf der in allen Kreisen anerkannten Höhe gehalten. Wir veranstalteten in den beiden Jahren folgende Vorträge:

am 1. Februar 1935: Paul Aichenbrenner, Ruffstein:
„Die zweite Ersteigung der Großen Rinne-Nordwand“;

am 22. Februar 1935: Ernst Kreuzträger, München:

„Ernstes und Heiteres aus dem Leben der Bergbauern“ (Rezitationen ohne Lichtbilder);

am 22. März 1935: Univ.-Prof. Dr. R. von Kiebelberg, Innsbruck:

„Die Entwicklung der Alpen zum Hochgebirge“;

am 7. Oktober 1935: Dr. Ing. Gustav Haber, München:

„Karwendelgrate“;

am 15. November 1935: Sepp Dobiasch, Graz:

„Urerlebnis der Berge“;

am 6. Dezember 1935: Ludw. Steinauer, München:

„Drei Nordwände: Grandes Jorasses — Meisehorn — Matterhorn“;

am 16. Januar 1936: Dr. F. Georgi, Hamburg:

„Alfred Wegeners Grünland-Expedition 1929/31“, öffentlicher Vortrag im Lutherhaus;

am 13. Februar 1936: Hans Helfritz, Berlin:

„Auf den Spuren Südarabischer Kultur“;

am 13. März 1936: Kurt Maiz, Wien:

„Menschen um eine Große Wand (Dachstein-Südwand)“;

am 2. April 1936: Dr. Fr. Dörrenhaus, Köln:

„Das deutsche Land an der Etsch“, gemeinschaftliche Veranstaltung mit dem Andreas Hofer Bund für Tirol, Ortsgruppe Pforzheim;

am 29. Oktober 1936: Dr. A. Kaufmann, Gießen:

„Streifzüge durch die Insel Kreta und ihre Bergwelt“;

am 16. November 1936: Fred Gaiser, Freudenstadt:

„Große Fahrten in der Bergwelt des Montblanc“;

am 3. Dezember 1936: Dr. Ernst Hanaußel, Baden bei Wien:

„Skifahrten rings um den Arlberg“.

Unsere Mitgliederabende waren fast stets gut besucht. Die dabei erstatteten Berichte waren:

8. Januar 1935: „Südtiroler Mittelgebirgswanderungen“ von Prof. v. Kiebelberg. Vorlesung von Frh. Dr. R. Lang. Lichtbilder von Ad. Wizenmann;

5. Februar 1935: Leica-Projektion Neb.-Nat. Dr. Eisenlohr: „Besigheim-Battert und Neue Pforzheimer Hütte“;

12. März 1935: Prof. Walter: Bericht über „Lehrwartkurs am Notwandhaus“; Adolf Wizenmann: „Lichtbilder aus dem Gebiet von Garmisch-Partenkirchen (Winter)“;
2. April 1935: Dr. Dikhausen: „Skizzen im Oberengadin, in der Ortlergruppe, den Dolomiten und bei Arosa“ mit Lichtbildern;
7. Mai 1935: Frau Dr. Claus: „Reise nach Brasilien“ mit Lichtbildern;
4. Juni 1935: Stadtbauinspektor L. Seibel: „Ostertur in die Walliser Alpen“;
2. Juli 1935: L. E. Kemmer: Vorlesung aus Gunther Vanges „Front in Fels und Eis“. (Sturm auf Gletschergipfel); Ad. Wizenmann: „Lichtbilder aus Südtirol: Ortler — Brenta — Presanella-Gruppe und Dolomiten“;
16. Juli 1935: Besprechung von Reiseplänen;
6. August 1935: Nachruf Walter Stöber durch Stadtbauinspektor L. Seibel;
3. September 1935: Gedenkfeier für Walter Stöber mit Bericht Ad. Roth über „Rundfahrt zum Morgenhorn“;
1. Oktober 1935: L. E. Kemmer: Bericht über „die Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereins in Bregenz, 31. Aug. und 1. September“;
5. November 1935: Wilh. Ocker: „Das Piztal und seine Bewohner“;
3. Dezember 1935: „Gedenkstunde für Adolf Roth“; Nachruf durch Ad. Wizenmann, Vorlesungen aus den Vorträgen A. Roths durch Frä. Dr. R. Lang;
7. Januar 1936: L. Seibel: „Weihnachtsurlaub in den Chiemgauer Bergen“;
4. Februar 1936: Dr. Christoph Beckh: „Hochtouren in den Walliser Alpen und im Montblancgebiet“ mit Lichtbildern;
3. März 1936: L. E. Kemmer: „Durchs Mittelmeer und das Schwarze Meer in den Kaukasus und zur Krim“ mit Lichtbildern;
7. April 1936: Schurhammer und Kastner von der Sektion Karlsruhe: Vorführungen von Filmen „aus dem Bättert und dem Gebiet der Karlsruher Hütten“;
5. Mai 1936: Medizinalrat Dr. Croissant: „Aus der Jugendzeit der Photographie“ mit Vorführung seiner Sammlung von Daguerrestypen;
9. Juni 1936: Dr. Kratt: Bericht über „die Sektionsfahrt durch den Schwarzwald in den Kaiserstuhl 16./17. Mai 1936“;
7. Juli 1936: Theo Schwarz-Mailand: „Eine Bergwanderung von Bormio nach dem Bodensee“;
21. Juli 1936: L. E. Kemmer: Vorlesung „Andreas Hofers Tod“ aus dem Buche „Tirol bleibt Tirol“ von H. Graf Bossi-Fedrigotti;
4. August 1936: Oberregierungsrat R. Röttinger: „Wanderungen und Eindrücke in Südtirol“;
1. September 1936: Feier: „10 Jahre Neue Pforzheimer Hütte“, — L. E. Kemmer: 1. „Die Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereins in Garmisch-Partenkirchen und der Einzug der Teilnehmer in Innsbruck“, — 2. „Rückblick auf das 10-jährige Bestehen der Neuen Pforzheimer Hütte“;
6. Oktober 1936: Direktor S. Scheuffele: „Ein Besuch der Neuen Pforzheimer Hütte und Bergwanderungen in den Zillertaler Alpen“, — Lichtbilder von Ad. Wizenmann — aus dem Hüttengebiet;

3. November 1936: Aug. Rienhöfer: „Der Alpenvereins-Kletterkurs im Kaisergebirge (Sept. 1936)“;
1. Dezember 1936: ohne Bericht.

Die Verbindung mit den befreundeten Vereinen haben wir — wie bisher — aufrecht erhalten, wenn auch teilweise ohne Gegenleistung. Wir konnten in unseren Nachrichten unseren Mitgliedern folgende Einladungen bekannt geben:

Alldeutscher Verband: 21. 3. 35: Vortrag Graf v. Brockdorff: „Der Vernichtungskampf gegen die deutsche Ausfuhr“ und **Badische Heimat:** 11. 2. 36: Lichtbildervortrag Dr. Schlippe, Freiburg i. Br.: „1000 Jahre deutscher Baukunst auf badischem Boden“.

Bei der 50-Jahr-Feier des **Schwarzwaldvereins** am 12. Okt. 1935 im Melancthonhaus war unsere Sektion durch den 1. Vorsitzenden vertreten.

Die nachbarlichen Beziehungen zur Sektion Karlsruhe wurden bestärkt durch deren Besuch bei uns am 7. April 1936 (s. o.) und durch den Vortrag von Frä. Dr. Lang im September 1936 in der Sektion Karlsruhe, zu deren Veranstaltungen unsere Mitglieder stets eingeladen sind. — Ähnliche Beziehungen bestehen zu den Stuttgarter Sektionen: S. Schwaben und S. Stuttgart.

Der auf mehrfachen Wunsch wiederholte **Ausbildungskurs für erste Hilfe bei Unglücksfällen und Erkrankungen im Hochgebirge** durch Frä. Dr. R. Lang an 5 Abenden (15., 21., 24., 28. und 31. Oktober 1935) war von 19 Teilnehmern besucht.

Sektions-Ausflüge:

25. und 26. Mai 1935: 2te **Albfahrt** (über Lübingen nach Balingen, Wanderung vom Vochenpäß über Lochen — Schafberg — Plettenberg — Lemberg nach Gosheim. — Auf der Heimfahrt Ankehr in Haigerloch) 28 Teilnehmer.

27. Oktober 1935: **Pfalzfahrt** (nach Klingenmünster, Wanderung Madenburg — Rechberg — Trifels — Annweiler, — Fahrt nach Edenkoben, Wanderung Siegesdenkmal — Ruine Kropfsburg) — 28 Teilnehmer.

16. und 17. Mai 1936: Durch den Schwarzwald nach Endingen über den **Kaiserstuhl** und nach Breisach — 14 Teilnehmer.

8. November 1936: Fahrt ins **Zabergäu**, (Michaelskapelle, Magenheim, Ruine Blankenhorn, Ruine Reipperg, Schloß Stockberg, Stockheim) — 42 Teilnehmer.

Die Sektionsfahrten erfreuen sich steigender Beliebtheit!

Kletterübungen: in den **Besigheimer Felsengärten**, 30. Juni 1935 und 16. Juni 1936; im **Bättert** in beiden Jahren zur Sonnenwendfeier der Klettergilde und zwar 15./16. Juni 1935 und 20./21. Juni 1936. — Der Bättert wurde noch mehrfach von kleineren Mitgliedergruppen besucht.

Die **bergsteigerische Betätigung** war durch die Grenzsperrung weiterhin eingeengt. Dennoch werden die Bergfahrtenberichte eine sehr erfreuliche und erfolgreiche bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder ausweisen.

An den **Lehrgängen des Hauptvereins** haben drei Mitglieder unserer Sektion teilgenommen und zwar: Herr Prof. Walter 1935 am **Lehrwartkurs für alpinen Skilauf**, mit Erwerbuna des Lehrgang-Diploms
Herr Walter Steinhrenner 1936 am **Lehrwartkurs für alpinen Skilauf**,

am Lehrgang für Sommerbergsteigen (Felsklettern) im Kaisergebirge im September 1936: Herr Aug. Klenhoffer.

Die „Nachrichten der Sektion Pforzheim des D. u. De. Alpenvereins“ sind im Jahre 1935 in 11 Nummern, im Jahre 1936 in 10 Nummern erschienen. Sie bilden nach wie vor das bewährte Band zwischen Vereinsleitung und Mitgliedern.

Die Bücherei hat wieder reiche Zugänge aufzuweisen. Unsere Besprechungen in den Sektions-Nachrichten werden von den Verlegern wegen ihrer Sachlichkeit sehr geschätzt. — Die Benützung der Bücherei durch die Mitglieder ist aber immer noch nicht so, wie es die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit unserer Bü-

cherei verdiente. Um dies anzuregen, ist Herausgabe eines neuen Bücherei-Verzeichnisses geplant, was bisher zurückgestellt werden mußte, weil bei dem zurückgehenden Mitgliederstand keine Mittel dafür im Vereinshaushalt erübrigt werden konnten.

Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten:

- 1935: 1. Herr Fr. Bögl,
2. „ Th. Haug,
3. „ Dr. Fr. Todt, Berlin,
4. „ Defan D. Weber,
1936: 1. Herr Aug. Dickgießer,
2. „ Dr. Fr. Knauff,
3. „ Eugen Maier,
4. „ Herm. Schweickert.

Tätigkeitsbericht der Jugendgruppe der Sektion Pforzheim des D. u. De. Alpenvereins

Erstattet vom Jugendgruppenführer Prof. Dr. K. Luz

In den vergangenen zwei Jahren fanden folgende Veranstaltungen der Jugendgruppe statt:

1. Heimabend im Hotel Sautter am 4. April 1935;
2. Natur am 2. November 1935 nach Weilderstadt und Büchelberg;
3. Fußwanderung am 24. November 1935 zum Büchenbrunner Aussichtsturm, Waldrennach — Engelsbrand — Pforzheim mit Übungen mit dem Besard-Kompaß;
4. Skifurs auf dem Feldberg unter Leitung der Skiwarte der Sektion, Prof. Walter und Lehr-

amtsassessor Steindrenner vom 30. März bis 9. April 1936, Teilnehmerzahl 15;

5. Radwanderung nach Engweihingen Mai 1936.

Infolge der Neuregelung der körperlichen und sportlichen Erziehung durch die Hitlerjugend hat sich die Sektion entschlossen — dem Beispiele anderer Sektionen folgend — die Jugendgruppe aufzulösen. Den Jugendlichen über 16 Jahren, die sich bergsteigerisch betätigen wollen, wird empfohlen, sich in die Jungmannschaft der Sektion aufnehmen zu lassen. Anmeldungen sind zu richten an den Führer der Jungmannschaft Artur Vogel, Pforzheim, Erbsprinzenstraße 68.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 6. April 1937, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Richard Bött, Ingenieur, Pforzheim, Hohenzollernstraße 42.
2. Herr Heinrich Heine, staatl. geprüfter Dentist, Pforzheim, Berrennerstraße 8.
3. Fräulein Ellen Steudle, Pforzheim-Brözingen, Urlingerstraße 151.
4. Herr Reinhold Benz, Kaufmann, Pforzheim, Schulberg 17.

Bücher und Schriften

Tiere der Alpen. Ein Wegweiser für Bergsteiger von Walter Hellmich. Mit Zeichnungen des Verfassers, 4 Bunttafeln nach Bildern von F. Murr und 3 photographischen Tafeln. — Herausgegeben vom Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. — Verlag F. Bruckmann N.G., München. — Preis: geb. RM. 3.50, cart. RM. 2.90.

Wiel kleiner als die Zahl der Pflanzen-Liebhaber ist unter den Alpenbesuchern der Kreis derer, die der Tierwelt in den Alpen ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Vielleicht abgesehen von der Gemse, diesem sinnbildlichen Alpen-tier, vom drolligen Murmeltierchen, von dem in hohen Lücken seine Kreise ziehenden Adler und einigen anderen größeren Tieren findet die Tierwelt im großen Ganzen viel zu wenig Beachtung. Schuld mag daran tragen, daß die Tiere meist verborgen leben und flüchtig sind und unserer Bewunderung nicht so hille halten, wie die Blumen. Denn an Schönheit kann sich manches Tier — es sei nur der Apollofalter erwähnt oder von den Käfern der prächtige Alpenbock (*Rosalia alpina*) — ruhig mit der schönsten Blüte messen. Und das Leben der vielgestaltigen Tierwelt ist von Wundern voll.

Drum war es sehr verdienstvoll vom Alpenverein, daß

er auch einmal ein Büchlein über die Alpentiere herausgegeben hat, das den Wanderer in den Alpen mit den wichtigsten Tierformen vertraut macht, gleichzeitig aber auch dem auf die Tierwelt ausgedehnten Naturschutzgedanken dienen soll.

Nach dem einführenden Abschnitt „Kreislauf des Jahres“ — 6 Tagebuchblättern, die uns zeigen, daß wir in allen Zeiten des Jahres auf unseren Bergfabriken Tiere beobachten können — legt uns der Hauptteil des Buchs „Vom Tal zur Höhe“ erst den Einfluß der „Höhenstufen“ auf Tier- und Pflanzenleben im allgemeinen dar, um uns dann in den Abschnitten „Säugetiere“, „Vögel“, „Kriechtiere und Lurche“, „Schmetterlinge, Käfer und übrige Kleintiere“ und „Tierwelt der Gewässer“ mit den wichtigsten Vertretern dieser Tiergruppen bekannt zu machen, immer ihre Gebundenheit an die Höhenstufen aufweisend. Es folgen die Abschnitte „Tier- und Umwelt“, „Tier und Mensch“ und schließlich ein Abschnitt „Schrifttum“, der denen, die sich noch eingehender unterrichten wollen, die Möglichkeiten dazu zeigt.

Die Bunttafeln, teils bunt nach Bildern von F. Murr, teils schwarz-weiß nach guten Lichtbildern schmücken das Büchlein sehr. Ebenso wertvoll sind die vielen Zeichnungen im Text, vom Verfasser selbst.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:

ein „echter Allgäuer **Lodenhut**“
oder eine wasserdichte **Sportmütze**
Eine riesige Auswahl in praktischen
Sportmänteln zeigt Ihnen

Gut Klein

Marktplatz
Schloßberg

Pforzheim, Tel. 3173



DR. TH. WIELAND FILIALE

PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

Skiläufer

wollen von Fachleuten beraten sein, deshalb verlangen Sie sofort unseren 36seitigen reich bebilderten

Wintersport-Katalog P

Zusendung erfolgt kostenfrei

Kaiserstraße 199
Fernsprecher 1150.

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE
Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41

ADOLF
MOSER

Fernruf 5010

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von **Hamburger & Dredtmann Inh. C. Hamburger**
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedanplatz

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- und Baumstr. 17
Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389



SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER SCHUHE



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783



VORDERE GRUBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKOGL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERSCHE JOBU 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Dstl. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Post- und Kassenkonto: Karlsruhe 26 440
Nummer 5

Verlagsort: Pforzheim

Ende April 1937



Sektionsfahrten 1937

Um unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu verschaffen, sich mit ihren eigenen Plänen danach einzurichten, geben wir nachstehend das Programm der für das Sommerhalbjahr geplanten Unternehmungen bekannt. Änderungen müssen naturgemäß vorbehalten bleiben. Für die späteren Fahrten werden die Einzelheiten noch bekannt gegeben werden.

Sonntag, 9. Mai 1937: Kletterfahrt — mit der „Jungmannschaft“ — in den Battersert. Zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder erwünscht! Bergpflegung und Kletterausrüstung mitnehmen! Abfahrt mit der Bahn 6.22 Uhr (Sammelpunkt: Eingang Bahnhof), Ankunft Baden-Baden 8.10 Uhr, Rückfahrt Baden-Baden 18.05 Uhr, Ankunft Pforzheim 20.37 Uhr. — Voranmeldung der Teilnahme im Sporthaus Schrey erwünscht.

Sonntag, 30. Mai 1937: Autofahrt in die Felsengärten von Besigheim zu Kletterübungen, verbunden für die Nichtkletterer mit Fahrt nach Schloß Liebenstein und Laufsen a. N.

Sonntag, 20. Juni 1937: 3. Autofahrt in die Schwäbische Alb (Pfullingen, Wanne, Nebelhöhle, Bichtenstein, Honau, Kofberg).

Samstag, 24. Juli bis Sonntag, 1. August 1937: (nach der Alpenvereins-Hauptversammlung in Ruffstein am 16. bis 18. Juli) „Hütten-Woche“ zum Gedenken des 10-jährigen Bestehens der Neuen Pforzheimer Hütte mit Führungen im Hüttengebiet.

Sonntag, 12. September 1937: Kletterausflug in den Battersert, bei genügender Beteiligung verbunden für Nichtkletterer mit Autofahrt in den nördlichen Schwarzwald.

Sonntag, 17. Oktober 1937: Herbstfahrt mit Autobus in den Odenwald.

— Bitte Aufbewahren! —

Hüttenwoche

24. Juli bis 1. August 1937

Mit der vorstehend angekündigten „Hütten-woche“ wollen wir unseren Mitgliedern Gelegenheit geben, nach der jahrelangen Trennung unsere Hütte wiederzusehen, ihr auch im Sommer so schönes Berggebiet gründlicher oder neu kennen zu lernen. Darum ist eine in den Beginn der großen Sommerferien fallende Gemeinschaftsfahrt zur Hütte geplant.

Die Erschwernungen, denen heutzutage solche Vorhaben unterliegen, erfordern eine Vorbereitung von langer Hand. So wird die Beschaffung der österreichischen Reisezahlungsmittel für die Teilnehmer an der Fahrt der Sektion nur möglich sein, wenn sie ein Sonderkontingent hierfür zugewiesen bekommt, und dazu muß sie schon jetzt einen Ueberblick über die ungefähre Teilnehmerzahl erhalten. Wir bitten daher um sofortige, zunächst unverbindliche Anmeldung zur Teilnahme (bei der Geschäftsstelle der Sektion oder im Sporthaus Schrey). Wer sich bis zum 12. Mai 1937 nicht gemeldet hat, kann nicht mit Sicherheit auf eine Zuteilung von österreichischen Reisezahlungsmitteln rechnen!

Um einen Ueberblick über den Bedarf an Schillingen zu geben, erwähnen wir, daß unsere Hüttenpäch-

terin, Frau Schwandner, die Verpflegung in der Hütte (Frühstück, Mittagessen und Abendessen) zu S. 6.— geben will. Je nach Ansprüchen für die Nebenausgaben und die Ausgaben auf Hin- und Rückfahrt wird also ein Auslangen mit S. 80.— bis 100.— zu finden sein. — Die Kosten der Fahrt (bis Gries i. Sellraintal) und die Uebernachtungsgebühren in der Hütte (Bett S. 1.60, Matratze S. 0.80, durch Nächtigungsgutscheine zu begleichen) können und müssen in deutschem Geld bezahlt werden. — Die Kosten der Bahnfahrt werden bei geschlossener Hin- und Rückfahrt etwa RM. 42.— betragen. Wer länger in Oesterreich bleiben oder aus sonstigem Grund nicht an der gemeinschaftlichen Rückfahrt teilnehmen will, wird etwa RM. 8.— mehr bezahlen müssen. Die Sektionsleitung sucht aber noch nach Möglichkeiten weiterer Verbilligung der Fahrtkosten.

Selbstverständlich ist auch Anschluß an die Hüttenfahrt im eigenen Auto möglich. Die Sektionsleitung wäre dankbar, über eine solche Absicht und auch über die Bereitschaft, noch andere Teilnehmer gegen Fahrtkostenanteil im Privatauto mitzunehmen, möglichst bald unterrichtet zu werden!

Unsere Neue Pforzheimer Hütte

hatte über die Osterzeit einen erfreulich starken Besuch. Sie war vom 2. März bis 12. April geöffnet und voll bewirtschaftet. Auch mehrere Mitglieder unserer Sektion waren oben und von ihrem Aufenthalt sehr befriedigt. — Die großen Schneemengen des Winters lassen noch über Pfingsten hinaus gute Schneeverhältnisse — Firnschnee! — für den Skilauf im Gebiet unserer Hütte erwarten. Wir regen daher auch für die Pfingstferien einen Besuch der Hütte an

und wären dankbar, über eine solche etwa bei stibegleiterten Mitgliedern bestehende Absicht unterrichtet zu werden. Bei genügendem Besuch — es liegen von auswärts schon Anmeldungen vor — wird es sich für unsere Hüttenwirtin lohnen, die Hütte zu öffnen und zu bewirtschaften. In den Winterräumen der Hütte ist aber auch ohne dies ein gutes Unterkommen zu finden.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 4. Mai 1937, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldungen

1. Fräulein Annalies Claß, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 126.
2. Fräulein Elisabeth Groscholz, Assessorin, Pforzheim, St. Georgenstraße 20.
3. Frau Luise Groscholz, Pforzheim, St. Georgenstraße 20.

4. Herr Heinrich Möser, Kaufmann, Pforzheim, Zerronnenstraße 10.
5. Frau Helene Möser, Pforzheim, Zerronnenstraße 10.
6. Herr Gerhard Raff, Techniker, Pforzheim, Werner-Siemens-Straße 21.

Etwas vom Bergsteigergeiste!

Von Wilh. Döer, Pforzheim

Nach Jahren leidvoller Zwietracht sind endlich wieder die Grenzen zwischen den beiden Bruderstaaten geöffnet. Längst fällige Fahrtenpläne können wieder ausgeführt werden, alte Freundschaften hüben und drüben werden wieder aufgefrischt. Ein stiller Jubel erfüllt die Herzen der Männer und Frauen vom silbernen Edelweiß. Es ist nicht Bergsteigerart, für Selbstverständliches Dank zu erwarten, aber ist es nicht ein stolzes Bewußtsein, einer Gemeinschaft anzugehören, die auch in widerwärtiger und stürmischer

Zeit ihrem geraden Wege unbeirrt folgt — deren höchstes Symbol die Treue ist? Bergsteigergeist — Geist der Treue, des Charakters, der Ritterlichkeit, der Kameradschaft — im Kleinen wie im Großen! Bergsteigergeist — Du Schlüssel des Geheimnisses der Hingabe an ein großes Ideal über alle Hindernisse und Fährlichkeiten hinweg!

Nun dürfen wir wieder kommen zu Euch — Ihr lieben Berge. Lange haben wir gewartet, aber jetzt dürfen wir Euch wieder schauen in Eurer ehrfürcht-

heißenden Majestät. Eure alten Freunde kommen wieder und halten Zwiesprache mit Euch auf beschaulicher Fahrt oder in hartem Kampf um Eure Gnade.

Und viele neuen Jünger des Alpinismus werden kommen. Noch ist die Spreu vom Weizen nicht geschieden. Viele werden aus Motiven kommen, die mit unseren Gedankengängen nichts zu tun haben. Wer nicht die Bergwelt als einen gewaltigen Gottesdom betrachtet, der ihm heilig ist, der hat nichts von unserem Geiste. Ueberheblichkeit, Großmüligkeit, mangelnde Rücksicht auf Tier und Blume, fegenhafte Auftreten, fehlende Achtung und Ehrfurcht sind Kennzeichen der Dummheit und Lächerlichkeit. Inhaber solcher Eigenschaften haben bei uns nichts verloren!

Wer dagegen das Herz auf dem rechten Fleck hat, der ist den alten Bergfreunden herzlich willkommen. Bescheidenheit ist der Adel des Bergsteigers, Kameradschaft seine Gesinnung. Seine Fahrten macht er mit dem Geiste, nicht nur mit dem Körper. Er tut das,

was er verantworten kann, dieses aber mit Mut und Entschlossenheit. Er hält überall Freundschaft zum Bergvolk, achtet seine Religion, Sitten und Gebräuche und erschließt sich dadurch das Herz dieses prächtigen Menschenschlages. Er weiß, daß das Edelweißzeichen des Alpenvereins überall in hoher Achtung steht. Er handelt danach und zeigt sich in jeder Lage als ein echter Freund der Berge, der Hochgebirgsnatur und ihrer Bewohner. Wer diese Gesinnung in sich hat — anerkennen kann man sie nicht — dem reichen wir gerne die Hand.

Das gewaltige Urlied der Berge erbraust seit vielen Jahrtausenden bis ans Ende der Welt; erschüttert und demütig lauschen wir der übermächtigen Melodie, aber Stolz und Glück erfüllt unser Herz, wenn wir dem Höchsten danken, daß er uns begnadet hat, es zu hören bis ans Ende unserer Tage!

Bergheil!

Tätigkeitsbericht der Jungmannengruppe der Sektion Pforzheim des D. u. De. Alpenvereins für die Jahre 1935 und 1936

Erstattet vom Führer der Jungmannschaft H. Vogel

Die Jungmannengruppe umfaßte in den beiden Berichtsjahren 6 Mitglieder, wovon allerdings einige zeitweilig studienhalber und zur Ableistung ihrer Dienstpflicht abwesend waren. Mit Ende des Jahres 1936 schieden 3 Mitglieder infolge Erreichung der festgelegten Altersgrenze aus. Ein Mitglied kam neu dazu, so daß sich z. Bt. der Mitgliederstand auf 4 beläuft.

Die Haupttätigkeit der Jungmannen bestand in gemeinsamen Kletterfahrten in den Battert (Anmarsch meist mit Fahrrad) während des Sommerhalbjahres, auch nahmen sie jeweils an den Sonnwendfeiern der Klettergilde Battert teil.

Eine gemeinsame Bergfahrt in die Alpen kam leider aus wirtschaftlichen Gründen nicht zustande, auch war es schwer, gleichzeitig Urlaub zu nehmen. Der eine oder andere Jungmann führte jedoch mit anderen Begleitern (Mitglieder der Klettergilde Battert oder der hiesigen Sektion) Bergfahrten durch.

Wir hoffen, im laufenden Jahre die Jungmannengruppe weiter ausbauen zu können, zumal sich inzwischen vieles geklärt hat und uns die „offiziell“ ausgeschiedenen Mitglieder auch weiterhin zur Seite stehen. Doch muß das Augenmerk nicht auf die zahlenmäßige Größe der Gruppe, sondern auf die charakterlichen und bergsteigerischen Eigenschaften der einzelnen Jungmannen gerichtet werden.

Bücher und Schriften

„Glacé zwischen Meer und Memel“. Von Martin Stalies. Mit 82 Abbildungen nach eigenen Aufnahmen des Verfassers. Vermittler Verlag Berlin-Dahlemerfeld. — Preis geb. RM. 3,00.

Unzählige Male ging der Verfasser mit der Kamera auf die Pirsch nach den an die Urzeit gemahnenden Eichen, um sie in freier Wildbahn auf die Platte zu bannen. Gejahrvolle Abenteuer waren dabei nicht zu bestreiten, aber Geduld und Liebe zu jenen starken Geschöpfen gehörte dazu, eine solch meisterliche Bildauslese zusammenzubringen, die wir nun in heller Begeisterung wieder und wieder anschauen. — Stalies, der Meister der Kamera, ist gleichzeitig ein Meister der Feder, der das in jahrelanger Naturverbundenheit dem Glacé abgelauschte in feinsinnige Worte zu fassen vermochte! So entstand eine Glaciographie, packend und lieblich zugleich, von den ersten Scherzjahren des den geborenen Kottbachers bis zu den bitteren Kämpfen zwischen dem starken Schauler und dem Doldeindigen um eine Elin in der Brunstzeit. Und über Liebespiel und Kämpfen gegen große und kleine Widerjäger — ich denke an die gräßlichen Larven der Glacébremsen, die einen kräftigen Gahler zur Strecke bringen können — über den Gang der Jahreszeiten schließt sich der Ring im Dienst des ewigen Geschehens, das Werden und Vergehen heißt. Begeistert und dankbar legen wir Naturfreunde das Buch beiseite. Rastlos hat uns mit ihm etwas Wunderbares beiseite!
Dr. K. L.

Südtiroler Bilderbuch. Von Walter Plangger. 112 Seiten mit 116 Bildern. Umschlagzeichnung nach einer Südtiroler Bauernmalerei von 1770. Kartoniert RM. 2,90. Verlag Grenze und Ausland, Berlin.

Fremdja ist jede Veröffentlichung zu begrüßen, die das Erinnern an unser Südtirol stärkt, die Sehnsucht nach ihm weckt. Das vorliegende Werk, das sich „ein Buch der Sehnsucht und der dankbaren Erinnerung“ nennt, will beides

und erreicht auch beides in vollem Maß. Die Textabschnitte schildern uns vom Land an Eisig und Eisig Berge, Städte und Menschen, Geschichte und Landschaft — viele zu allen Jahreszeiten —. Mehr noch vermögen die durchweg schönen Bilder eine Vorstellung der Schönheit Südtirols zu geben. Sie zeigen uns charakteristische Ausschnitte aus allen Teilen und Zonen des Landes, viele in einer vom Herkömmlichen abweichenden Auffassung. Dies trifft besonders auf die vom Verfasser selbst beigegebenen Bilder zu. — So ist das Buch wärmstens zur Anschaffung zu empfehlen, gleicherweise dem, der die Erinnerung an Geschautes in sich aufleben lassen will, wie dem, dem Südtirol noch ein Zukunftsziel seiner Reisepläne ist.
H. W.

„Schnee überall“. Von Paul Damm. 8. Heft in der Reihe „Deutsche Meisteraufnahmen“. Verlag F. Bruckmann N.-G., München. — Preis RM. — 85.

Die Sammlung „Deutsche Meisteraufnahmen“ des Verlags Bruckmann will uns jeweils an einer Reihe von Aufnahmen zeigen, was ein Einzelner aus einem bestimmten, ein ungenutzten Aufnahmegelände herauszuholen vermag. Jedes Heft enthält daher nur Aufnahmen ein und desselben Bildbildners. Wie verschieden die behandelten Gebiete sind, zeigen schon Titel und Autoren der ersten vier Hefte: 1. Max Schirner „Um den Sportplatz“, 2. Walter Hege „Geniales Barock (Würzburg)“, 3. Josef Donderer „Artisten“, 4. Erna Lendvai-Duchon „Bergmenschen“. — Das vorliegende Heft 8 ist dem Schnee gewidmet und beweist uns die Vielfältigkeit der Vorwürfe, die er dem Bildhauer schafft. Die — wie beim Verlag Bruckmann nicht anders zu erwarten — gut wiedergegebenen 22 Bilder vermögen viel Anregung zu geben. Mehr als die Hälfte von ihnen führt ins Hochgebirge. Auch der Text — sowohl der einführende Abschnitt, wie die Bildbesprechungen — am Schluß — enthalten viel nützliche Winke. — Alle Aufnahmen sind mit der Contax gemacht.
H. W.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:

ein „echter Allgäuer Lodenhut“
oder eine wasserdichte Sportmütze
eine riesige Auswahl in praktischen
Sporthäuten zeigt Ihnen

Gut Klein

Marktplatz
Schloßberg

Pforzheim, Tel. 3173



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfacher - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41

MOSER

Fernruf 5010

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Jnh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedanplatz

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrrenner- und Baumsr. 17
Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

Für schlechtes Wetter —
Für Reise und Straße — unsern

„Macomac“-Mantel

Macomac ist lederleicht — wiegt nur ca. 680 Gramm — und ist
garantiert wasserdicht! „Macomac“ läßt sich zusammengelegt,
bequem in der beigefügten kleinen Tasche unterbringen und
ist verpackt nur eine Handvoll

für Damen oder Herren Mk. **27.50**

„Macomac“-Mäntel gibt es nur bei

Freundlieb

Haiserstraße 199
Fernsprecher 1150

KARLSRUHE
Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

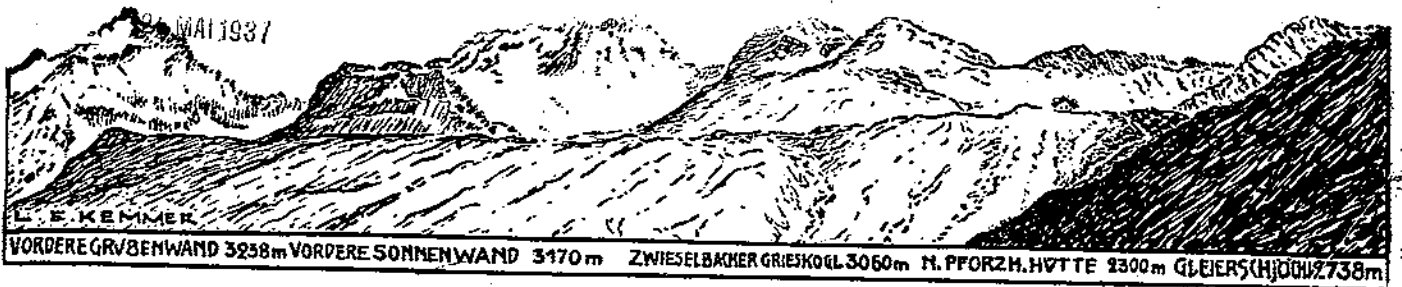
SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783



Mai 1937

L. E. KEMNER

VORDERE GRUBENWAND 3258m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBAKER GRIEJKOGL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERSCHJÖDU 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Destr. Karl-Friedr.-Str. 134 / Fernruf 5801 / Post. u. d. Konto: Karlstraße 26 440
 Nummer 6 Verlagsort: Pforzheim Mai 1937

Sektionsfahrt in die Fessengärten von Besigheim

Sonntag, 30. Mai 1937: Autobusfahrt zu den Besigheimer Fessengärten zu Kletterübungen, verbunden für Nichtkletterer mit einer angeschlossenen Rundfahrt über Schloss Liebenstein mit seiner eigenartigen Renaissancekapelle nach dem malerischen Lauffena. N. und zurück nach Besigheim. — Abfahrt 8 Uhr am MA (früher „Kali“), Ankunft in den Fessengärten etwa 9 Uhr. Weiterfahrt der Nichtkletterer etwa 10 Uhr. Am Nachmittag Wiederabholen der Kletterer. Rückkunft Pforzheim

gegen Abend. Rückfah-Verpflegung und Kletterausrüstung mitnehmen. Für die Nichtkletterer wird sich auf der Rundfahrt Gelegenheit zu einem Imbiß ergeben. — Fahrpreis: für die Fahrt zu den Fessengärten und zurück RM. 2.50, für die Teilnahme an der ganzen Fahrt über Lauffen RM. 3.30. — Anmeldung erforderlich — mit Angabe, ob „Kletterer“ oder Teilnehmer der ganzen Fahrt — bis spätestens 25. Mai, abends 5 Uhr, bei unserem Vorstandsmitglied Herrn Jos. Huber, Bleichstraße Nr. 96, Fernruf Nr. 2658.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 1. Juni 1937, abends 8.30 Uhr, im Frühstückszimmer des Hotel Sautter.

Sektionsausflug zur Neuen Pforzheimer Hütte

24. Juli bis 1. August 1937

Die Anmeldungen zur Teilnahme, die wir uns bis zum 12. Mai 1937 erbeten hatten, sind erfreulich zahlreich eingelaufen und zwar so zahlreich, daß Nachzügler nicht mehr auf Zuteilung von Reiseschillingen durch den Alpenverein rechnen können und auch der in der Hütte verfügbare Platz schon belegt erscheint. Dennoch bitten wir solche, die sich bisher noch nicht

entschieden konnten, die Schillingbeschaffung im freien Verkehr (s. die Hinweise im folgenden Abschnitt) zu versuchen, unter Meldung auch bei uns. Wir werden uns über jede weitere Teilnahme freuen! Für die Unterbringung können auswärts auch die Gasthäuser in Gries, St. Sigmund und Haggen herangezogen werden.

Oesterreichische Reisesahlungsmittel für Alpenvereinsmitglieder

Die Gesamtmenge der Schillinge, die das Reich für Reisen nach Oesterreich zur Verfügung stellen kann, ist beschränkt und damit auch der Anteil, der dem Alpenverein bevorzugt daran eingeräumt ist. So sind also auch die Beträge, welche die Alpenvereinssektionen ihren Mitgliedern durch „Empfehlung“ verschaffen können, nicht unbegrenzt.

Wie groß die Bevorzugung des Alpenvereins, für die er nicht genug dankbar sein kann, ist, ergibt sich aus dem Vergleich seiner Mitgliederzahl — nicht ganz 100 000 reichsdeutsche Mitglieder, mit den ihnen gleichgestellten Angehörigen vielleicht 200 000 — und der Zahl der übrigen Reichsbürger, nämlich rund 64,8 Millionen, im Verhältnis zu den den beiden Gruppen zugeteilten Anteilen an der Gesamtsumme der

vorhandenen Reiseschillinge. Das ergibt eine etwa 140fache Bevorzugung der Alpenvereinsmitglieder!

Das sei den nachfolgenden Darlegungen vorausgeschickt, die uns zur Aufklärung unserer Mitglieder erforderlich scheinen.

Die dem Alpenverein zur „Empfehlung“ zur Verfügung gestellten Beträge werden monatlich unter die Sektionen nach dem Verhältnis ihrer reichsdeutschen Mitglieder verteilt. Die Verteilung an die Mitglieder obliegt den Sektionen; dabei gilt aber nach dem eigenen Willen des Alpenvereins und nach dem Wunsche der Reichsbehörden der Grundsatz, möglichst viele Mitglieder zu bedenken, möglichst vielen den Besuch Oesterreichs zu ermöglichen. Daher die Vorschrift, im Einzelfall nicht mehr als RM. 150.—

zu empfehlen und auch das nur, wenn es die Zahl der vorliegenden Ansuchen zuläßt.

Es gibt aber noch die Anforderung der Reisezahlungsmittel (bei den Banken oder den Reisebüros) im freien Verkehr, die auch jedem Alpenvereinsmitglied offen steht. Dabei kann bis zu RM. 250.— für jede Person angefordert werden. Nur erfolgt die Zuteilung in der Regel erst nach einer Reihe von Wochen oder nach Monaten, während sie mit Alpenvereinsempfehlung meist innerhalb weniger Tage zu erreichen ist. — Auf die Alpenvereinsmitgliedschaft darf bei Anforderung im freien Verkehr nicht Bezug genommen werden. Es darf auch nicht auf beiden Wegen zugleich angefordert werden.

Wir weisen also diejenigen unserer Mitglieder, die auf länger hinaus disponieren können, oder die höhere Beträge wünschen, auf die Anforderung im freien Verkehr hin und sind für jede dadurch entstehende Entlastung des Alpenvereinskontingents dankbar. Eine Gefahr ergibt sich aus einer vorsorglichen Anforderung im freien Verkehr für Niemanden, da nicht benutzte oder nicht mehr benutzbare Be-

träge jederzeit gern zurückgenommen werden. Wir rechnen aber auch auf das Verständnis aller unserer Mitglieder, wenn wir — gerade jetzt im Sommer, wo die Anforderungen die verfügbaren Mittel weit übersteigen, — angeforderte Beträge beschränken oder ablehnen müssen.

Ganz abwegig ist es, wenn, wie es schon vorgekommen sein soll, dem Alpenverein Vorwürfe gemacht werden, daß er seinen Mitgliedern nur kleinere Beträge zuteilt, während Andere höhere Beträge erhalten. Diese Maßnahme, die oben begründet wurde, muß vielmehr die Billigung jedes rechtlich Denkenden finden!

Die Bestimmungen über die Beschaffung von österreichischen Reisezahlungsmitteln über den Alpenverein sind in unseren Sektions-Nachrichten Nr. 9 von 1936 dargelegt. Wir verweisen nochmals hierauf. Die Frist, innerhalb der nach Erhalt der Reisechecks od. dgl. diese eingelöst werden müssen, also die Einreise nach Oesterreich erfolgt sein muß, ist neuerdings von einem auf zwei Monate erstreckt worden.

Mitgliederanmeldungen

1. Fräulein Emma Giermann, Sekretärin, Pforzheim, Lomenstraße 14.
2. Fräulein Rieck Radler, Lehrerin, Tiefenbronn,

Pforzheimerstraße 5.

3. Herr Max Unverferth, Kaufmann, Pforzheim, Pfälzerstraße 26.

Bericht über unsere Neue Pforzheimer Hütte

für die Jahre 1934—1936

erstattet vom Hüttenwart Stadtbauinspektor R. Seibel in der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Februar 1937.

Wir haben heute zu berichten, wie unsere Hütte die Zeit der Grenzsperrre, die ja nunmehr hinter uns liegt, überstanden hat. Der erste Sommer nach der Grenzsperrre wurde schon im letzten Bericht — über das Jahr 1933 — berücksichtigt. Der heutige Bericht hat also die Jahre 1934, 1935 und 1936 zu umfassen, von denen uns das letzte die langersehnte Wiederöffnung der Grenzen brachte; allerdings so spät im Jahr, daß sie in der Besucherzahl nicht mehr zum Ausdruck kommen konnte.

Zunächst werden die Besucherzahlen interessieren, sie stellten sich:

	1934	1935	1936
während der Osterbewirtschaftung auf	47	125	121
„ „ Sommer- „	129	153	209
zusammen auf:	176	278	330

Den Tiefstand brachte also das Jahr 1934, dann hat sich der Besuch erfreulicherweise stetig wieder gehoben, wenn er natürlich auch 1936 noch weit hinter dem letzten „Friedensjahr“ 1932 mit seinen über 800 Besuchern blieb. Mit den während der Nichtbewirtschaftung ins sog. „Winter-Hüttenbuch“ eingetragenen 121 Besuchern im Winter 1935/36 (in den früheren Wintern gibt dieses Buch keinen zahlenmäßigen Aufschluß) betrug die Gesamtzahl der festgestellten Besucher in den drei Jahren 905.

Nach ihrer Herkunft waren von den 905 Hüttenbesuchern in den drei Jahren:

Reichs-	(davon	Oester-	(davon aus
deutsche:	Pforzheimer):	reicher:	Innsbrucker):
43	(11)	719	(399)
(aus Wien):	Sudetendeutsche:	Ausländer:	
(208)	29	114	

Zusammen: 905

Ungünstiger als die einfachen Besucherzahlen erscheinen die Uebernachtungsziffern. Es übernachteten:

in Betten: 277 Mitglieder, 34 Nichtmitglieder;
auf Matrasen: 265 Mitglieder, 48 Nichtmitglieder;
auf Notlagern: 20 Mitglieder, 3 Nichtmitglieder;
zusammen also 647 Uebernachtungen in den Zeiten der Bewirtschaftung 1934—1936 bei 784 Besuchern in den gleichen Zeiträumen.

Begründet sind diese unbefriedigenden Ziffern in der ungünstigen wirtschaftlichen Lage der österreichischen Besucher und dem Umstand, daß die Ausländer fast nur Tagesgäste sind.

Noch weit mehr, als es in obigen Zahlen in Erscheinung tritt, wirkte sich die Ungunst der Verhältnisse auf die Bewirtschaftung der Hütte aus, so daß unsere Pächterin, Frau Schwandtner, die Bewirtschaftung nur unter heftigen Opfern aufrecht erhalten konnte. Sie hat das trotzdem unseren Weisungen entsprechend stets willig getan. Es war aber selbstverständlich, daß wir ihr dafür eine Entschädigung zuteil werden lassen mußten, die, wie schon im Bericht über das Jahr 1933 vorgeesehen, den größeren Teil unserer Einnahmen aus Hüttengebühren in Anspruch nahm.

Kosten machte uns auch die wegen der erhöhten Einbruchgefahr eingeführte ständige Ueberwachung der Hütte. Sie wird von jungen Leuten, meist aus Böhln, ausgeübt, die — von Frau Schwandtner damit beauftragt — in den Zeiten der Nichtbewirtschaftung mindestens übers Wochenende oben sind und nach dem rechten sehen und dabei auch den Besuchern der Winterräume kleine Dienste leisten können.

Dennoch hat im Herbst 1936 die Hütte wieder den Besuch eines Einbrechers erhalten und zwar un-

feres alten Stammgastes Hahl aus Hötting, der in fortgesetzter Folge ein- und, wenn er im Zuchtshaus sitzt, wieder ausbricht. Er krieg in modernster Mauerhaken-Klettertechnik an der Außenwand der Hütte zum einzig nicht vergitterten Dachfenster empor und durch dieses ein. Solange unten in den Winterräumen unsere Wächter waren, verhielt er sich still in den oberen Räumen; doch wurde ihm diese Wohngemeinschaft anscheinend ungemütlich, so daß er den Schauplatz seiner Tätigkeit ins nahe Westfalenhaus verlegte, wo er dann erlappt wurde. Ein nennenswerter Schaden ist uns nicht entstanden.

Sonst war, dank der stets bewährten Fürsorge unserer Pächterin, die Hütte in der ganzen Zeit in bester Ordnung und tadellos gehalten. Sie wurde in all den 3 Jahren von unserem 1. Vorsitzenden, der als Verwaltungsausschussmitglied Dauervisum nach Oesterreich hatte, und einmal auch vom Hüttenwart mit Sonder-Einreiseerlaubnis des Alpenvereins besucht.

Die Einnahmen der Hüttenkasse — dankenswerte kleine Spenden der Mitglieder und die Zuschüsse der Sektionskasse — reichten in diesen Jahren natürlich nur zur Deckung der Mehrkosten des Hüttenbetriebs (nur 1936 brachte einen kleinen Uberschuß der Hütteninnahmen) und für die Zinsen auf unsere Darlehensschuld. Dagegen hat unser Fonds für den geplanten südlichen Anbau eine wesentliche Stärkung erfahren durch die Beihilfe, die uns noch der Verwaltungs-Ausschuß Innsbruck 1933 in Höhe von RM. 3000.— als 1. Rate für diesen Bau gewährte

und die uns Anfang 1934 gutgeschrieben wurde und uns jederzeit für diesen Zweck beim Hauptverein zur Verfügung steht. Dieser sog. „Anbau II-Fonds“ beträgt nun gegen RM. 1013.10 Ende 1933, jetzt Ende 1936 RM. 4163.92. — Wenn durch reichsdeutschen Zustrom der Besuch unserer Hütte im Winter wieder auf die Höhe wie vor der Grenzsperrung kommt, werden wir ernstlich an diese Anbau-Pläne denken müssen. Doch bleibt zunächst die Entwicklung abzuwarten.

So hat die vielen Mitgliedern so liebgewordene Neue Pforzheimer Hütte im stillen Gleierschtal auch die in jeder Hinsicht unerfreuliche Zeit der Grenzsperrung überstanden. Von unserer Hüttenpächterin, Frau Rosa Gschwandner, in dieser schweren Zeit aufs Beste betreut, erwartet sie den Besuch lang entbehrter Freunde aus dem Reich und insbesondere aus der Heimatstadt Pforzheim. Sie wird ab Ende Februar bis über Ostern hinaus wieder voll bewirtschaftet sein. Sie kann allen Mitgliedern nur aufs Beste zur Verbringung ihres Osterurlaubs empfohlen werden, da zudem auch die Unreisemöglichkeiten ab Innsbruck oder Rematen mit Kraftwagen mit wenig Zeitverlust verbunden sind. Es gibt kaum ein Skigebiet in den Ostalpen, das, alles in allem genommen, die Vorzüge unseres Hüttengebietes für jeden angehenden Hochgebirgs-Schneeschuhläufer aufweist und eine bessere Unterkunft und Verpflegung bietet, als unsere Neue Pforzheimer Hütte.

Die Sektion kann daher ihren Mitgliedern nur raten, ihre Schritte zu unserer schönen Hütte zu lenken.

Bücher und Schriften

Der Neue Brockhaus. Altbuch in 4 Bänden und einem Atlas. Mit etwa 170 000 Stichwörtern, über 19 000 Abbildungen und Karten im Text und auf etwa 1 000 einfarbigen und bunten Tafeln und Kartenseiten, sowie einem zerlegbaren Modell. Erster Band (A—G), 750 Seiten. — Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, 1936.

Der älteste deutsche Lexikonverlag läßt seinem großen Obändigen Konversationslexikon ein neues mittleres Lexikon folgen, das verspricht, mit gleich großem Erfolg aufgenommen zu werden.

Der verdeutschte Titel „Altbuch“ zeigt schon die von Brockhaus hier erstmalig unternommene Erweiterung des herkömmlichen Inhalts unserer Konversationslexika an. Denn über den gewohnten Inhalt hinaus enthält es als erstes deutsches Konversationslexikon alle deutschen Wörter, die altäuglichen und mundartlichen eingeschlossen; es gibt über ihre Herkunft, ihre Formenlehre und Stellung und Verwendung im Satz gründliche Auskunft. Dabei verwendet das Werk zur Verdeutlichung häufig das „sprechende Bild“, beispielsweise um für den Laien die Fachausdrücke der Dachdeckung — was ein Krepuzgelag ist, was eines aus holländischen Pfannen ufm. — wirklich klarzustellen.

Neben Sprach- und Bildwörterbuch erfüllt der „Neue Brockhaus“ seine eigentliche Aufgabe, ein auf den neuesten Stand gebrachtes Sachnachschlagewerk zu sein, natürlich ebensogut wie die neu von ihm aufgenommenen Aufgaben. Der dem Gesamtumfang entsprechende knappe Text ist in seiner Auskunft doch erschöpfend und, was hervorgehoben werden muß, streng sachlich, gleichgültig, ob er Begriffe der Religion, der Geisteswissenschaften, der Natur, der Technik, des sozialen Lebens erklärt oder biographische Daten bekannter Männer und Frauen mitteilt. Auch die biblio-

graphischen Angaben, die natürlich des Raumes wegen eine gewisse Grenze nicht übersteigen können, scheinen zuverlässig und ausreichend zu sein. Ein reiches Bildmaterial — im Text oder auf teils bunten Tafeln — unterstützt den Text aufs Beste. Große Bedeutung für den Benutzer besitzt die Hineinarbeitung praktischer Ratschläge in den Text, die teilweise typographisch besonders bezeichnet sind, — von Ratschlägen beispielsweise über die erste Hilfe, über hauswirtschaftliche oder geschäftliche Dinge.

Eine weitere Besonderheit des Neuen Brockhaus wird, wie den Prospekten zu entnehmen ist, der in einem Sonderband erscheinende Weltatlas sein. Dieser soll sich nicht auf Erdkundliches beschränken, sondern einen Geschichts- und Vorgehichtsatlas mit umfassen. Und ferner soll die Karte durch das passende Bild der Landschaft, des geschichtlichen Schauplatzes oder Vorganges zu größerer Anschaulichkeit ergänzt werden.

Besonderes Gewicht legt der „Neue Brockhaus“ auf die das Deutsche in weiterem Sinne berührenden Begriffe und Namen. Wir verweisen, um auch einige Stichworte zu nennen, auf die Artikel: „Deutsche“, „Deutsche Kunst“, „Deutsche Musik“, „Deutsches Reich“ und „Deutsches Schrifttum“. Der Preis des Werkes, zu dessen Kauf sich vor allem die entschließen mögen, denen der Große Brockhaus zu hohem Interesse ist, ist bei Vorbestellung für jeden Band 10.— RM. in Ganzleinen, 12.50 RM. in Halbleder — statt mindestens 11.50 bzw. 15.— RM. nach Schluß der Vorbestellung. Der Atlasband wird 18.— RM. in Ganzleinen, 22.— RM. in Halbleder kosten; bzw. 20.— oder 24.— RM. nach Schluß der Vorbestellung. Auch gegen Monatsraten wird das Werk geliefert. — Band 2 ist jedoch erschienen, der Atlasband erscheint im Juli 1937, Band 3 im Oktober 1937 und Band 4 im März 1938. Dr. Walter W i s e n m a n n.

Losungswort:
SPORT



Ertüchtigung und Lebensfreude überall — ob Sie wandern oder im Auto hinausfahren, ob Sie baden oder Tennis spielen, ob Sie das Wochenende genießen, auf die Jagd gehen oder eine Reise „tun“. Alle aber, vom anspruchsvollsten Bergsteiger bis zum kleinsten Jungsporkler, müssen tadellos gekleidet und gerüstet sein; verlangen Sie deshalb zu eigenem Nutz und Frommen den sehr interessanten und reich bebilderten Sommer-Sportkatalog kostenlos und unverbindlich vom **WELT-SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6** Die „ASMü“-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Der Versand erfolgt in alle Welt!



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:

ein „echter Allgäuer Lodenhut“
oder eine wasserdichte Sportmütze
Eine riesige Auswahl in praktischen
Sportstätten zeigt Ihnen

Gut Klein Marktplatz
Pforzheim, Tel. 3173 Schloßberg



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41 **ADOLF MOSER** Fernruf 5010

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. E. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedanplatz

Für schlechtes Wetter —
Für Reise und Straße — unsern

„Macomac“-Mantel

Macomac ist federleicht — wiegt nur ca. 680 Gramm — und ist
garantiert wasserdicht! „Macomac“ läßt sich zusammengelegt,
bequem in der beigefügten kleinen Tasche unterbringen und
ist verpackt nur eine Handvoll

für Damen oder Herren Mk. **27.50**

„Macomac“-Mäntel gibt es nur bei

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE

Kaiserstraße 199
Fernsprecher 1150

Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

Koffer-Bross

Telefon 7446 — Ecke Zerrenner- und Baumstr. 17
Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

SPORTSLEUTE TRAGEN

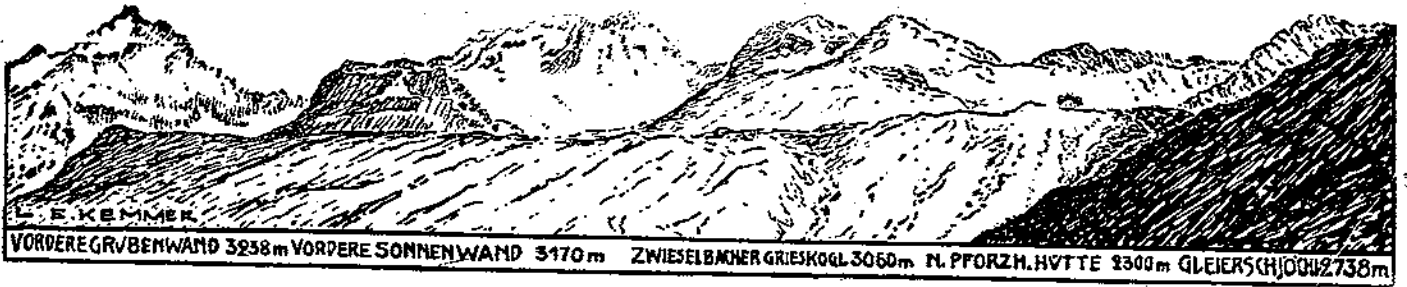
massig
gut
billig
9⁷⁵ 12⁵⁰ 15⁵⁰

SALAMANDER SCHUHE



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Destr. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Postfach-Konto: Karlsruhe 76 440
 Nummer 7 Verlagort: Pforzheim Anfang Juni 1937

Sektionsfahrt in die Reutlinger Alb

Nachdem unsere Kletterfahrt in die Besigheimer Felsengärten und die anschließende Besichtigung malerischer altschwäbischer Städtchen soviel Anklang gefunden hat, müssen wir auf eine zahlreiche Beteiligung bei unserer nächsten Sektionsfahrt am Sonntag, den 20. Juni, in die Reutlinger Alb — unserem dritten Besuch der geologisch und landschaftlich überaus reizvollen Schwäbischen Alb — rechnen. Herr Prof. Dr. R. Luz hat sich erfreulicherweise wieder zur Führung bereit erklärt. Es ist vorgesehen: Pforzheim, Abfahrt in der Niehsestraße: 6 Uhr über Baihingen a. d. Hilbern und die Reichsautobahn nach Reutlingen — Pfullingen; etwa ab 9 Uhr Fußwanderung über Wanne, Schönberg, Wackerstein zur Nebelhöhle; um 1 Uhr Abfahrt nach Honau, wo ein einfaches Mittagessen im „Röble“ bestellt wird. Dann Fahrt zum Sichtenstein und

nach Genkingen; etwa 15.30 Uhr Fußwanderung auf den Hofsberg mit seiner weiten Rundschau und Abstieg nach Gönningen; von dort etwa 18.30 Uhr Weiterfahrt nach Tübingen: Besichtigung des Schlosses und Nachtesen. Tübingen ab gegen 21 Uhr zur Heimfahrt über Herrenberg — Calw. Ankunft in Pforzheim etwa 22.30 Uhr. — Da der Omnibus frühzeitig fest bestellt werden muß, ist eine baldige Anmeldung der Fahrtteilnehmer bis spätestens Montag, 7. Juni, abends 5 Uhr bei unserem Rechner, Herrn Josef Huber, Bleichstraße Nr. 96, Fernruf Nr. 2658 erforderlich. — Die Fahrtkosten — ohne Verpflegung — betragen voraussichtlich RM. 6.—. Bei starker Beteiligung könnten die Fahrtkosten nicht unwesentlich vermindert werden. — Gäste als Fahrtteilnehmer willkommen.

Mitgliederzusammenkunft

Für den Juli sind, wie üblich, um den Mitgliedern Gelegenheit zur Besprechung gemeinsamer Ferienpläne zu geben, zwei Mitgliederabende vorgesehen, und zwar am
 Dienstag, 6. Juli 1937 und Dienstag, 20. Juli 1937,
 jeweils 8.30 Uhr im Hotel Sautter.

Bücher und Schriften

Ski-Sport, Illustrierte Zeitschrift für Ski-Sport und Skitouristik; Amtliches Organ des Fachamts Skilauf im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Preis des Einzelheftes 25 Pfg. Jahresbezugspreis RM. 6.—. Druck und Verlag: Knorr u. Hirth G.m.b.H., München.

Trotzdem wir Skiläufer nun schon die geliebten Hölzer für den Sommerurlaub gerichtet haben, soll unseren Sektionsmitgliedern die Lektüre guter Skizeitschriften auch für die warme Jahreszeit empfohlen werden. Eine solche Zeitschrift ist der „Ski-Sport“, die in ihrer Vielseitigkeit und sehr gefälligen Aufmachung trotz des billigen Bezugspreises jedem etwas zu geben vermag.

Besonders erfreute mich in Heft Nr. 21 dieses Jahrgangs ein Aufsatz aus der Feder des Hauptredakteurs H. A. Hirth (München): „Glückhafte Skitage im Stubai; im Skiparadies der Neuen Pforzheimer Hütte“. Verräute Bergnamen, liebe Erinnerungen, Sehnsucht nach unserem heimeligen Bergheim, all das wurde beim Lesen wieder wach! Aber noch ein Gedanke setzte sich in mir fest: Müssen die Pforzheimer erst von einem begeisterten Münchner hören, daß unser Hüttengebiet ein Skiparadies ist? Werden sie nun mehr als bisher ins eigene Heim kommen? ?
 Dr. R. R.

„Wald, Wild und Du“ von Horst-Diag von Bonin, mit Zeichnungen von Kurt Lange. Verlag Ewald Gbtl, Halle (Saale). — Brosch. RM. 0,40; in Halbleinen RM. 1.—.

Diese kleine Schrift, die als 2. Heft in der Reihe „Deutsches Schaffen und Schauen“ erschienen ist, will die Liebe zum deutschen Wald vertiefen. Verständnis werden für ihn als unererbliches Volksgut und für alles, was in ihm lebt, und die Aufgaben zeigen, die dem Forstmann, dieses Gut zu schützen und zu verwalten, gestellt sind. Das vermag sie in ihrer klüffigen einprägenden Darstellung — von einem Forstmann geschrieben — vortrefflich. Die hübschen Zeichnungen leisten dabei gute Hilfe. — Wir lernen alle Baumarten, die im deutschen Wald vorkommen, kennen und auch andere Pflanzen, die mit dem Wald in Lebensgemeinschaft stehen, vor allem die Pilze. Wir hören von der Arbeit des Forstmannes und von den Erzeugnissen seines Waldes“. Von den Bewohnern des Waldes wird uns nicht nur das Wild — dieses natürlich am ausführlichsten — vorgestellt, sondern auch allerlei Kleingetier, nützliches und schädliches. Und eindringlich wird uns im Schlußabschnitt „Der Schutz des Waldes und seiner Tiere“ ans Herz gelegt. Es ist erstaunlich, in welcher Kürze uns das Buchlein dies alles zu sagen versteht. Möge es drum die verdiente Verbreitung finden bei all' denen, die sich mit dem deutschen Wald als einer Grundlage deutschen Lebens verbunden fühlen.
 H. W.

Rassenberichte für 1935 und 1936

erstattet in der Hauptversammlung am 26. Februar 1937
vom Rechner Hof. Huber.

I. Sektionskasse:

1935:		1936:	
Einnahmen:		Einnahmen:	
Bestand 1. 1. 1935	R.M. 330.69	Bestand 1. 1. 1936	R.M. 323.58
Mitgliederbeiträge, einschl. Jungmannen und Jugendgruppe	" 3605.—	Mitgliederbeiträge einschließlich Jungmannen und Jugendgruppe	" 3536.70
für Zeitschrift (Jahrbuch) 1935	" 425.—	für Zeitschrift (Jahrbuch) 1936	" 439.—
für Vereinszeichen, besorgte Bücher, Karten etc.	" 116.04	für Vereinszeichen, besorgte Bücher, Karten etc.	" 41.05
Beihilfe des B. A. für Bergfahrten	" 50.—	für Hütten-Nächtigungsautscheine	" 116.—
	R.M. 4526.73		R.M. 4458.28
Ausgaben:		Ausgaben:	
An Hauptverein für Beiträge	R.M. 1224.80	An Hauptverein für Beiträge	R.M. 1215.60
an Hauptverein für Zeitschrift 1935	" 420.—	an Hauptverein für Zeitschrift 1936	" 437.50
Vorträge	" 822.15	Vorträge	" 1042.27
Sektionsnachrichten	" 311.40	Sektionsnachrichten	" 220.73
Bücherei	" 177.38	Bücherei	" 205.03
Vereinszeichen, Bücher, Karten etc. für die Mitglieder	" 95.54	Vereinszeichen, Bücher, Karten für die Mitglieder	" 70.—
Verwaltung	" 253.18	Hütten-Nächtigungsautscheine	" 35.—
Verchiedenes:		Verwaltung	" 166.50
Bergfahrtenbeihilfen, Ausflüge, Jugendgruppe und Jungmannen	" 141.25	Verchiedenes:	
Vereinsbeiträge, Ausgaben für D. Sportorganisation, Todesfälle	" 557.82	Ausflüge, Jugendgruppe und Jungmannen	" 72.75
W. Stöber und Ad. Reif, etc.	" 50.—	Vereinsbeiträge, D. Sportorganisation etc.	" 268.17
Winterhilfe	" 50.—	Winterhilfe	" 50.—
in Hüttenkasse	" 150.—	in Hüttenkasse	" 250.—
Bestand 31. 12. 1935	" 323.53	Bestand 31. 12. 1936	" 422.73
	R.M. 4526.73		R.M. 4456.28

II. Hüttenkasse:

1935:		1936:	
Einnahmen:		Einnahmen:	
Bestand 1. 1. 1935:		Bestand 1. 1. 1936	R.M. 4081.80
Ambau II-Fonds	R.M. 4077.—	Ambau II-Fonds: Spenden	R.M. 19.—
laufende Rechnung	" 37.52	Zinsen	" 22.50
Ambau II-Fonds: Spenden	R.M. 16.30	Zufuß der Sektionskasse	" 250.—
Zinsen	" 38.12	Spenden und Sammlungen	" 13.79
Zufuß der Sektionskasse	" 150.—	Einnahmen aus Hüttenbetrieb	" 206.42
Spenden, Sammlungen	" 5.64	Verkauf von Ansichtskarten etc. in Pforzh.	" 5.75
Einnahmen aus Hüttenbetrieb	" 121.22		R.M. 4590.26
Verkauf von Ansichtskarten etc. in Pforzh.	" 57.90		
	R.M. 4503.70		
Ausgaben:		Ausgaben:	
Für Hüttenbetrieb und Winterbewachung	R.M. 220.90	Für Hüttenbetrieb und Winterbewachung	R.M. 196.40
Zinsen etc.	" 201.—	Für Vegetafeln	" 8.—
Bestand 31. 12. 1935:		Zinsen etc.	" 201.—
Ambau II-Fonds	R.M. 4131.42	Bestand 31. 12. 1936:	
lfd. Rg. entliehen	" 49.62	Ambau II-Fonds	R.M. 4163.92
	R.M. 4503.70	laufende Rechnung	" 20.94
			R.M. 4590.26

Mitgliederanmeldung

Herr Sepp Pospichal, Stempeltechniker, Pforzheim, Bleichstraße 110.

Bergfahrtenberichte für 1935 und 1936

(1. November 1934 bis 31. Oktober 1936)

(Der Raumersparnis wegen in teilweise gekürzter Form.)

Abkürzungen: (Ueb.) = Ueberschreitung; (W.) = Winterturn; (W.S.) = Winterturn auf Skiern; * = mit Berufsführer; I = Aufstieg; I = Abstieg. — Die an einem Tag ausgeführten Besteigungen sind durch Verbindstriche verbunden.

Hermann Becht und Frau: 1935: Dolomiten (Rosengarten): * Tscherner Spitze (Ueb. SW-N), Rosengarten Spitze (Ueb. S-W), * Kaplettkürme: Ueb. Winkerturm — Stabelferturm — Delagoturm, Kesseltogl, Grasskeltenturm.
Morik Behner mit Sohn Heinz-Felix: 1935: Engelberger Alpen: Salitock, Engelberger Rohrod, Wiffistock.
 — 1936: Oberengadiner Alpen: Piz Rosatsch, Piz Ot, Piz Julier.
Dr. Christoph Becht und Frau Gmy Becht: 1935: Winter (W.S.): Berninagruppe: Chapütschin, Muongia, Fuorcla de la Sella, Piz Mortel, * Piz Bernina, * Piz Palü. — Sommer: Walliser Alpen: * Matterhorn, * Wollenkuppe (Ueb.)
 — * Obergabelhorn (Ueb.) Montblanc-Gruppe: * Montblanc (Ueb.).
Richard Bab und Frau, Kempen: 1935: Winter: Allgäuer Alpen: (W.): Pfannhölzer; (W.S.): Osterschwangerhorn, Große Steinscharte — Widemännlescharte, Hohes Licht, Rangiswangerhorn (Ueb.) — Sgilschwangerhorn (Ueb.) — Osterschwangerhorn (Ueb.), Stuiben — Schwemderhorn (Ueb.), Wertacherhorn (Ueb.), Westgipfel — Ostgipfel — Rosthorn (Ueb.) —

Tiefenbacher Eck (Ueb.), Zwölferkopf, Grünten, Schnippenkopf, Viejenkopf (Ueb.) — Hörnlein (Ueb.) — Gräßelstein (Ueb.), Niedbergorn (Ueb.) — Weiskopf (Ueb.) — Rangiswangerhorn (Ueb.) — Sigiswangerhorn (Ueb.) — Osterschwangerhorn (Ueb.), Zellhorn (über Kanzelwandcharte), Stuiben — Schwenderhorn (Ueb.), Steinmandl, Hahnenköpfe — Steinmandl, Widamskopf, Hahnenköpfe — Gottesackerplateau (Ueb.), Hochjisen — Hählekopf (Ueb.), Zellhorn — Kanzelwand (Ueb.), Kelpfe; Ammergauer Berge (W.): Geiselstein. — Sommer: Allgäuer Alpen: Sorgschrofen (Ueb. N.D.-S.) Geisalpferhorn (Nubhorn), Nebelhorn, Imbergerhorn (Ueb. N.D.-N.), Hohes Licht — Steinschartenkopf (Ueb.) — Bockarkopf (Ueb.) — Mädelegabel, Defner Spitze (Ueb. S.W.-N.W.); Ammergauer Berge: Säuling.

Richard Bub, Kempten: 1936: Winter: Allgäuer Alpen: Eiplingerkopf (Ueb.); (W.S.): Großer Ochsenkopf (Ueb.) — Rangiswangerhorn (Ueb.) — Sigiswangerhorn (Ueb.) — Osterschwangerhorn (Ueb.), Stuiben — Seberer, Niedbergorn (Ueb.), Hählekopf (Ueb.) — Steinmandl, Hochjisen (Ueb.) — Hahnenköpfe, Hahnenköpfe (Ueb.) — Gottesackercharte — Windelsattel (Ueb.), Falkencharte — Schnippenkopf (Ueb.) — Heidelbeerkopf (Ueb.) — Sonnenkopf (Ueb.) — Hochgrat — Seelekopf (Ueb.) — Höhenflügelkopf (Ueb.) — Falken (Ueb.), Hochvogel, Kreuzkopf (Ueb.) — Großer Wilder — Kreuzkopf (Ueb.), Balkencharte (Ueb.) — Jubiläumsweg bis Bahnertopffcharte (Ueb.), Rangiswangerhorn (Ueb.) — Sigiswangerhorn (Ueb.) — Osterschwangerhorn (Ueb.), Geißfuß; Tannheimer Berge: Breitenberg (Ueb.) — Sommer: Allgäuer Alpen: Edelberg — Alppitze, Hochgrat (Ueb.) — Selchenwangerkopf (Ueb.) — Hindalshorn (Ueb.) — Gündelskopf (Ueb.) — Buralpkopf (Ueb.) — Seberer (Ueb.), Süßsats (Ueb.), Westgipfel — 2. Gipfel — Mittelgipfel — Ostgipfel, Rotipfe, Großer Krottenkopf; Tannheimer Berge: Aggenstein, Füssenjischl — Reintalerjischl — Gullergerscharte, Schartshrofen; Ammergauer Berge: Geiselstein (N.W.-W.).

Dr. A. Croissant: 1935: Wetterstein- und Estergebirge: Kreuzjoch, Schwarzkopf — Gupfleitensjoch, Bank. — 1936: dieselben Turen.

Eva, Klaus und Madelaine Croissant: 1936: Wettersteingebirge, Ammergauer Berge und Estergebirge: Dreitor Spitze, Zugspitze, Alppitze, Kramer, Bank.

Hans Dittler: 1935: Winter: Skifahrten in der Hohen Tatra.

Mag Dittler: 1936: Savoyer Alpen und Montblancgebiet: La Plaine, Désert de Plats, Mailli Colouney, La Flogère, Aiguille de Belvédère, Aiguille de l'N., Glacier d'Argentine, La Palme, Col de Bonhomme — Col de la Croix du Bonhomme — Tête des Fours — Croix de Bonhomme, Cabanes de Couvercle, Mt. Salève.

Karl Eymann: 1936: Allgäuer Alpen: Gemittelpaß — Wölderstein, Wisegundspitze — Haldenwangerkopf — Gaishorn (Ueb. S.-D.), Viechekopf (Ueb.), Mindelheimer Hüttenkopf (Ueb. Westgrat — Ostgrat, 2 mal), Sechszinken Spitze (Westgrat), Kemptnerköpfe (2 mal), Südw. Schafalpenkopf — Mittl. Schafalpenkopf (Ueb. S.-W.), Hochrappentopf, Steinschartenkopf — Bockarkopf, Mädelegabel — Krottenkopf (S.-Grat) — Defner Spitze (Ueb. W.-Grat — W.-Wand) — Krotten Spitze (S.-Grat) — Nuttler (D.); Ammergauer Berge: Säuling.

Wilhelm Freivoegel: 1936: Stubaier Alpen (Hüttengebiet): Pforzheimer Grat (Ueb.) — Grubenkar Spitze (Ueb.), Meßgerstein (Ueb.) — Samerschlapp Spitze (Ueb.) — Zwiebelbacher Grieskogel (Ueb. N.D.-S.), Haldenkaal, Lambsen Spitze.

Arthur Herbert und Frau: 1935: Berchtesgadener Alpen: Grümstein, Untersberg, Hoher Göll (Ueb.) — Archenkopf (Ueb.) — Hohes Brett (Ueb.), Waghmann (Hoched — Mittelspitze).

Bruno Gilsdorf: 1936: Winter (W.S.); Dittlergruppe: Rothall Spitze, Gut. Schöntaus Spitze, Madritschjoch, Cima Marmotta, Veneziaspitze, Rif. Catati.

Robert Günther: 1935: Santsigruppe: Ater und Ater Kreuzberg, Ster und 7ter Kreuzberg. — 1936: Winter (W.S.) Allgäuer Alpen: Hoher Fien, Hammer Spitze, Ruhgehren Spitze, Warmatzgrundkopf, Kanzelwand — Zellhorn — Söllerkopf — Söllered. — Sommer: Wettersteingebirge: Großer Wagenstein, Zugspitze (2 Höllental), Mittlere — Neuere Höllental Spitze — Volkspitze — Grieskarcharte, Alppitze.

Frieda Habermann: 1936: Wetterstein- und Estergebirge: Gupfleitensjoch, Krottenkopf.

Frieda Habermann, Karlsruhe: 1936: Wettersteingebirge: Großer Wagenstein, Zugspitze (2 Höllental), Mittlere — Neuere Höllental Spitze — Volkspitze — Grieskarcharte, Alppitze.

Rudi Helmstädter: 1935: Winter (W.S.): Wettersteingebirge und Bayer. Voralpen: Waldkopf, Kranzberg, Diterfeldkopf. — Sommer: Dolomiten: Marmolata. — 1936: Winter (W.S.): Bayer. Voralpen: Stämpfling, Brauneck (2 mal); Dolomiten: Pitschberg, Pustalch, Col de Spodl, Mt. Pallacia, Grödnertjoch, Sellajoch.

Hermann Herb und Frau mit Tochter und 2 Söhnen: 1936: Vintthgauer Berge: Langtaufere Ferner (Eiswände 3004 m), alte Pforzheimer Hütte, Habicher Kopf — Endkopf.

Ernst Hübchenberger: 1935: Dolomiten: Grödnertjoch, Sellajoch; mit Frau: P. 2103 m, Neuere Ralschöb.

Paul Hüllenbrand, Weingarten: 1936: Allgäuer Alpen: Kleiner Wilder (Blentkamin 2 Südrat), Hölshörner (Ueb.), Gr. Krottenkopf.

H. Keller mit Tochter Elfriede: 1935: Bayerische Alpen: Herzogstand, Höllentalkamm.

L. G. Kemmer: 1935: Alpenzug München — Benedig und Fahrt durchs östl. Mittelmeer und durchs Schwarze Meer (Ragusa — Uben — Konstantinopel — Batum — Tiflis und von da zum Kreizkopfaß im Kaukasus — Krim — Wara — Bosporus — Dardanellen — Santorin — Sizilien — Neapel — Genua). — 1936: Nebelhorn (Allgäu) und Gaisberg (bei Salzburg) gelegentlich einer Autofahrt durch die Alpen: Oberdorf — Zonshofen — Füssen — Garmisch — Walkenlee — Tölz — Chiemsee — Reichenhall — Berchtesgaden — Rab Sued — Beren — Bruck — Glocknerhochalpenstraße bis zur Franz-Josefs Höhe und zurück — Zell a. See — Salzburg — Krimml (Wasserfälle) — Lofer — Berchtesgaden — Reichenhall — München.

Bruno Kuballa, Augsburg: 1935: Winter (W.S.): Allgäuer Alpen: Blaischerhorn, Tennemooskopf; Ammergauer Alpen: Hochplatte; Karwendelgebirge: Westl. Karwendelspitze. — Sommer: Ammergauer Alpen: Geiselstein (2 Südwand 7 Wostwand); Wettersteingebirge: Alppitze (Ueb. 2 Schöngänge 7 Mathleitenkar).

Bruno Kuballa und Frau, Augsburg: 1935: Winter (W.S.): Allgäuer Alpen: Osterschwangerhorn, Immenstädterhorn — Schwendnerhorn, Falken, Blaischerhorn — Hölzlered — Dreifahrenkopf — Niedbergorn; Ammergauer Alpen: Hochplatte. — Sommer: Allgäuer Alpen: Ochsenkopf — Grauerstein, Tennemooskopf — Grauerstein, Rangiswangerhorn, Stuiben — Schwendnerhorn, Hochrappentopf — Hüberkopf, Heilbronnerweg — Mädelegabel — Kreuzed — Raubed, Hochvogel, Siblinger; Vorarlberg: Schüttelkar Spitze — Felderkopf — Soiern Spitze. — 1936: Winter (W.S.): Allgäuer Alpen: Blaischerhorn, Tennemooskopf — Blaischerhorn, Stuiben — Schwendnerhorn, Sonnenbpfel, Zellhorn — Kanzelwand — Siderepaß; Karwendelgebirge: Westl. Karwendelspitze. — Sommer: Allgäuer Alpen und Tannheimer Berge: Zellhorn — Schlappstied — Söllered, Stuiben — Steineberg, Rote Flüh; Estergebirge: Krottenkopf — Bischof — Frieden.

Dr. Käthe Lang: 1935: Winter (W.S.): Ammergauer Alpen: Birschling — Teufelskittkopf, Vorderes Hörnlein (Ueb.) — Mittleres Hörnlein (Ueb.), Schmandkopf — Großer Aufser — Nebrenkopf; Wettersteingebirge: Kranzberg.

— Sommer: Karwendelgebirge: Steinfalkopf — Ob. Zuntewaldkopf, Westl. Karwendelspitze; Wettersteingebirge: Kranzberg, Hölzlerkopf; Bayer. Voralpen: Wendelstein. — 1936: Winter (W.S.): Wettersteingebirge: Kranzberg, Osterschwangerkopf, Kreuzjoch, Mauerchartenkopf, Längenfelderkopf, Gebauer; Tuxer Voralpen: Patzschkofel; Nördl. Stubaier Alpen: Ranggerköpfe, Meßgerstein, Untere Sonnenwand Spitze. — Sommer: Berchtesgadener Alpen: Hochjochgegel — Karkopf — Rotofensattel; Allgäuer Alpen: Söllered — 1. Söllerkopf — 2. Söllerkopf — Schlappstied — Zellhorn, Mußkopf — Hochrappentopf — P. 2425 m — Nappensekopf, Steinschartenkopf — Bockarkopf — Mädelegabel, Nuttlerkopf, Söllered — Sattelkopf, Seberer Stuiben — Stuiben — Steineberg — Etensberg, Nebelhorn, Burgbergorn — Hochwarte — Nebelhorn (Grünten); Ammergauer Alpen: Säuling (Westgipfel — Ostgipfel), Teagelbera — Branderschrofen; Estergebirge: Krottenkopf — Ob. Niskopf — Rared; Wettersteingebirge: Großer Wagenstein.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:

ein „echter Allgäuer **Lodenhut**“
oder eine wasserdichte **Sportmütze**
Eine riesige Auswahl in praktischen
Sportmänteln zeigt Ihnen

Gut Klein Marktplatz
Schloßberg

Pforzheim, Tel. 3173



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Aeltestes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41

MOSER

Fernruf 5010

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von **Hamburger & Bredtmann** Inh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedansplatz

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- und Baumsir. 17
Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

Für schlechtes Wetter -
Für Reise und Straße - unsern

„Macomac“-Mantel

Macomac ist federleicht - wiegt nur ca. 680 Gramm - und ist
garantiert wasserdicht! „Macomac“ läßt sich zusammengelegt,
bequem in der beigefügten kleinen Tasche unterbringen und
ist verpackt nur eine Handvoll

für Damen oder Herren Mk. **27.50**

„Macomac“-Mäntel gibt es nur bei

Freundlieb

Kaiserstraße 199
Fernsprecher 1150

KARLSRUHE
Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER SCHUHE



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783

reissig
gut
billig

9^h 12^h 15^h 30



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Döfl. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5501 / Postcheck-Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 8

Verlagort: Pforzheim

Anfang Juli 1937



Mitgliederzusammenkünfte

Dienstag, 8. Juli, Dienstag, 20 Juli (Besprechung der Hüttenfahrt), Dienstag, 3. August und Dienstag, 7. September, jeweils 8.30 Uhr, im Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Dr. Otto Laubjcher, Facharzt, Pforzheim, Sophienstraße 36.
2. Herr Gustav Bauer, Kaufmann, Pforzheim, Westliche Karl-Friedrichstraße 137.
3. Fräulein Gertrud Knauß, Praktikantin, Pforzheim, Goethestraße 7.

Bergfahrtenberichte für 1935 und 1936

(1. November 1934 bis 31. Oktober 1936)

(Der Raumerspann's Wege in teilweise gekürzter Form).

Abkürzungen: (Aeb.) = Abergkletterung; (W.) = Winterzeit; (W.S.) = Winterzeit auf Skiern; * = mit Berufsführer; ! = Aufstieg; i = Abstieg. — Die an ein em Tag ausgeführten Besteigungen sind durch Bindestriche verbunden.

(Fortsetzung)

N. Benz: 1936: Winter (W.S.): Allgäuer Alpen: Hahnenköpfe, Döhlenscharte — Grünhorn, Fien — Gottesackerwände, Kanzelwandstättel, Kanzelwand. — Sommer: Bayer. Voralpen: Neureut, Balkberg — Seiberg — Rißerfögel, Hirchberg, Grubered — Planferstein, Leonhardstein — Buchstein — Kopsstein.

Helmuth Nachtigal: 1936: Sommer: Berchtesgadener Alpen: Funtemjectauern, Viehkögl, Gr. Hundtod, Hoher GSK — Gr. Archenköpf — Hohes Brett, Hochgehirt — Röll, Watzmann.

Dr. Walter Döhlhausen und Frau, Frankfurt: 1935: Winter (W.S.): Graubündener Alpen: Hörnli (2 mal), Tschuggen, Weiskorn (4 mal), Brüggerhorn (2 mal), Mattlihorn, Parpaner Rothorn.

Emil Reiffner: 1935: Sommer: Dienpaßgruppe: Munt da Balesgla, Piz Juraina (Aeb.), Piz d' Urezza (Aeb.). — 1936: Sommer: Nördl. Stubai Alpen: Pforzheimer Grat (Aeb.) — Grubentarspitze (Aeb.), Metzgerstein (Aeb.) — Samerschlappitze (Aeb.) — Zwieselbacher Grieskogel (Aeb. W.S.), Haidenkögl, Lambsenpibe.

Karl Röttinger: 1935: Sommer: Dolomiten: Mit Frau und Sohn: Pralongia — Seitzkop — Balparolajoch, Fuchsajoch — Monte Sief — Col di Lana; mit Sohn: Grödenjoch — Tschlerjoch — Covespeinjoch — Champatsjoch — Col di Montigella. — 1936: Sommer: Mit Frau: Dolomiten: Sellajoch Plattkofelhütte, Pilschberg, Seitscheda.

Holth Roth †: 1935: Winter (W.): Allgäuer Alpen: Wöhrstein. — Sommer: Montblancgruppe: Grand des Forasses, Dent du Géant, Montblanc; Berner Alpen: Wibe Fran.

Walter Saade und Frau Hanna Saade, Ludwigshafen: 1935: Winter (W.S.): Engadiner Alpen: Corviglia, Diavolezza (2 mal), Fuorcia d' Eschia, Raiferhütte, Fuorcia Surlei, Piz d' Arpiglia (W. Saade allein).

Heinrich Schenffele und Frau Paula Schenffele: 1935: Winter (W.S.): Dolomiten: Grödenjoch, Pordoijoch, Sellajoch, Pralongia, Col Alto, Braia Freida, Oherz, Campolungopaf. — Sommer: Hohe Tauern: Weiskelbachhöhe, Breitenbernkopf, * Hoher Burgstall, * Hoher Gang, * Rißsteinhorn. — 1936: Winter (W.S.): Dolomiten: Sellajoch, Seitscheda, Pustatsch, Goldknopf. — Sommer: Nördl. Stubai Alpen: Pforzheimer Grat, Lambsenpibe — Gletscherkogel, Haidenkögl, Rotgrubenköpf; Zillertaler Alpen: * Großer Mörchner — * Schwarzenstein, Schönbichlerhorn (Aeb.).

Ludwig Schröder, Tengen: 1935: Winter (W.S.): Ostschweiz (St. Gallener Oberland): Ob. Molleralp, Seebenalpfeen, Bradfamm, Spitzmeilen.

Fritz Schütt, Mannheim: 1935: Sommer: Bergeller Alpen: Piz Casnile, Monte del Forno (Aeb.) — Monte Rosso (Aeb.), Mte Siffone, Largo-S-D-Gipfel — Cima del Largo.

Theo Schwarz und Frau Elisabeth Schwarz, Mailand: 1935: Winter (meist W.S.): Allgäuer Alpen: Hochalpen, Girenkopf, Niedbergerhorn (Aeb.) Piesenkopf, Feuerstätterkopf; Bergamasker Berge: Mte Vescolo, Parafulmine — Pizzo Fornico (Aeb.) — Forcella Larga, Parafulmine — Pizzo Fornico (Aeb.), Pizzo Fornico (Hauptgipfel), Parafulmine — Pizzo Fornico (Aeb.) — Mte Fogarollo; Mte Rosa-Gruppe: Colle d' Dien (2 mal); Berninagruppe: Diavolezza (Aeb.); Splüggengebiet und Tessiner Berge: P 2500 m (bei Alpe Cropera), P 2046 m (bei Alpe Cropera) — Colmenetta, Mte San Giorgio. — Sommer: Gebiet der ital. Seen: Mte Ziba (bis 50 m unter Gipfel) — Monte Bada, Monte Gabbiga, Monte Rudo (Aeb.), Monte Martino (Aeb.), Cottabellapibe (Mte. Baldo); Simplongebiet: Pizzo Balgrande; Graubündener Alpen: Duanaß — Bregalaghöhe (Aeb.) — Auf den Büglen, Hohenbühl — Bödenrat, Thältsurfa — Mittl. Averser Weiskopf, Forcella di Bal Lunga — Piz Bist, Forcella di Passignolo. — 1936: Winter (meist W.S.): Zilliner Alpen: Mte San Giorgio (Aeb. D.-N.), Monte Cambarogno, Mte San Giorgio (Aeb. W.-N.); Allgäuer Alpen: Girenkopf, Weiskelbachhöhe — Hörnstein — Hochschelpen — Sätle, Waidherhorn — Döllribered — Dreiföhnenkopf — Niedbergerhorn, Tenenmoosköpf, Niedbergerhorn (Aeb.), Girenkopf, Hochschelpen; Bergamasker Alpen und Lombardische Berge: Pizzo Fornico (Aeb.), Mte San Primo (2 mal), Pizzo Fornico — Forcella Larga — Parafulmine, Parafulmine — Corno d' Altare —

Sierra Alta di Campo d'Anene; Dekalener Alpen: (H. S. allein): Hnailspitze, Similaun. — Sommer: Bergamafter und Tessiner Alpen: Zucco Sileggio (Grignamassiv), Monte la Rave — Monte Sette Termini, Bolletone, Moncucco — Monte Vema — Pizzone di Breno — Monte Magino — Monte Pola — Monte Gradicoli — Canigioli — Monte Tamaro, Monte Gambaogno — Monte Pagliano — Covreto, Monte Crociane — Monte Palanzolo, Et Sett — Cresta Federazione (Grignamassiv Ueb. D.—W.); Münstertaler Alpen: Fraclapaz; Silvrettagruppe und Fermall (meist Skifahrten): Fimberpaß — Piz d'au Caffe (H. S. allein), Piz d' Urjana, Piz Dasna, Heidelberger Spitz, Caloagns (H. S. allein), Ritzenjoch — Höherfagl — Zeinisch, Silbertaler Winterjoch; Voralberger Alpen und Bregenzer Wald: Ehrstberg, In der Eng-Paß — Falchinajoch, Simzerjoch — Höher Freichen; Dekalener Alpen (Tegelgruppe): Höher Gang — Müllspitze; Ammergauer Alpen: Höher Taber — Eitaler Mandl.

Dr. Erich Schweidert, Berlin: 1935: Dolomiten (Palagruppe): Mojetta, Graduita, * Dente del Cimone (Ueb.), * Sab Maor (Narman-Neruda-Beg), * Pala di San Martino (Ueb.), * Pagonel-Beg, Cavellazza.

Hermann Schweidert mit Hermann Schweidert jung und Kurt Abrecht: 1935: Allgäuer Alpen: Biberkopf — Hochrappenkopf — Rappensekopf, Rotgundspitze — Hohes Licht — Hochgundspitze, Steinschartenkopf — Bockarkopf — Mädelegabel — Bockarkopf — Steinschartenkopf.

Ludwig Seibel: 1935: Winter (W.S.): Chiemgauer Alpen: Steinplatte (3 mal), Grünwaldkogel, Markkogel — Bärnjachkogel, Dürnbachhorn — Wildalpbhorn — Ochentalmerkopf — Hochgimpfling, Markkogel — Böhnerkopf — Fellsborn, Bärnjachkogel; Walliser Alpen: Eggmeyerjoch, Allalpbhorn, Apphobel, Fluchhorn (2 mal), Allalpbach, Eggmeyerjoch. — Sommer: Tegerner Berge: Wallberg, Oesterreichischer Schinder — Bayerischer Schinder, Gasserhütte — Karlspeise — Blaubergkopf — Wihelmsplatte. — 1936: Winter (W.S.): Chiemgauer Alpen: Markkogel — Bärnjachkogel (2 mal), Dürnbachhorn (2 mal), Kammerköpfe — Grünwaldkogel, Markkogel (2 mal); Berchtesgadener Alpen: Untersberg, Torrenersjoch, Schneibstein — Reinersberg.

Erich Seitz: 1935: Winter (W.S.): verschiedene Gipfel in der Sierra Guadarama und den Pyrenäen (als Stflehrer des Club Alpino Español).

Walter Stöcker †: 1935: Sommer: Berner Alpen: u. a. Doldenkopf (Westgrat, 1. Begehung), Blimlisalpbhorn (Westgrat, neuer Weg), Balmhorn (Nhwand, 1. Begehung).

Dr. Rolf Swoboda †, Ueberlingen: 1935: Sommer: Allgäuer Alpen: Hochrappenkopf, Hohes Licht — Bockarkopf — Mädelegabel, Muttlerkopf, Gemtelpeß — Widderstein — Hochalppaß, Simmeled, Hochvogel — Laubachered — Nebelhorn.

Alte und Hans Lang: 1935: Sommer: Berchtesgadener Alpen: Bahmann (Hoched — Mittelspitze), Höher Gail (Ueb.) — Hohes Brett (Ueb.), Schneibstein — Hochschirrsattel, Hundstod.

Albert Traug und Fran Luise Traug: 1935: Sommer: Allgäuer Alpen: Hochrappenkopf (Haupt- und Süd- gipfel), Hohes Licht — Wildes Männle, Steinschartenkopf — Bockarkopf — Mädelegabel, Kreuzed — Raubed — Simmeled, Hochvogel, Sattelföpfe — Böhner — Kastenkopf — Knappenkopf — Kugelhorn — Schafwauentörle — Raubhorn — Geißed, Großer Dammern.

Artur Vogel: 1935: Winter (W.S.): Allgäuer Alpen: Aufgehrenspitze, Fellsborn, Kanzelwand, Böhnerköpfe, Höher Fien, Widderstein. — Sommer: Berner Alpen: Wilde Frau. — 1936: Winter (W.S.): Nördl. Stubaier Alpen: Gieierscher Fernerkopf — Gieierschneisen, Vorderer Grubenswand — Schöntalerhütte, Zwieselbacher Rofkogel — Gruben- karlspeise, Gieierscher Rofkogel — Meßgerstein. — Sommer: Montblancgruppe: Col de Ferret, Mont Châti, Niquille 3 d' Enlèves, Petit Flambeau — Niquille de la Vierge — Grand Flambeau, Niquille Marbrées — Niquille du Jéouta, Rochefortgrat — Niquille de Rochefort.

Fritz Walter: 1935: Winter (W.S.): Schlierseeer Berge: Rotwand, Auerspitze.

Friedrich Weig: 1935: Sommer: Allgäuer Alpen: Ob. Mädelesjoch — Muttlerkopf (1 S. D. Ort.) — Dejnereispitze (Ueb. SW-NW-Ort.) — Krottenspitze, Mädelegabel — Bockarkopf — Steinschartenkopf, Schrosenpaß, Gemtelpeß — Wid- derstein — Hochalppaß, Ochsenhoiercharte, Grünhorn — Steinmandl, Höher Fien — Ob. Gottesackerwand. — 1936: Sommer: Allgäuer Alpen: Widderstein, Kemptnerkopf, Wildgundkopf (1 W-Ort. 1 S.), Halbenwangerkopf — Geishorn (1 S. Ort. 1 W-Ort.), Kemptnerkopf — Südl. Schafalpenkopf (1 SW-Kamin 1 SW-Ort.), Windelheimer Hüttenkopf (Ueb. W-Ort. D.), Nördl. Schafalpenkopf (1 W-Ort.), Mittl. Schafalpenkopf (Ueb. D.—W.) — Windelheimer Hüttenkopf (1 W-Ort. D.), Lischkopf 1 D-Ort. 1 S-Ort.) — Sechszinkenspitze (1 W-Ort.), Hochrappenkopf, Steinschartenkopf — Bockarkopf, Großer Krottenkopf — Dejn- erispitze (Ueb. SW-Ort. — NW-Ort.) — Krottenspitze — Muttlerkopf (Ueb. NW-Ort. — SW)

Max Wild und Fran Trudel Wild: 1936: Sommer: Berchtesgadener Alpen: Feuerpallen, Rofkogel, * Hochfalter (Ueb. Blancis — Ofental) Lorennerjoch — Schneibstein (Ueb.)

Ad. Wizenmann: 1935: Winter (WS): Mriemingergebiet und Wettersteingebirge: Gschwandkopf, Kranzberg; Ammergauer Berge: Büschlingkopf — Terschüttkopf, Vorderer Hörnle (Ueb.) — Mittleres Hörnle (Ueb.); — Sommer: Karwendelgebirge: Steinfarlkopf — Ob. Funterwaldkopf, Roderkarlspeise — Samstagkarlspeise — Karlgabel, Mandlscharte — Maurerjochspitze — Stempelsjoch — Lafatscherjoch, Lafatscherjoch; Wettersteingebirge: Höll- torkopf, Schwarzenkopf; Ammergauer Berge: Gr. Klammspitze; Nördl. Stubaier Alpen: Schöntalerhütte, Gail- Silvrettagruppe: Not del Som — Piz Müschun; Münstertaler Alpen: Piz Surlab, Piz Sighanna, Piz Macun (Ueb.); Bernina Gruppe: Piz Mortel (Ueb.) — Piz Corvatsch; Samnaungruppe: Pallnerkopf (Ueb.), Muttler (Ueb. N-Ort. W-Ort.), Alpkopf, Furgler. — 1936: Winter (W.S.): Wettersteingebirge: Osterfelderkopf (3 mal) Schwarzenkopf (2 mal), Kranzberg, Oberfelderkopf — Dängenfelderkopf; Tuzer Voralpen: Patzberkofel; Nördl. Stw- baier Alpen: Manggerköpfe, Meßgerstein, Hintere Sonnenwandspitze. — Sommer: Berchtesgadener Alpen: Hochschlegel, Hochschlegel (Ueb.) — Karlkopf (Ueb.) — Notofensattel, Hochschlegel (Ueb.) — Säredkopf (Ueb.) — Kartkopf (Ueb.) — Dörlikopf (Ueb.), Müll- nerhorn, Zwiesel — Gamskogel — Zwiesel, Hochschlegel (Ueb. 1 Alpgarten), Etergebirge: Krottenkopf — Ob. Ristkopf (Ueb.) — Kared (Ueb.); Wettersteingebirge: Dängenfelderkopf (Ueb.) — Hölltoropf; Ammergauer Alpen: Wind- tierkopf (Ueb.) — Kienjoch (Ueb.) — Kienackspitze (Ueb.) — P 1836 m und Dreierköpfe; Nördl. Stubaier Alpen: Hoch- grubenkopf, Gieierscher Rofkogel (Ueb.) — Südl. Zwieselbacher Rofkogel (Ueb.) — Nördl. Zwieselbacher Rofkogel (Ueb.) — P 2960 m (Ueb.), Lambenspitze — Sattelbergjoch; Rofangebirge: Spieckopf (Ueb.) — Hoch 1 (Ueb.) — Streichkopf (Ueb.), Hofan Westgipfel (Ueb.) — Hofan Hauptgipfel (Ueb.) — Saggahn (Ueb.) — Vord. Sommerjoch (Ueb.); Karwendelge- birge: Vord. Brandjochspitze.

Serbert Wizenmann, Partenfirchen: 1935: Sommer: Wetterstein- und Karwendelgebirge: Müllspitze (Ueb. D.—S. 2 mal), Mandlscharte (2 mal); Ammergauer Berge: Tegeberg — Straußberg (Ueb.), Eitaler Mandl (Ueb.); Kramer (Ueb.); Etergebirge: Krottenkopf, Frieden (Ueb.) — Bischof (Ueb.) — Krottenkopf; Vorkarwendel: Schüttelkar- lspeise (Ueb.) — Solkerispitze (Ueb.). 1936: Winter (WS): Wettersteingebirge: Osterfelderkopf (3 mal), Gabbauer — Döfner- ed. — Sommer: Ammergauer Alpen: Kienjoch (Ueb.), Gr. Klammspitze, Kramer, Hof, Daniel (Ueb.) — Müllspitze (Ueb.) Vorkarwendel: Soierispitze (Ueb.) — Reißendachspitze (Ueb.) — Feldernkopf (Ueb.) — Schüttelkarlspeise (Ueb.); Wetter- steingebirge: Hölltoropf — Hölltor — Riffelspitze — Riffelscharte.

Maria Wizenmann-Wozat, Partenfirchen: 1935: Winter (W.S.): Etergebirge: Krottenkopf (3 mal); Wet- tersteingebirge: Müllspitze, Mauerhartenkopf, Kranzberg (3 mal); Karwendelgebirge: Westl. Karwendelspitze Berchtesgadener Alpen: Bahmann, Schneibstein. — Sommer: Ammergauer Berge und Etergebirge: Te- geberg — Straußberg (Ueb.), Eitaler Mandl (Ueb.), Krottenkopf; Karwendelgebirge: Tiefkarlspeise, Mandlscharte — Thau- rerjochspitze — Stempelsjoch — Lafatscherjoch, Lafatscherjoch; Dolomiten: * Plattkogel (Nhwand), * Marmolata (Ueb. 1 W-Ort.) Mte Padon, Mte Piano; Drillergruppe: Driler (Ueb. 1 Hintergat); Berninagruppe: Piz Mortel (Ueb.) — Piz Cor- vatsch. — 1936: Winter (WS): Wettersteingebirge: Mauerhartenkopf, Osterfelderkopf. — Sommer: Ammergau- er Berge: Gr. Klammspitze; Wettersteingebirge: Zugspitze (Ueb. 1 Südtal).

Dr. Walter Wizenmann: 1935: Winter (W.S.): Gotische Alpen: Col Simont — Cima Saurel — Capanna Mantino, Monte Sises (mehrmals), Monte Banchetta; Wettersteingebirge: Osterfelderkopf (mehrmals); Karwendelgebirge: Westl. Karwendelspitze. — Sommer: Ammergauer Berge und Etergebirge: Klammspitze, Krottenkopf; Nördl. Stubai Alpen: Sattel. — 1936: Winter (W.S.): Wettersteingebirge: Osterfelderkopf (mehrmals), Hörnl. Stubaier Alpen: Sattel. — 1936: Winter (W.S.): Allgäuer Alpen: Sigiswangerhorn — Rangiswangerhorn — Niedbergerhorn; Karwendelgebirge: Westl. Karwendelspitze; Wettersteingebirge: (W.) Kiffelscharte. Graubündener Alpen: Parfenn-Weißfluh (mehrmals, mit versch. Parfennabfahrten).

Wilh. Zirkel und Frau Wilhelmine Zirkel: 1936: Sommer: Allgäuer Alpen: Steineberg, Gr. Steinscharte — Hohes Licht. — 1936 Sommer: Allgäuer Alpen: Mädelekopf, Großer Krottenkopf, Eßlered — Felskorn (Ueb.), Falkenstein, Edelberg.

(Schluß)

Wanderungen im Grenzgebiet, Vorschriften für den Grenzübergang

Zur Sicherung der Reichsgrenzen und Ueberwachung des Devisenverkehrs sind die Vorschriften für den Grenzverkehr wiederholt verschärft worden. Auch für diejenigen, die nicht nach Oesterreich einreisen, sondern bei ihren Wanderungen in den bayerischen Bergen die österreichische Grenze berühren oder nur zeitweilig überschreiten wollen, ist die Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen äußerst wichtig. Unerlässlich ist die Mitnahme eines gültigen Reisepasses. Dieser muß dabei den Gültigkeitsvermerk für Reisen nach Oesterreich tragen, den die für den Passinhaber zuständige Passbehörde ausstellt. Wehr- und Arbeitsdienstpflichtige sollten auch Urlaubsbefreiung haben.

Die Ueberschreitung der Reichsgrenzen ist nur an den allgemein zugelassenen Grenzübergangsstellen gestattet, der Grenzübertritt an anderen Stellen ist verboten. Um vor unliebsamen Zwischenfällen, Zurückweisung, Zeitverlust oder gar empfindlichen Strafen geschützt zu sein, muß sich jeder, der Wanderungen im Grenzgebiet beabsichtigt, genau über den Grenzverlauf und die bestehenden örtlichen Vorschriften unterrichten.

In letzter Zeit sind einige Erleichterungen eingetreten, die wir nachstehend aufzählen:

Bezirksamt Berchtesgaden: Neben den allgemein zugelassenen Grenzübergangsstellen an den Straken Reichenhall — Salzburg, Baierschgmairn — Großmairn, Berchtesgaden — Salzburg und Hallein, Ramsau (Hintertsee) — Oberweißbach und Saalfelden, Reichenhall — Lofer sind einige Grenzübergänge besonders, aber widerruflich zugelassen, von denen für die Bergwanderer am wichtigsten sind:

1. Eckerjattel (Bergweg) von Obersalzberg oder der oberen Ahornalm her hinüber zur Dürreuchtenalm und zum Purtschellerhaus auf dem Eckerfirn.
2. Torrenerjoch (1729 m) von Berchtesgaden ober Königssee, am Karl-Stahl-Haus vorbei ins Müntautal und nach Golling.
3. Der markierte Touristenweg vom Kärlingerhaus am Funtensee (1620 m) zwischen Viehstogel und Schottmalhorn hindurch auf das Baumgartl (Steinernes Meer); Ausgangsroute für die südlichen Randgipfel des Steinernen Meeres und Uebergang zum Niemannhaus.
4. Der Weg von Oberjettenberg über den Schredjattel zur Traunsteiner Hütte.

Bezirksamt Traunstein: Neben den allgemein zugelassenen Grenzübergangsstellen beim Zollamt Keit im Winkel an der Staatsstraße von Keit i. W. nach Kössen und beim Zollamt Schleiching an der

Staatsstraße von Marquartstein nach Kössen sind besonders, aber widerruflich zugelassen:

1. Der Weg von Laubau bei Ruhpolding zum Stauffall und hinüber ins Heutal (Sonntagshorn).
2. Der Weg von Dorf Keit i. W. oder Seegatterl zur Hemmerfuppenalm und hinüber auf die Eggentalalm (Straubingerhütte).
3. Der Weg von Keit i. W. zur Gschwendalm (Hindenburghütte) und hinüber auf die Eggentalalm.

Grenzübergänge im Allgäu: Nach der im Allgäu verfügten Grenzsperrung werden hier ab 1. Juli weitgehende Erleichterungen durch die Errichtung von Zollüberwachungsstellen geschaffen, die auch den Bergsteigern wieder ziemlich weitgehende Freizügigkeit erlauben werden. Neben dem Grenzübergang über den Hofs-Hittlerpaß (Oberjoch) und den schon früher gestatteten Grenzübergängen Starzeljoch, Hochalppaß und Gemstelpaß, werden zum Grenzübergang zugelassen:

1. Im Gebiet der Rappenseehütte die Große Steinscharte (2263 m), womit der Aufstieg auf das Hohe Licht und der Abstieg nach Steeg im Rechtal möglich wird.
2. Im Gebiet des Waltenbergerhauses die Bodfaricharte (2584 m).
3. Im Gebiet der Remptner Hütte das westliche (niedere) Mädelejoch (1974 m). Somit ist die Begehung des ganzen Heilbronner Weges in beiden Richtungen ohne weiteres erlaubt und naturgemäß auch der Abstieg über diese Grenzstellen ins Rechtal, sowie die Besteigung der über diese Uebergänge erreichbaren Berggipfel.
4. Im Gebiet des Prinz-Luitpoldhauses die Bodfaricharte (zwischen Glasfelder Kopf und Kesselspitze).
5. Im Gebiet von Hinterstein (Willersalpe) das Heisedjoch. Damit ist auch der Jubiläumsweg zur Begehung in beiden Richtungen freigegeben und es besteht die Möglichkeit des Uebergangs zum Wilsalplsee und zur Landsberger Hütte.

Auf allen anderen Fußwegen oder Anstiegen ist also in diesen Gebieten das Ueberschreiten der Reichsgrenze verboten.

Auch für nur vorübergehenden Uebertritt auf österreichischen Boden im Verlauf einer Bergwanderung gelten die gleichen Devisenbestimmungen, wie für die Einreisen nach Oesterreich, also bei Annäherung der „Freigrenze“: im Kalendermonat RM. 10.— in Hartgeld (keine Noten!) oder entsprechender Betrag in Devisen (mit Passvermerk!)



Achtung!

Das Leben kann von
der richtigen Aus-
rüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:

ein „echter Allgäuer **Lodenhut**“
oder eine wasserdichte **Sportmütze**
Eine riesige Auswahl in praktischen
Sportmänteln zeigt Ihnen

Gut Klein Marktplatz
Schloßberg

Pforzheim, Tel. 3173



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41

MOSER

Fernruf 5010

Gute Füllfederhalter mit echt 14 kar. Goldfeder
in größter Auswahl bei

Hamburger & Bredtmann

Pforzheim Inh. C. Hamburger Wwe. Sedanplatz 8

Bürobedarf - Büromöbel - Continental - Schreib- u. Rechenmaschinen

Für schlechtes Wetter —
Für Reise und Straße — unsern

„Macomac“-Mantel

Macomac ist lederleicht — wiegt nur ca. 680 Gramm — und ist
garantiert wasserdicht! „Macomac“ läßt sich zusammengelegt,
bequem in der beigefügten kleinen Tasche unterbringen und
ist verpackt nur eine Handvoll

für Damen oder Herren Mk. **27.50**

„Macomac“-Mäntel gibt es nur bei

Freundlieb

KARLSRUHE

Kaisersstraße 199
Fernsprecher 1150

Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

Koffer-Bross

Telefon 7446 — Ecke Zerrenner- und Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER

SCHUHE



**Schuhhaus
Kaufmann**

Westliche 44,
Fernspr. 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteiger-Verbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Geschäftsstelle: Döbl. Karl-Friedr.-Str. 134 / Fernruf 5801 / Postfach-Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 9

Verlagsort: Pforzheim

Mitte Oktober 1937



Vortrags-Abend

Dienstag, 19. Oktober 1937, abends 8 1/4 Uhr im Saale des Hotel Sautter

„Menschen, die ich am Berge traf“

— Seilgefährten, Bauern und andere Bergmenschen —

Vortrag des Herrn Kurt Maiz, Wien

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Sektions-Vorträge im Herbst 1937

Den Kreis unserer Vorträge im kommenden Winter wird Herr Kurt Maiz aus Wien mit dem Vortrag: „Menschen, die ich am Berge traf“ eröffnen. Der Vortrag weicht von den üblichen Vorträgen insofern ab, als er nicht eine einzelne bergsteigerische Unternehmung schildert, sondern eine ganze Reihe von heiteren und ernsten Erlebnissen mit Kameraden, Bauern und anderen Menschen, wie sie gerade dem Vortragenden im Gebirge begegnet sind. — Herr Kurt Maiz ist unseren Mitgliedern noch von

seinem Vortrag „Menschen um eine große Wand“ in bester Erinnerung, in dem er außerordentlich lebendig und farbig nicht nur die imposante Größe der Dachstein-Südwand, sondern auch den Charakter der Menschen, die in ihrer Nähe leben, darzustellen wußte. — Die Sektionsleitung glaubt, mit diesem Vortrag etwas ganz Eigenartiges zu bieten und hofft auf ein zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder und Freunde.

Fritz Rigele †

Zu den schweren Schlägen, die das Jahr 1937 der deutschen Bergsteigerschaft gebracht hat, ist ein neuer getreten. Bei einer militärischen Übung, als Leiter eines Bergführerlehrgangs, hat durch einen verhängnisvollen Unfall Fritz Rigele an harmloser Stelle in den Berchtesgadener Bergen den Tod gefunden. Ein Bergsteiger von hohen Fähigkeiten, als den ihn auch unsere Sektion aus seinem Vortrag im Jahre 1928 kennen lernen durfte, ein liebenswerter Mensch ist mit ihm aus dem Leben geschieden.

Schwer trifft dieser Schlag besonders den Alpenverein, dem Fritz Rigele in den beiden letzten Jahren als Leiter des reichsdeutschen Sektionentags unschätzbare Dienste geleistet hat. In seiner gewandten vermittelnden Art, als geborener Oesterreicher mit einem seltenen Verständnis für die Belange beider Vereinstelle — sowohl des reichsdeutschen, wie auch des öfterreichischen — ausgestattet, war Rigele wie kein Anderer für dieses Amt berufen.

Uns Allen, die ihm nahe standen, wird er unvergessen bleiben.

Adolf Wigenmann.

Hüttenwoche und Weihe des Ehrenmals für die Gefallenen der Sektion Pforzheim

Kurz nach der Hauptversammlung in Ruffstein, die dank der umsichtigen Vorbereitung durch den Stuttgarter Verwaltungsausschuß und der hervorragenden Leitung durch den Präsidenten Prof. von Reibelsberg durchaus harmonisch verlaufen und in ein begeistertes beiderseitiges Treuegelöbniß der Deutschen und Oesterreicher zum Alpenverein und seiner Führung ausgeklungen war, vereinigte auf der Neuen Pforzheimer Hütte vom 25. Juli bis 1. August eine „Hüttenwoche“ 25 Sektionsmitglieder anlässlich des 10-jährigen Bestehens unseres Bergsteigerheims. Davon waren 16 unter der gewissenhaften Führung unseres Kassenswartes, Herrn F. Huber, in der Nacht vom 24. auf 25. Juli unmittelbar von Pforzheim aus zugereist. Am Begrüßungsabend konnte der 1. Vorsitzende, Herr Adolf Wizenmann zur allgemeinen Freude zum ersten Mal auch unser Pforzheimer Stadtoberhaupt, Herrn Oberbürgermeister Kürz willkommen heißen und Herrn Ministerialrat Kraft begrüßen, der auch in Karlsruhe als langjähriges Mitglied unserer Sektion die Treue bewahrt hat. Zur Erinnerung an das 10-jährige Hüttenjubiläum überreichte der Schriftführer, Herr Amtsgerichtsrat Kemmer, unserem Herrn Wizenmann sein kurz zuvor in Ruffstein aufgenommenes Bild unter Glas und Rahmen, das als Schmuck der Hütte zugleich ein kleines Dankezeichen sein soll für die großen Verdienste, die sich Herr Wizenmann um den Bau und die Betreuung der Neuen Pforzheimer Hütte erworben hat.

Am Dienstag, den 27. Juli versammelten sich in festlicher Erwartung die Sektionsmitglieder, zu denen sich neben Bergfreunden aus Tirol, aus Wien und sogar aus Holland, der Erbauer der Hütte, Herr Hofrat Sehrig aus Innsbruck gesellt hatte, vor dem mächtigen Felsblock, der wenig oberhalb der Hütte am Weg zu den Sonnwandseen sich erhebt. In klarem Sonnenschein lag tief unten das Gleiertschäl, weiß flimmerten die Gletscher und stolz blickten die Dreitausender herüber. Frisch flatterten seitlich des Felsens die Fahnen im Bergwind. Namens des Sektionsvorstandes begrüßte der Schriftführer die Erschienenen. Er wies darauf hin, daß diese Denkstätte nicht nur ein Ehrenmal für die Gefallenen der Sektion, sondern auch ein Mahnmal für alle Besucher sein solle, eingedenk der treuen Waffenbrüderschaft der Deutschen und Oesterreicher im Weltkrieg, die Treue zu halten von Volk zu Volk, wie sie der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein bis heute bewahrt hat. Unter Böllerschüssen senkte sich die Hülle und auf der Fläche des Felsens erschien die Bronzeplatte mit den Namen der 9 Gefallenen und dem Relief eines Kriegers mit Stahlhelm und Schwert. Meisterlich hat Herr Prof. Wolber die schwierige Aufgabe gelöst, ein Bildwerk zu schaffen, das sich bescheiden vornehm und doch würdig in die gewaltige Bergwelt einfügt. Die Weiherede hielt Herr Stadtpfarrer Dietrich von Wilten-Innsbruck, der auch unsere Hütte geweiht hat und durch seine volkstümlichen Vorträge über Südtirol weit bekannt ist. Seine wuchtigen Worte fanden warmen

Widerhall in den Herzen der Hörer. Sie klangen aus in ein Treuegelöbniß zur deutschen Heimat und zum Sinn des Liedes der Deutschen: „Von der Etsch bis an den Belt!“

Nach ihm stellte Herr Oberbürgermeister Kürz in seiner frischen, blutdurchpulsten Art das für ihn ganz neue Bergerleben in Vergleich zum Erleben des Frontkämpfers. Herr Ministerialrat Kraft, der Beauftragte des Reichsportführers für den Gau Baden, widmete den Toten der Nachkriegszeit, die im Kampf gegen den weltzerstörenden Bolschewismus gefallen sind, ein stilles Gedenken. Seine Worte gipfelten in dem Wunsch für ein vollkommenes Verstehen der Brudersaaten Oesterreich und Deutschland und in einem „Siegeheil“ auf den österreichischen Bundespräsidenten und auf den Führer und Reichskanzler. Noch lange, nachdem Böllerschüsse das Ende der Feier angekündigt hatten, verweilten die Teilnehmer an der Ehrenstätte.

Im Hüttengebiet wurden bei verhältnismäßig günstigem Wetter je nach Lust und Leistungsfähigkeit eine Reihe von aussichtsreichen Gipfeltouren ausgeführt, bei denen Mancher und Manche bisher unbekannte bergsteigerische Begabungen entdeckte. Viele bestiegen den Gleiertscher Kopffogel (2950 m), andere den Säidenfogel (2974 m) oder den Zwieselbacher Grieskogel (3060 m), eine Gipfelfürmergruppe führte die Ueberschreitung von Gleiertscher und Zwieselbacher Kopffogel (3070 m) nebst der Grubenkaripitze (3042 m) durch, die Lambsen Spitze (2872 m) zog eine zahlreiche Gesellschaft an, während eine andere Gruppe den zerklüfteten Sattelköpfen (2897 m) und die Zischkeles Spitze (3007 m) überstiegt. Auch der Gleiertscherner und der zerrissene Pforzheimer Grat (2850 m) waren dankbare Tourenziele.

Der harmonische Ton, der auch unsere Mitgliederabende auszeichnet, verband sämtliche Hütten Gäste und beim Abschied waren alle einig im Lob der Hütte und unserer treubeforgten Hüttenpächterin, Frau Gschwandtner, wie des Hüttengebiets und seiner mannigfaltigen Möglichkeiten zu Bergfahrten jeden Grades. Die gehobene Stimmung fand ihren realen Niederschlag in dem Entschluß, den längst erforderlichen und geplanten Ausbau zur Entlastung der kleinen Gaststube schon im nächsten Jahre durchzuführen. Dieser Optimismus wurde belohnt durch eine Gabe von 2275.— RM., die der bergbegeisterte Herr Oberbürgermeister unserem Herrn Adolf Wizenmann zu seinem 65. Geburtstag am 11. Oktober 1937 überreichte als Spende einer Reihe von Pforzheimer Freunden des Alpenvereins für den Hüttenausbau. Darin kam in schönster Weise die Anerkennung des unermüdlischen Wirkens unseres verehrten 1. Vorsitzenden zum Ausdruck, zu dessen Ehrentag ihm die Sektion eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschadresse übersandt hatte. Möge die Opferbereitschaft der hochsinnigen Sponder für recht Viele beispielgebend wirken!

R. G. R.

Mitgliederanmeldungen

1. Fräulein Bertl Jakob, Lehrerin, Pforzheim, Schlageter Straße 22.
2. Frau Friedel Kast, Ehefrau, Pforzheim, Bähringer Allee 22.
3. Herr Ludwig Reichenbach, Pforzheim, Vogesen Allee 2.
4. Frau Amalie Rudolph, geb. Wesel, Pforzheim, Adolf Hitler Allee 3.
5. Fräulein Ingeborg Seitz, Seminaristin, Pforzheim, Ruifen Straße 40.
6. Herr Hans Otto Soellner, Fabrikant, Pforzheim, Bleich Straße 40.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 2. November 1937, abends 8.30 Uhr, im Hotel Sautter.

Reisezahlungsmittel für Oesterreich

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, etwaige Wünsche uns möglichst frühzeitig bekannt zu geben. Erfahrungsgemäß treten in den Hauptreisezeiten diese Wünsche so zahlreich an uns heran, daß sie nur zum Teil befriedigt werden können. Dadurch, daß die „Empfehlungen“ des Alpenvereins einen Monat Gültigkeit haben und dann wiederum für die Reiseschicks zwei Monate Einlösungsfrist gegeben ist, entsteht eine vierteljährige Spanne zwischen der Anforderung bei der Sektion und der Verwendungszeit der Reisebillinge. Für Reisen nach Oesterreich

im Dezember und im Januar können also jetzt schon die Schillinge von uns „empfohlen“ werden.

Da die Sektion aus ihrem Oktober-Kontingent noch Beträge frei hat, bittet sie ihre Mitglieder, etwaige Wünsche für Oesterreich-Reisen um Weihnachten und Neujahr oder im Januar jetzt schon und zwar bis spätestens 20. Oktober zu äußern. — Nicht ausgenützte Teile des Kontingents würden der Sektion verloren gehen undständen somit später nicht mehr zur Verfügung.

Bücher und Schriften

Alpenflora, die verbreitetsten Alpenpflanzen von Bayern, Oesterreich und der Schweiz. Von Prof. Dr. Gustav Hegi. 8. Auflage 1937, mit 221 farbigen Abbildungen auf 30 Tafeln und 44 schwarzen Bildern. In Leinen (Taschenformat) RM. 6.30. — J. F. Lehmanns Verlag, München 2 S.W.

Seit über 30 Jahren hat sich diese Alpenflora als verlässlicher und dabei bequem auf der Wanderung mitzunehmender Führer durch die Pflanzenwelt des Hochgebirges bewährt. Daß die Auswahl, die aus der Fülle der alpinen Pflanzenformen auf den 30 farbigen Tafeln getroffen ist, die glücklichste war, beweist der Umstand, daß diese Tafeln die acht Auflagen hindurch keinerlei Veränderungen erfahren mußten. Auch im eigenen Gebrauch habe ich diese Auswahl als ausreichend befunden. Wer tiefer in die Wunderwelt der Alpenpflanzen eindringen will, wird doch zu Hause ein ausführlicheres Werk zu Rate ziehen müssen, unter denen wiederum Hegi's Illustrierte Flora von Mitteleuropa (13 Bände, 7000 Seiten, 280 farbige Tafeln und 3000 Textabbildungen, zur. RM. 405.—) führend ist.

Gegen die erste Auflage der kleinen „Alpenflora“ aus dem Jahre 1905 ist die achte Auflage in den farbigen Tafeln, wie erwähnt, gleich geliebt, doch ist der diese erläuternde Text erweitert, wozu, ohne die Seitenzahl zu vermehren, durch gedrähteren Druck Raum gewonnen wurde. Als Erweiterung gegen die ersten Auflagen sind noch 8 Schwarz-Weiß-Tafeln, teils nach photographischen Aufnahmen die Pflanzen an ihrem Standort zeigend, mit dem zugehörigen Text angefügt. Dadurch wurde die Zahl der beschriebenen Arten von etwa 240 auf nahezu 300 erhöht. A. W.

Die Brant des Montblanc, von Oskar Erich Meyer. 54 S. in Leinen geb. RM. 3.50. Union Deutsche Verlags-Gesellschaft, Berlin SW 68.

Des Verfassers persönliche Liebe zum Weissen Berge, die schon in seinen Büchern „Tal und Traum“ und „Erlebnis des Hochgebirges“ einen Niederschlag gefunden hat, findet neuen Ausdruck in der kurzen, mosaikartig geschriebenen Biographie über Henriette d'Angevillle, die von der Geschichte den Beinamen „la fiancée du Montblanc“ erhielt. Sollte sie doch nach verschiedenen Freibschlägen und großen Mühen am 4. September 1888 den Gipfel ihrer Sehnsucht als erste Bergsteigerin erreicht. —

Das Büchlein ist packend und flüssig geschrieben, seine Lektüre kann jedem Bergsteiger empfohlen werden.

Dr. R. S.

Brauch und Tracht in Oesterreich, von Oedi Scherer und Josef Perkonig, mit einer Trachtenkunde von Dr. Josef Ringler. — 168 Seiten und 28 mehrfarbige Bildtafeln, kart. RM. 5.30; geb. RM. 6.50. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien-München.

Der Kärntner Dichter Perkonig macht den Leser mit dem Brauchtum der deutschen Bauern in den österreichischen Alpenländern vertraut, wie es seinen Ausdruck findet in Riten, Zeichen, kleinen Handlungen und großen Festen. Oedi Scherer hat in ihren Bildern nicht nur die Trachten an sich sondern vielfach zugleich ein Stück Volksleben festgehalten, sie hat dabei bewußt an die alte Tradition angeknüpft und in rührender Feinarbeit und ansprechender Farbenfreudigkeit Volksinszenen hingestellt.

Alle Länder Oesterreichs sind mit ihrem Trachtenreichtum vertreten. Jedem der Bilder hat Dr. Ringler eine ausführliche trachtenkundliche Beschreibung beigelegt. So entstand ein wertvolles künstlerisches Werk, dem man nur weiteste Verbreitung wünschen kann. Dr. R. S.

Oberbayerischer Bauern-Abel. Von E. Folkerts. Mit 48 Lichtbildern. Quartband. In Steifumschlag RM. 3.—. J. F. Lehmanns Verlag, München.

Mit dem Begriff Oberbayern verbindet sich für uns nicht nur die Vorstellung einer herrlichen Alpenlandschaft, sondern auch des Volks, das sie bewohnt, jenes kernigen Menschenschlags, der innerhalb der deutschen Stämme ein besonderes, eigenes Gepräge bewahrt hat. Die wirklich meisterhaften Lichtbildaufnahmen im vorliegenden Buche geben uns ein geschlossenes Bild dieses Typs. — Der Verfasser will mit seinen Bildern gegenüber der manchmal aufgestellten Behauptung, die oberbayerische Bevölkerung sei vorwiegend „dinarisch“, auch zeigen, daß in ihr doch das germanische, also nordische Blut das entscheidende Uebergewicht hat. Und darin muß man ihm beim Betrachten der aus dem bodenständischen Bauerntum herausgegriffenen Bilder wohl beistimmen. — Manche Bilder zeigen die Menschen bei ihrer Arbeit oder beim heimatischen Brauch; vielen ist ein kurzer erklärender Text beigegeben. A. W.

Unter den Wünschen, die mir anläßlich meines Geburtstages zukamen, hat mich die künstlerisch ausgestattete Glückwunschkarte meiner Alpenvereinssektion besonders erfreut. Ich sage den Glückwünschenden an dieser Stelle herzlichsten Dank!

Pforzheim, 11. Oktober 1937.

Abolf Wikenmann.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:
ein „echter Allgäuer Lodenhut“
oder eine wasserdichte **Sportmütze**
Eine riesige Auswahl in praktischen
Sportmänteln zeigt Ihnen

Gut Klein Marktplatz
Pforzheim, Tel. 3173 Schloßberg



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41



Fernruf 5010

Gute Füllfederhalter mit echt 14 kar. Goldfeder
in größter Auswahl bei

Hamburger & Bredtmann

Pforzheim Inh. C. Hamburger Wwe. Sedanplatz 8

Bürobedarf - Büromöbel - Continental - Schreib- u. Rechenmaschinen

Für schlechtes Wetter —
Für Reise und Straße — unsern

„Macomac“-Mantel

Macomac ist federleicht — wiegt nur ca. 680 Gramm — und ist
garantiert wasserdicht! „Macomac“ läßt sich zusammengelegt,
bequem in der beigelegten kleinen Tasche unterbringen und
ist verpackt nur eine Handvoll

für Damen oder Herren Mk. **27.50**

„Macomac“-Mäntel gibt es nur bei

Kaisersstraße 199
Fernsprecher 1150



KARLSRUHE

Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

Koffer-Bross

Telefon 7446 — Ecke Zerrenner- und Baumsstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER

SCHUHE



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

(O. B., Mitglied des Deutschen Bergsteiger-Verbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen)
Geschäftsstelle: Dstfl. Karl-Friedr.-Str. 134 / Fernruf 5801 / Postfach-Konto: Karlsruhe 76440

Nummer 10

Verlagsort: Pforzheim

Anfang November 1937



Vortrags-Abend

Montag, 8. November 1937, abends 8 1/4 Uhr im Saale des Hotel Sautter
Wildbeobachtungen eines Bergsteigers und Bergjägers

Vortrag des Herrn Dr. A. Herzog, München
— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der
bestreudeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Sektions-Vorträge im Herbst 1937

Nachdem Kurt Maiz so ungemein lebenswarm die Menschen in den Bergen geschildert hat, soll der Vortrag „Wildbeobachtungen eines Bergsteigers und Bergjägers“ von Dr. A. Herzog den Tieren in den Bergen gewidmet sein, denen nicht allseitig das pflegliche Interesse zugewandt wird, das sie verdienen. Das Erlebnis des Bergsteigers ist um so packender und nachhaltiger, je tiefer er in die Geheimnisse und Wunder der Bergwelt eindringt, in das Werden und Vergehen der Alpen, in die Lebensäußerungen der Pflanzen und Tiere. Der Vortragende erzählt anhand von reichem Bildmaterial vom Leben der Gemsen und Gemskitze, des Hirschwildes, von der

Hirschbrunst, vom Bergfuchs und Jungfuchs, von den scheuen Murmeltieren. In den Zeitungsberichten über den Vortrag wird die scharfe Beobachtungsgabe und das feine Naturempfinden gerühmt, die Dr. Herzog eigen sind. Er versteht es ebenso meisterlich, die feinsten Regungen der Tierseele wiederzugeben, wie den gewaltigen Triebrausch des Brunsthirsches. Auch der köstliche Humor des Redners wird besonders betont.

Wir rechnen um so mehr auf ein lebhaftes Interesse in den Kreisen unserer Mitglieder und Freunde, als das Bergwild bisher noch nicht Gegenstand eines Vortrages in unserer Sektion gewesen ist.

Mitgliederzusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte finden statt am Dienstag, 2. November und am Dienstag, 7. Dezember 1937, jeweils abends 8.30 Uhr, im Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldungen

1. Frau Charlotte Berger, Pforzheim, Obere Sprin-
ger Straße 2.

2. Herr Fritz Becker, Fabrikant, Pforzheim, West-
liche Karl Friedrich Straße 65.

Sektionsfahrt in den Schwarzwald

Die in unserem Fahrtenplan (s. Nachr. Nr. 5) schon für den September vorgesehene Sektionsfahrt zum Battered und in die Umgebung von Baden-Baden, die bisher des Wetters und anderer Gründe wegen immer hatte verschoben werden müssen, konnte nun kurzerhand auf Sonntag, den 24. Oktober angelegt werden. Wegen der kurzen Frist konnte sie nicht mehr in unseren „Nachrichten“ angekündigt werden. Wir hoffen indessen, daß unsere fernmündliche Mitteilung alle Interessenten erreicht hat. — Die Fahrt hat unsere Kletterer unter Führung unseres Vorstandsmitglieds

A. Rie n h ö f e r über Ebersteinburg in den Battered und die übrigen Fahrtteilnehmer weiter durch den nördlichen Schwarzwald geführt, wobei von Neureier aus eine Wanderung auf die Yburg ausgeführt wurde, die Herrn Prof. Dr. R. L u z Gelegenheit zu aufschlußreichen geologischen Darlegungen gab. — Die Odenwaldsfahrt, die nach unserem seinerzeitigen Plane unsere diesjährigen Ausflüge im Oktober beschließen sollte, wird nun in eine bessere Jahreszeit verlegt werden, wenn der Frühling 1938 den Odenwald mit frischem Grün geschmückt haben wird.

Reisezahlungsmittel für Oesterreich

Wir verweisen auf unseren Hinweis in der letzten Nummer unserer „Nachrichten“. Der Anregung, schon jetzt für Winterreisen nach Oesterreich sich durch die Sektion die Zahlungsmittel empfehlen zu lassen, ist im Oktober kaum entsprochen worden. Wir wiederholen diese Anregung daher für den November. Die auf Grund

unserer November-Empfehlungen erhältlichen Reisezahlungsmittel können, wie dargelegt, ja noch bis in den Februar 1938 hinein ausgenutzt werden. — Wir betonen auch heute wieder, daß erst in den Hauptreisezeiten an uns herankommende Wünsche nur beschränkte Aussicht auf Berücksichtigung haben.

Bücher und Schriften

„Die Macht des Berges“, Novellen, herausgegeben von Prof. Jul. Sch ä h; Verlag F. Bruckmann AG., München. Preis in Leinen: RM. 3,80.

Der Herausgeber hat sich die Aufgabe gestellt, die Berge nicht vom Standpunkt des Bergsteigers, sondern des Dichters vorzuführen. Er hat eine Reihe Novellen von deutschen und schweizer Schriftstellern, wie Hermann Hesse, Alfred Graber, Charles Gos, Anton Schnat, René D. Jeandré, Hans Morgenthaler und Gustav Renker zusammengestellt, in denen die Macht des Berges sich in den mannigfaltigen Gefahren der Alpen manifestiert und den Menschen zum Schicksal wird. „Der Berg“ von Hesse ist eine geradezu klassisch zu nennende Gegenüberstellung der Persönlichkeit des wenig bekannten, als unersteiglich geltenden, scheinbar feindseligen Monte Giallo und des ungeheiligen Alleingängers Cesco Biondi, dessen anfängliche Liebe zu dem Berge in grimmigen Haß sich wandelt, als dieser seine Angriffe abschlägt. Aber, als er abgestürzt am Fuße der steilen Wand lag, sah er mit seinen sterbenden Augen „seinen Berg, den Monte Giallo, den er so wohl zu kennen geglaubt hatte, zum erstenmal in seiner tausendjährigen Einsamkeit und traurigen Würde stehen und sah und wußte zum erstenmal, daß alle Wesen, Berg und Mensch, Gemse und Vogel, alle Sterne und alles Erschaffene — daß das alles in einem großen Drang unentrinnbarer Notwendigkeit sein Leben dahinführt und sein Ende sucht, und daß Leben und Tod eines Menschen nichts anderes ist und nichts anderes bedeutet, als der Fall eines Steines, den das Wasser im Gebirge löst und der von Hang zu Hang niederfällt, bis er irgendwo in Splinter geht oder langsam in Sonne und Regen verwittert. Und so sehr er litt, er fühlte sich nicht völlig einsam, und so grauenvoll und sinnlos sein schwächtliches Sterben in der Einsamkeit ihm erschien, es erschien ihm doch nicht grauenvoller und sinnloser als alles, was jeden Tag und überall geschieht“. Alfred Graber läßt es bei der unheimlichen Begegnung mit dem „Mann im Nebel“ ungewiß bleiben, ob der seltsame Fremdling, dessen Auskunft die Bergsteiger ihre Rettung danken, ein alter Schmuggler oder der Geist des vor 20 Jahren in eine Gletscherpalte gestürzten Gaspard Cruz ist. Graber ist zugleich der Uebersetzer der Novellen von Charles Gos „Der Hüttenwart“ und „Gladys“, deren erste gibt die mit Spannung geladene Erzählung des Begleiters eines Bergführers, der in „einem Ungeheuer von Nebel, der sich nicht rührte“ den weißen Tod erleidet, während die andere unter mystischen Verkettungen den Cominenhurs des Grafen und der Gräfin de Fairts am Matterhorn schildert. Auch den „Nachtpfau“ von Jeandré hat Graber überetzt; die abenteuerliche Geschichte einer qualvollen Nacht in einer waldigen Hütte, in der Furcht vor einem ungewissen Etwas, die durch einen unaufgeklärten Schrei ausgelöst ist. Anton Schnat führt die Bewusstseinsqualen eines der „Brüder Kortula“ vor Augen, der im Drilgergebiet aus lauter Verwirrung und Todesangst das Seil durchschneidet hat, an dem sein Bruder in der Tiefe der Gletscherpalte hing. Von Hans Morgenthaler, dem früh verstorbenen Schweizer, stammt der zähneklappernde Bericht von zwei Sturmumtobten Weiwächern in den Gletschermün-

den des Tödi „Meinetwegen zugrunde gehen“. Fünf verzweifelte Tage und Nächte des lebendig Begrabenseins ohne Licht und Nahrung in eislawinenverschütteter Hütte, das ängstlich Gehüttetes aus der Seele reißt, läßt Gustav Renker in „Drei und der Tod“ erschütternd mitempfunden. — Der Verlag F. Bruckmann hat, wie man das bei ihm nicht anders gewohnt ist, dem Buch eine geschmackvolle Ausstattung gegeben. Die schlichte blaue Einbandblüte auf dem Einband und die flotten, begleitenden Zeichnungen von Gunter Döhmer bilden eine vornehme Fassung des besinnlichen Inhalts. Neben der Hochflut aus technischen ausgerichteter Bergbücher darf „Die Macht des Berges“ besondere Beachtung beanspruchen. E. G. R.

Der neue Brockhaus, Altbuch in 4 Bänden und einem Atlasband. Mit etwa 170 000 Stichwörtern, über 10 000 Abbildungen und Karten im Text und auf etwa 1000 einfarbigen und bunten Tafeln und Kartenseiten. Zweiter Band F-K, 790 Seiten, in Leinen RM. 10.—, Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, 1937.

Das dem neuen Wertkonwert für seine allgemeinen Vorzüge gezollte Lob (siehe die Besprechung des ersten Bandes in Nr. 6/1937 der „Nachrichten“) verdient der zweite Band in gleicher Weise.

Einige Stichworte des Altbuches seien als Beispiele angeführt, um die Reichhaltigkeit seines Inhalts und besserer Einteilung, wie auch die neuen Aufgaben, die sich der „Neue Brockhaus“ gestellt hat, aufzuzeigen. „Frankreich“, „Großbritannien“, „Italien“ und „Japan“ sind die im vorliegenden Bande wesentlichsten Länderartikel. Sie unterrichten jeweils über die natürlichen Verhältnisse des Landes, seine Bevölkerung, seine Wirtschaft, seinen staatlichen Aufbau und seine Geschichte. Artikel über die Kunst, die Musik, die Philosophie, die Sprache und das Schrifttum ergänzen den allgemeinen Artikel eines jeden Landes zu einem Vergangenen und Gegenwart umfassenden Bild des behandelten Landes, seiner Natur ebenso wie seiner Kultur.

Geisteswissenschaften und Künste erfahren die gleiche eingehende und sachliche Betrachtung wie die Naturwissenschaften und die Technik. Wir nennen z. B. die Artikel „Goethe“, „Griechische Philosophie“, „Germanische Kunst“, „Gott“, „Kunst seit 1800“. Die Naturwissenschaften sind u. a. im zweiten Bande mit größerer, auch besonders gut illustrierter Artikeln über die „Insekten“ und die „Himmelskunde“ vertreten. Bemerkenswert für ihre Knappheit und doch umfassende, auch dem Laien klare Darstellungsweise sind einige technische Artikel, wie z. B. über den „Fernsprecher“ (das Selbstwahlsystem) und den „Kraftwagen“. Aus den Gebieten der Wirtschaft, Politik und Verwaltung seien genannt: „Gerichtswesen“ — eine sehr instruktive Uebersicht über den Gang zivilrechtlicher und strafrechtlicher Prozesse, über die Zuständigkeit der verschiedenen Gerichte uim. — „Hitler“, „Hitler-Jugend“, „Industriezeitalter“ und „Kolonten“.

Die in der Besprechung des ersten Bandes unrisene neue Aufgabe des Altbuches, ein Wörterbuch des gesamten deutschen Sprachschazes zu sein, wird z. B. deutlich in den

umfassenden Zusammenstellungen der stilistischen Verwendungen von „gehen“ und „kommen“. Eine Tafel mit den grammatikalischen Regeln des „Hauptwortes“ sei für weitere solche Zusammenstellungen für die anderen Wortarten vertretend genannt.

Als ein Ratgeber für rein praktische Fragen erweist sich der „Neue Brochhaus“ in den Zusammenstellungen „Erste Hilfe“ für die verschiedenartigen Unglücks- und Krankheitsfälle. Eine Tabelle z. B. über Fleckenentfernung aller möglichen Flüssigkeiten aus den verschiedenen Stoffarten wird besonders den Hausfrauen willkommen sein.

Bei aller notwendigen Knappheit gibt so der „Neue Brochhaus“ eine doch erschöpfende, Text und Bild glücklich verbindende Auskunft auf alle möglichen Fragen in einer unbedeutlichen Sachlichkeit, die wieder besonders hervorgehoben sei.

Als weiterer Band ist der neuartige Atlasband, über den gesondert berichtet wird, erschienen. Band 3 folgt demnächst. Die in der Besprechung des ersten Bandes genannten Vorzugspreise gelten nur noch für Bestellungen vor dem 31. Dezember 1937. Dr. Walter Wißmann.

Ein Erbhof im Allgäu, von Edwin Erich Dwinger, mit Bildern von Hans Reklaff und Waltraut Dwinger, Verlag F. Brudmann, N. G., München. Preis RM. 5.50.

Der gewaltige Aufer im Streit gegen den weltzerstörenden Bolschewismus, der kundige Kämpfer deutschen Selbsttums und deutschen Selbstleids in russischen Gefangenlagern hat sich mit seiner ganzen Liebe, seiner vollen Hingabe der Landwirtschaft zugewendet; er ist im allgäuer Vorarlpenland Erbhofbauer geworden. Aber nicht, um auszurufen von all dem Furchtbaren, das er schon in jungen Jahren erlebt, sondern um sich erneut mit aller Kraft einzusetzen für die hohe Aufgabe, die Ernährung des Volkes ohne Raum aus der eigenen Scholle, soweit als irgend möglich sicher zu stellen. Mit höchstem Verantwortungsgefühl ist er an diese Aufgabe herangetreten. „Er hat seinen Erbhof nicht nur zu seiner eigenen Freude, er hat ihn vor allem anderen als schwere Pflicht. Und er weiß, daß die Zukunft seines Landes von seiner Erde abhängt, von den Menschen, die auf ihr geboren werden, wie von den Früchten, die sie hervorbringen wird.“ Mit dem Sühnung des Dichters, aber auch mit der Gewissenhaftigkeit des verantwortlichen Betriebsführers schildert er das Erwachen des Hofes aus dem Winterkälte, unter dem Klang der Kuhglocken, und alle Arbeiten, die der Lauf der Jahreszeiten mit sich bringt, das patriarchalische Zusammenleben von Mensch und Mensch, von Mensch und Tier, seine wohl-durchdachten Pläne zur Steigerung des Ertrages, die auch anderen Höfen zum Vorbild dienen können, die Auswertung der Düngemittel, die Nutzung des Wiches und der Pferde. Mit besonderer Liebe gedenkt er dabei als ehemaliger Kavallerieoffizier seines edlen Schimmelhengstes Hamid bin Hassan von erlesenem arabischem Geschlecht. Große Anforderungen werden, vor allem in der Erntezeit, an das gesamte Personal des Erbhofes vom Bauern bis zum jüngsten Jungen gestellt. Und wenn der Hofherr nach vollbrachtem Tagewerk auf der Bank an der Kapelle mit der Hausfrau in der „abendlichen Feiertunde des stillen Schauens“ den Blick weit hinaus bis zum fernen Märchenschloß Neuschwanstein schweifen läßt, dann darf ihn wohl die Bemerkung erfüllen, Treue gehalten zu haben den Worten des Großen Friedrich, die er seinem Buche als Beileitwort vorangestellt hat: „So jemand bewirkt, daß dort zween Salme wachsen, wo zuvor nur deren einer stand, hat er mehr für das Vaterland getan, als ein General, der ihm eine siegreiche Schlacht schlug.“ Aber bei aller Arbeit wird die Berufung zum zweiten Amt des Dichters nicht vernachlässigt. „Denn auch hier schafft die tätige Arbeit an der Erde immer wieder Sehnsucht nach einer Arbeit geistiger Art, werden von einem zum anderen im Erdbarren die Kräfte zum Erdgelosten gesammelt, wie die Jahreszeiten im ewigen Wechsel die Kräfte sammeln zur Ernte.“ — Künstlerisch vollendete Aufnahmen von Dwingers Gattin

und dem bekannten Bildhauer Hans Reklaff bilden eine harmonische Begleitmelodie zu des Dichters Lied auf seinen siebenhundertjährigen Gedwighof, den „Erbhof im Allgäu“.

Wildenberg, die Oralsburg im Odenwald von Hans Kunis, Band 1 der Buchreihe „Unbekanntes Deutschland“ des Verlags Moritz Schäfer in Leipzig, 64 Seiten mit 64 Abbildungen auf 24 Kunstdrucktafeln. In Halb. RM. 3.—

Immer mehr wird die geschichtliche Notwendigkeit der zwar im Endergebnis gescheiterten staufischen Reichspolitik erkannt und die in den Zeiten der Größe wie im Scheitern gezeigte Haltung der Hohenstaufen als eine für den Deutschen beispielhafte erlebt. Neben dieser geschichtlichen Erkenntnis und Erinnerung zeugt noch die künstlerische Schönheit staufischer Burgen, deren Reihe von Kaiserwerth am Niederrhein bis nach Apulien und Sizilien zieht, von der glücklichen Verbindung heute verunkelter Macht und bleibender kultureller Größe.

Einem staufischen Denkmal, der Burg Wildenberg, die unisollos vom Odenwald, einsam wenig südlich von Amorbach liegt, ist das vorliegende verdienstvolle Buch gewidmet, das flüssig geschrieben ebenso wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, wie es dem Besucher der Burg als praktischer Führer dient. Die Burg, von einem der zur Stauferzeit wichtigsten deutschen Geschlechter, den Herren von Durne, welche einen der vertrautesten Begleiter und Berater Friedrichs I. und Heinrichs VI. stellten, erbaut, ist — und dies verleiht ihr ein besonderes kulturelles Interesse —, wie die neuere Forschung wohl bewiesen hat, Vorbild für die Oralsburg des Wolfram von Eichenbach gewesen, der in Burg Wildenberg lange Zeit lebte.

Von der Großartigkeit ihrer Anlage und der künstlerischen Schönheit, vor allem des baulichen Ornamentens zeigen noch die stehenden und in Höfen und Hallen liegenden Reste, zu deren Erhaltung vor drohendem Untergang heute der Wolfram von Eichenbach-Bund in Amorbach, Staat, Gemeinde und fürstlicher Besitzer zusammen helfen. Einen Abglanz der baulichen Schönheit zeigen die dem Buche von Kunis beigegebenen Abbildungen, die man sich teilweise freilich überzeugender, der Wirklichkeit entsprechender wünschen könnte. Neben der Beschreibung des heutigen Zustandes Wildenbergs“ berichtet Kunis über die „Inschriften auf Wildenberg“. Kurz wird auch auf die Rekonstruktionsversuche eingegangen. Der zweite Teil des Buches befaßt sich mit der Geschichte der Burg und ihrer Erbauer. Das Schlußkapitel behandelt Wolfram von Eichenbachs Beziehungen zur Burg. Eine besondere Zusammenstellung des Schrifttums ist beigegeben.

Der inhaltlichen Qualität des sehr interessanten und nützlichen Buches, das hoffentlich jeden Leser zum Besuche der Burg anregt, entspricht die äußere Ausstattung. Dr. Walter Wißmann.

Die Walterichskapelle zu Murrhardt, ein romanisches Kleinod im Schwabenland, von H. E. Walter Hoh, mit 22 Bildern. Verlag Moritz Schäfer, Leipzig. Preis geb. RM. 1.90.

Im Rahmen der Schriftenreihe „Unbekanntes Deutschland“ ist der Verfasser bemüht, auf dem knappen Raum von 40 Seiten der wenig bekannten Walterichskapelle, dieser eigenartigen Spätblüte des ausgehenden romanischen Stiles, die ihr gebührende Geltung in historischem, baugeschichtlichen und künstlerischem Sinne zu erringen. Seine Vergleiche mit der rheinischen Kunst, mit Maulbronn und anderen schwäbischen Bauten jenes Zeitalters sind sehr anregend. Von deutscher Geschichte, deutscher Kunst erzählt unsere Walterichskapelle. So klein und selbstsam sie ist, so ist sie doch wie kein zweites Bauwerk im Heimatlände der Stauerer dazu angelegt, die Größe ihrer Zeit zu offenbaren.“ Die Bilder geben besonders die eigenartigen, romanischen Ornamente gut wieder. Das lebhafteste Interesse, das unsere Sektionsfahrten in das baureiche Schwabenland gefunden haben, dürfte auch diesem Büchlein und der Walterichskapelle zu gute kommen. L. E. K.



1000 Freuden bringt der Winter, aber — tadellos gerüstet müssen Sie sein! Über das Wie und Was der Skikleidung und Ausrüstung, über Neues und Bewährtes, gibt der ASMü-Winter-Katalog wichtige Auskünfte. Er ist Jedem, ob Anfänger oder Kanone ein verlässiger Ratgeber. Auf Verlangen erhalten Sie dieses wertvolle Büchlein (64 Seiten, viele Bilder) kostenlos von dem Ski-Ausrüster der Zukunft vom

Welt-Sporthaus-Schuster, München 2 M
Rosenstraße 6 · Inhaber: August Schuster · Versand überallhin!



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel

für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen, schützt Sie:

ein „echter Allgäuer **Lodenhut**“
oder eine wasserdichte **Sportmütze**
Eine riesige Auswahl in praktischen
Sportmänteln zeigt Ihnen

Klein Marktplatz
Schloßberg

Pforzheim, Tel. 3173



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
Ausführung sämtl. - auch einfacher - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41

MOSER

Fernruf 5010



Der Sammler und Helfer des MfW.
steht freiwillig im Dienste des Volkes.
Achte ihn durch dein Opfer!

Für schlechtes Wetter —
Für Reise und Straße — unsern

„Macomac“-Mantel

Macomac ist federleicht — wiegt nur ca. 680 Gramm — und ist
garantiert wasserdicht! „Macomac“ läßt sich zusammengelegt,
bequem in der beigelegten kleinen Tasche unterbringen und
ist verpackt nur eine Handvoll!

für Damen oder Herren Mk. **27.50**

„Macomac“-Mäntel gibt es nur bei

Freundlieb
KARLSRUHE

Kaiserstraße 199
Fernsprecher 1150

Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

Koffer-Bross

Telefon 7446 — Ecke Zerrrenner- und Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen, Koffer, Lederwaren

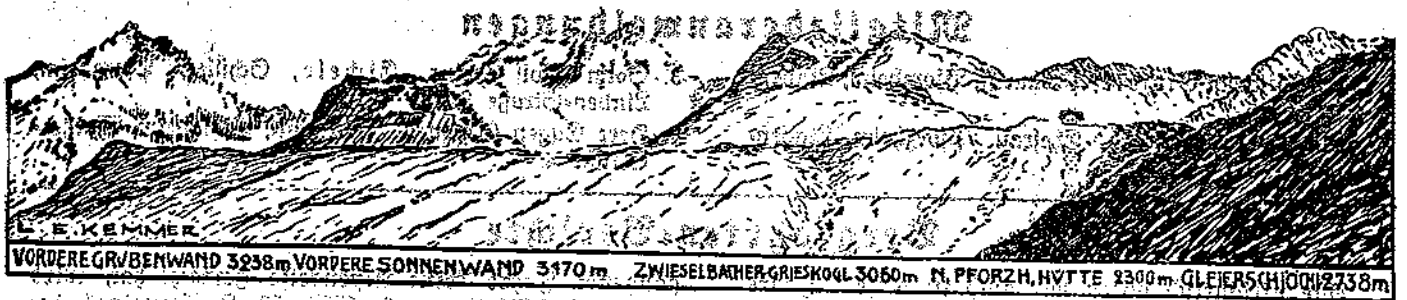
SPORTSLEUTE TRAGEN

SALAMANDER



Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

(E. B., Mitglied des Deutschen Bergsteiger-Verbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen)

Geschäftsstelle: Deffl. Karl-Friedr.-Str. 124 / Fernruf 5801 / Postcheck-Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 11

Verlagsort: Pforzheim

Ende November 1937



Vortrags-Abend

Montag, 29. November 1937, abends 20¹/₄ Uhr im Saale des Hotel Sautter

„Saalbacher Winterland, ein Skiparadies“

Vortrag des Herrn Hugo Tomasek, Wien

— mit Lichtbildern —

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Sektions-Vorträge im Herbst 1937

Der mit außerordentlichem Beifall aufgenommene Vortrag des Herrn Dr. A. Herzog, München über: „Wildbeobachtungen eines Bergsteigers und Bergjägers“ hat ein bisher noch wenig beachtetes, aber sehr interessantes Gebiet in den Vortragsbereich gezogen. Der nächste für Montag, den 29. November, vorgesehene Lichtbilder-Vortrag des Herrn Hugo Tomasek, Wien: „Saalbacher Winterland, ein Skiparadies“ wird auch in ein wenig bekanntes Gebiet führen und besonders unseren Skiläufern als Ueberleitung zum hoffentlich bald einsetzenden Schneeschuhlauf willkommen sein. Herrn Tomasek geht nicht nur der Ruf eines ausgezeichneten Bergsteigers und Skiläufers voraus, sondern er hat sich auch in der alpinen Literatur ausgezeichnet. Wir verweisen z. B. auf seinen Aufsatz: „Bergfahrten im Kaukasus 1930“ S. 95 ff. der „Zeitschrift (Jahrbuch) des D. und O. Alpenvereins“ 1932, der zugleich als wertvolles Dokument der außereuro-

päischen Erschließungstätigkeit der Alpenvereins-Mitglieder anzusprechen ist.

Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, daß unseren Mitgliedern persönliche, allein zum Eintritt berechtigende Einladungen zum Vortrag: „Palästina und Ägypten inmitten der Zeitereignisse“ des Herrn Dr. A. Kaufmann, Gießen, am Mittwoch, den 8. Dezember 1937, abends 20.15 Uhr im „Melanchthonhaus“ zugehen werden. Diese Einladung verdanken wir dem Entgegenkommen des Alldeutschen Verbandes mit Rücksicht darauf, daß Herr Dr. Kaufmann unseren Mitgliedern durch seinen aufschlußreichen Vortrag über die Durchquerung der Insel Kreta vom letzten Jahre noch in bester Erinnerung ist. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, von der Einladung möglichst zahlreich Gebrauch zu machen. Die Einladungskarte muß beim Eingang abgegeben werden, weil es sich um eine geschlossene Veranstaltung handelt.

Mitgliederzusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte finden statt am Dienstag, 7. Dezember 1937 und am Dienstag, 4. Januar 1938, jeweils abends 20.30 Uhr, im Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Wilhelm Eichele, Prokurist, Pforzheim, Linden-Straße 39.
2. Frau Herta Eichele, Ehefrau, Pforzheim, Linden-Straße 39.

3. Sohn Rolf Heint. Eichele, Schüler, Pforzheim, Linden-Straße 39.
4. Herr Eugen Grimm, Fabrikant, Pforzheim, Weither-Straße 4.

Bergfahrten-Berichte

Wie alljährlich bitten wir auch in diesem Jahre unsere Mitglieder um einen Bericht über die von ihnen in der Zeit vom 1. November 1936 bis 31. Oktober 1937 ausgeführten Besteigungen von Hochgebirgspunkten und Ueberschreitungen von Hochpässen.

Das übliche Formblatt zur Eintragung der Touren liegt hier wieder bei. Der Vordruck des Blattes gibt Aufschluß über die erwünschte Art der Ausfüllung. Wir bitten dringend, das ausgefüllte Blatt bis spätestens 31. Dezember einzusenden. Wer es gleich ausfüllt, vermeidet, daß es verlegt wird! Wer im ver-

gangenen Jahre keine Alpenreise gemacht hat, wird gebeten, das Blatt unausgefüllt als „Zehlanzeige“ einzusenden. Außerdem erbitten wir ausführliche Beschreibung von neuen oder sonst bemerkenswerten Touren. — Die Veröffentlichung der Berichte ist von der Sektionsleitung im Anschluß an den Jahresbericht oder bei sonstiger Gelegenheit in Aussicht genommen. — Die Einlieferung der Bergfahrten-Berichte kann durch die Post oder durch Abgabe bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) oder in der Geschäftsstelle erfolgen.

Bücher und Schriften

München Weltreiseziel, von Helmut Brütcher, München, 64 Seiten, darunter 29 Bildtafeln, Verlag Knorr u. Hirth, München 1936, Preis fest kart. 1.— RM.

Werbe- und Erinnerungsschrift zugleich will diese kleine, in einem Preisausführer der Stadt München preisgekrönte Schrift sein. Ihr vom Gegenstand mit Recht begeisteter Text wird durch sehr schöne Aufnahmen unterstützt. Diese zeigen wie die Worte die Vielseitigkeit einer besonders gastlichen Stadt, in der frohe Feste, die Industrie der Brauereien, Sport, Kunst und Theater, eine eigentümliche und enge Verbindung eingegangen sind. Der Hauptstadt der Bewegung, ihren geschäftlichen Stätten wie ihren neuen Bauten ist das zweite Kapitel gewidmet. München als eine Stadt der Berge schildert der Ausgang der kleinen Schrift, die dank ihrer guten Ausstattung und des niedrigen Preises sicher bei dem Fremden für die Schönheit Münchens zu werben vermag und die der Liebhaber gerne zur Erinnerung mitnehmen wird. Dr. Walter Wizenmann.

Dr. Blodigs Alpenkalender, Verlag Paul Müller, München, Preis RM. 2.90.

Der 13. Jahrgang des Blodigschen Alpenkalenders steht an Schönheit der Bildserie, die durch 3 Vierfarb-Kunstablätter und 4 Kohlezeichnungen sowie einem lustigen Preisrätsel ergänzt ist, nicht hinter seinen Vorgänger zurück. Sein Zweck, uns im Alltag ein wenig frische Bergluft atmen zu lassen und eine Brücke zu schlagen zu den uns Deutschen noch immer nicht ungehemmt erreichbaren höchsten Gipfeln und lieblichen Alpentälern Österreichs, wird vollkommen erfüllt. Dr. K. L.

Die Rettung aus der Rothorn-Nordwand von Kurt Maiz, Buchschmuck von Otto Brandhuber, Franz Schneider Verlag, Berlin, Preis: geb. RM. 1.—

Der Verlag Franz Schneider hat sich die dankenswerte Aufgabe gestellt, neben die bekannten Indrager-, Abenteuer- und Detektiv-Bücher einen Lesestoff zu stellen, der den jugendlichen Lektördrang nicht in unfruchtbare und für manche schon verhängnisvolle Romantik, sondern zu einer praktischen, im Reiche des Möglichen liegenden Betätigung hinleitet, die dem spannungsreichen Erleben genügend Raum bietet, aber zugleich auch der körperlichen Erleichterung, dem Wagemut und der Entwicklung einer vollwertigen Persönlichkeit dient, nämlich dem Bergsteigen.

Kurt Maiz, der durch sein Buch: „Der Mensch am Berg“ jenen Hochgelang auf die Bergkameradschaft und durch seine Vorträge als temperamentvoller Schilderer nicht nur der Alpen, sondern auch ihrer Bewohner und Besucher weithin bekannt ist, hat es ausgezeichnet verstanden, gerade der Stadtlugend die Welt des Hochgebirges näher zu bringen. Wie der Bergbauernbub Matthias in der Stadtschule durch sein mannhaftes Auftreten die Achtung seiner Mitschüler und seinen Freund Fritz gewinnt, der ihn in seiner Bergheimat besucht und von ihm in der Kunst des Bergsteigens, im Klettern, im Gehen und Abfahren im Geröll und auf Schneefeldern und im Gebrauch des Seiles unterweisen, aber auch auf die Gefahren der Alpen aufmerksam gemacht wird, bedeutet einesseits die Vorstufe des Alpinismus, die nicht nur für einen Jungen, sondern

auch für manchen Erwachsenen wertvolle Winke enthält. Die Gipfelstunde auf der Törlspitze, die den Freunden unter strahlend blauem Himmel eine herrlich weite Gipfelschau geschenkt hat, wird jäh unterbrochen durch ein wildes Hochgewitter, das zu schwierigem Abstieg zwingt. Kaum ist der Bergfuß erreicht, da werden sie durch ferne Rufe, jedesmal in der Minute — das alpine Notsignal — aufgekremselt, das aus der grauerregenden Rothorn-Nordwand kommt. Dort hängt ein Abgestürzter ermattet am Seil, das ein Kamerad oben hält. Eilige Hilfe tut not, denn lange können die beiden nicht mehr durchhalten. Rasch entschlossen klettert Matthias hinauf durch den Kamin und bringt den Verletzten unter Aufbietung seiner letzten Kraft auf ein Band. Inzwischen hat Fritz den Vater des Matthias und andere Bergführer alarmiert, die noch in der Nacht sich durch die Wand emporarbeiten und in der Morgendämmerung die drei Geborgenen wieder hinab befördern. Als schönsten Lohn erhält Matthias von seinem Vater ein funkelndes Bergseil. „Hiasl, Bua, Du bist a Mordskerl. Wirst a tüchtiger Bergsteiger bleiben, wennst auch einmal a Doktor bist!“ Das Büchlein, das in der psychologischen Einführung, wie in der kurzen, plastischen Schilderung der Landschaft und der einzelnen Szenen ungemein packend geschrieben und von O. Brandhuber mit einigen frischen Zeichnungen geschmückt ist, wird Jung und Alt fesseln und dem Alpinismus manchen Freund zuführen. L. E. K.

Die Weiße Wand von Anton Graf Bossi Fedrigotti, Buchschmuck von Willy Gorken, Franz Schneider Verlag, Berlin, Preis geb. RM. 1.30.

Einen ähnlichen Zweck wie das Maiz'sche Büchlein verfolgt das im gleichen Verlag erschienene „Die Weiße Wand“ vom Verfasser des hier schon besprochenen „Tirol bleibt Tirol“, eines gewaltigen Heldentodes auf das Land Tirol, und „Tiroler Kaiserjäger am Col di Lana“, dem Grafen Bossi Fedrigotti, dem auch der Stoff zu dem eindrucksvollen Alpenfront-Film „Standhafte Brügler“ durch seinen gleichnamigen Roman zu danken ist. Zwei Tiroler Brüder, in deren Adern das Bergsteigerblut ihrer Vorfahren lebendig ist, hören von dem geheimnisvollen Tod ihrer Brüder, die als Standhüter im Weltkrieg beim Versuch, ein feindliches Maschinengewehr unschädlich zu machen, in der fast unersteiglichen Weißen Wand umgekommen sind. In schwierigster Kletterei durch Kamine, Ueberhänge und glatte Wandflächen gelingt es ihnen, die Ruhestätte ihrer Brüder, die unter einer Steinlawine begraben sind, zu finden und ein Notbuch mit ihren letzten Aufzeichnungen zu bergen. Nun treibt es sie aber weiter hinauf zum Gipfel der Weißen Wand. Droben belohnt sie eine einzigartige Rundschau. „Da baut sich im Norden in gewaltigen Schneeweisen Ketten das Gletschermeer der Tauern auf. Einem einzigen sprühenden und funkelnden Eisdom gleicht der Großglockner und der Großvenediger. Und daneben auch noch in schimmerndem Weiß die Kette der Zillertaler Ferner; die Nordkette über Innsbruck, die Zugspitze, der Pyramidentopf der Parfeterspitze, davor der Tufflamm und Gebicht, und fernher im Nordwesten das Eisgebiet der Bernina und Silvretta-Gruppe, in nächster

Nähe ringsum die Dolomiten und südlich im Dunst der weiten Ferne, über der venetianischen Tiefebene das Meer, die Adria." Dies ergriffen entdecken sie im Steinmantel in einer Konservendose die „Erstersteigungsurkunde“ ihrer Brüder vom 18. Juli 1916 und setzten die Befundung ihrer Zweitersteigung darunter. Im Witzig werden sie überwältigt durch einen furchtbaren Sturm mit Hagel, Regen und Steinschlag, der ihnen beinahe das gleiche Schicksal bereitet hätte, wie ihren Brüdern. Der Gefahr des Erfrierens werden sie entrissen durch die nachgelletterten Bergführer. — Graf Bossi ist es trefflich gelungen, das Technische des Bergsteigens anschaulich und anleitend darzustellen und als Begleitmotiv die Heimattreue der Tiroler, ihre tiefingewurzelte soldatische Tradition mitschwingen zu lassen. In den mitreißend geschriebenen Text sind 14 Zeichnungen von W. Goerke eingestreut. Nicht nur die Jugend, sondern jeder Bergsteiger kann an dem Buche seine helle Freude haben.

L. E. K.

Dr. Julius Kugy, Fünfhundert Jahre Trilav. Verlag Leipzig, Graz-Wien-Leipzig. — Schon heute seien unsere Leser auf das in Bälde erscheinende neue Buch unseres Dichters-Bergsteigers aufmerksam gemacht, da es sicher ein willkommenes Weihnachtsgeschenk für alle Kugyverehrer sein wird. Eine genaue Besprechung folgt noch.

Dr. R. L.

Ewiges Stromland, Sand und Mensch in Ägypten, von Alfred Kaufmann, mit 132 Abbildungen auf Tafeln im Text und 8 Karten. Verlag Strecker u. Schröder, Stuttgart. Preis: geb. RM. 9.90.

Der Verfasser hat als ehemaliger Pfarrer der evangelischen Gemeinde und Direktor der Deutschen Schule in Alexandria besondere Gelegenheit gehabt, Beobachtungen und Erfahrungen in Ägypten zu sammeln. Er hat im Vorjahr in unserer Sektion einem heifällig aufgenommenen Vortrag über eine Durchquerung der Insel Kreta gehalten und dabei nicht nur die Schwierigkeiten und Einbrüche der Reise, sondern auch die alte und hohe Kultur des Landes, vor allem der Minoszeit geschildert. In ähnlichem Sinne hat er in dem Werke besonderen Nachdruck gelegt auf die Darstellung der inneren Beziehungen zwischen Mensch und Land und der Entwicklung der Kultur aus den Naturbedingungen, wie z. B. die Einwirkung des Trockenklimas auf die seelische Entwicklung. „Viel mehr, als wir es uns mehr bewußt sind, hängt auch das geistige Wesen des Menschen zusammen mit dem Naturboden, dem er entstammt; und dafür ist gerade die abgeschlossene Stromade des Nilandes in ihrer ganzen Entfaltung ein besonders einleuchtendes Beispiel.“ In 15 Kapiteln ziehen das Antlitz des Landes, der Nil als Segenspende, das Klima und seine Einwirkungen (realistischer Dogmatismus, Fanatismus, Fatalismus, selbst die buntsfarbigen Pflanzenmotive der orientalischen Teppiche verdanken der Sebnucht des Wüstensohnes aus sonnenüberglühendem Sand nach Vegetation und lebenden Farben ihre Entstehung), die wichtige landwirtschaftliche Kultur, Tier- und Pflanzenwelt, die Menschen, ihre Siedlungen und Betätigungen, der Islam, die Kunst und Geschichte des Pharaonenlandes bis zur Neuzeit in gedrängter Kürze und populärwissenschaftlicher Darstellung, unterstützt durch gute Lichtbilder, Zeichnungen und Karten, am Leser vorüber, der so ein abgerundetes Bild von Ägypten gewinnt, das heute infolge seiner politisch-geographischen Lage mehr denn je in den Blickpunkt des Interesses gerückt ist.

L. E. K.

Wanderungen durch Deutschland, Eindrücke und Bilder aus meiner Skizzenmappe, mit 22 Bildern, von Marie von Bunsen. Verlag Koehler u. Amelang, Leipzig. Preis: Ganzleinen in Kasette RM. 6.80.

Die Verfasserin hat den Norden und den Süden Deutschlands teils zu Fuß, teils mit dem Ruderboot durchkreuzt und sich dabei möglichst abseits der großen Heerstraße gehalten. Ihre Eindrücke hat sie in Tagebuchblättern und Aquarellskizzen niedergelegt. Sie pflegt — ähnlich wie Ricarda Huch bei der Schilderung deutscher Städte in ihrem dreibändigen Werke „im alten Reich“ — auszugehen

von den baulichen Zeugen der Vergangenheit, um daran Betrachtungen über geschichtliche Ereignisse und Persönlichkeiten anzuknüpfen. So erwacht aus einem Besuche des Fischerstädter Frauenburg am Frischen Haff und seines eigenartigen Domes in Backstein gotik ein Rückblick auf Glanzzeit und Niedergang des in der Geschichte einzig dastehenden Deutschen Ritterordens und eine Würdigung des berühmten Domherrn Kopernikus, des Entdeckers des Sonnensystems, der von 1510 bis 1543 dort ein Turmgemach bewohnte. Das still-verwunschene Barockbild des Schlosses von Bernitz gibt Anlaß zu Betrachtungen über die Jugend und die Ausreise der Prinzessin Sophie Friederike von Anhalt-Berbst, die als Jarin Katharina II. in Rußland einer großen Zukunft entgegenging. Eine Auberfahrt auf dem Neckar führt im schwäbischen Heilbronn zu Gedanken über die Führer und die Fehler des Bauernkrieges, besonders die juchzende Niedermetzelung des Grafen Helfenstein und seiner Ritter vor der Weibertreu, in Weinsberg über das Kernerhaus und seine Gäste, im malerischen Wimpfen mit seinen romantischen Arkaden. Über die glorreiche Hohenstaufenzeit — auch der tapferen 400 Forstheimer in der Schlacht bei Wimpfen wird gedacht — in Burg Hornberg, dem klassischen Beispiel alter Befestigungskunst über Gsch von Berlichingen und die Freiherren von Gemmingen, die späteren Besitzer, die sich meist der Wissenschaft widmeten, in der ragenden Burg der reich begüterten Herren von Hirschhorn, über Friedrich, den letzten des Geschlechtes, der seinen Freund Johann von Handjuchschheim auf dem Heideberger Marktplatz im Duell erschlagen hatte, dessen Grabstein aber auch die für jene Zeiten seltene Anerkennung ausdrückt: „des wahrhaft deutsch fühlenden entseelten Friedrich von Hirschhorn Leib“. In Stift Neuburg werden Erinnerungen an Goethe wach, der hier gern als Gast des Betters seines Schwagers Schlosser weilte. Um die alte Neckarbrücke in Heideberg ranken sich Gedanken über das Studentenleben und seine Entwicklung. Und aus dem Schatten des ehrwürdigen Heideberger Schlosses treten sie hervor, die Gestalten der Pfauer, des Kurfürsten Friedrich II., des ernsten Otto Heinrich, der liebenswürdigen Elisabeth Stuart, die hier ihre schönsten Jahre verlebte, bis ihr Gatte Friedrich V. der Winterkönig von Böhmen Krone und Land verlor, der derben Risikotte von der Pfalz, auch des Italiener Mari, der die weltberühmte Palatina-Bibliothek nach Rom entführte. Schwelgingen, „der schönste Garten Deutschlands“ ruft bei der Blumenfreundlichen Verfasserin begeisterte Vergleiche mit Alcañuez hervor. Hier wie im Umkreis des Mannheimer Schlosses begegnen uns der Kurfürst Karl Theodor mit der Gräfin Henneck, Schiller mit dem Buchhändler Schwan und Charlotte von Kalb, die Großherzogin Stephanie geb. Beauharnais als Witwe. In ähnlich lebendiger Weise wird in Vorh des jugendlichen Schäfer und des Kaisergeschlechts der Hohenstaufen gedacht. So versteht es Marie von Bunsen auf eigene Art, deutsches Land und deutsche Kultur zu erleben. Die 22 Aquarelle sind mustergültig wiedergegeben und verraten in ihrer handharten Tönen, wie auch der geschmackvolle Einband und Umschlag, die Schular der Verfasserin an der Kunst des fernen Ostens.

L. E. K.

Das schöne Deutschland, Wochenabreißkalender des Sempert-Verlages, Berlin SW 68, bearbeitet von W. Ullmann. Preis RM. 2.—

Der 8. Jahrgang des vorliegenden Wochenabreißkalenders führt uns in Bild und Wort in alle Ecken unseres geliebten Vaterlandes. Wer noch immer glauben sollte, nur im Auslande Kleinodien an Bauten oder verwunschenen Winkeln anzutreffen, der mag beschämt Blatt um Blatt dieses schönen Kalenders wenden: er wird seine Ansicht gar gründlich ändern. Dr. R. L.

Wer recht in Freuden wandern will... der findet manche dankenswerte Anregung im 10. Jahrgang des Sempert-Wanderkalenders 1938 (bearbeitet von W. Otto Ullmann, W. Sempert-Verlag, Berlin SW 68, Preis RM. 2.—). Bilder und Textbeigabe sind wieder sehr ansprechend und lehrreich zugleich. Dem Wochenabreißkalender ist weitestehende Verbreitung zu wünschen. Dr. R. L.

Ordnung in's Haus bringt eine gute Uhr!

Uhrenhaus Sigelen

Deimlingstraße 9 - Ruf 7791

Reparaturen werden fachm. in eig. Werkstätte ausgeführt

Gute Füllfederhalter

mit echt 14 kar. Goldfeder in größter Auswahl bei

Hamburger & Bredtmann

Pforzheim inb. C. Hamburger Wwe. Sedanplatz 8

Bürobedarf, Büromöbel, Continental-Schreib- u. Rechenmaschinen

SPORTSLEUTE TRAGEN
SALAMANDER
 SCHUHE



Achtung!

Das Leben kann von
 der richtigen Aus-
 rüstung abhängen.

Darum zuerst zu:

SPORT-SCHREY

Loden-Mantel-Gummi-Mantel
 für Damen und Mädchen.

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße · Telefon 2231

Vor Sonnenhitze und Regen schützt Sie:
 ein „echter Allgäuer Lodenhut“
 oder eine wasserdichte Sportmütze
 Eine riesige Auswahl in praktischen
 Sporthüten zeigt Ihnen

Gut Klein Marktplatz
 Schloßberg
 Pforzheim, Tel. 3173



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572 SEDANPLATZ

MÖBEL

in handwerklicher Ausführung bei billigen Preisen
 Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**
 Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Aeltestes Spezialhaus
 für Herren- und Knaben-Kleidung
 Fertig und nach Maß

Westliche 41 **ADOLF MOSER** Fernruf 5010

Der Sammler und Helfer des VHW.
 steht freiwillig im Dienste des Volkes.
 Richte ihn durch Dein Opfer!

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrener- und Baumstr. 17
 Das bekannte Spezialhaus für
 Damentaschen, Koffer, Lederwaren

Für schlechtes Wetter —
 Für Reise und Straße — unsern

„Macomac“-Mantel

Macomac ist federleicht — wiegt nur ca. 680 Gramm — und ist
 garantiert wasserdicht! „Macomac“ läßt sich zusammengelegt,
 bequem in der beigelegten kleinen Tasche unterbringen und
 ist verpackt nur eine Handvoll

für Damen oder Herren Mk. **27.50**
 „Macomac“-Mäntel gibt es nur bei

Freundlieb KARLSRUHE
 Kaiserstraße 199 Fernsprecher 1150
 Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

raszig
 gut
 billig
 9⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁵⁰



Schuhhaus Kaufmann
 Westliche 44,
 Fernspr. 7783